



Bayern in Zahlen

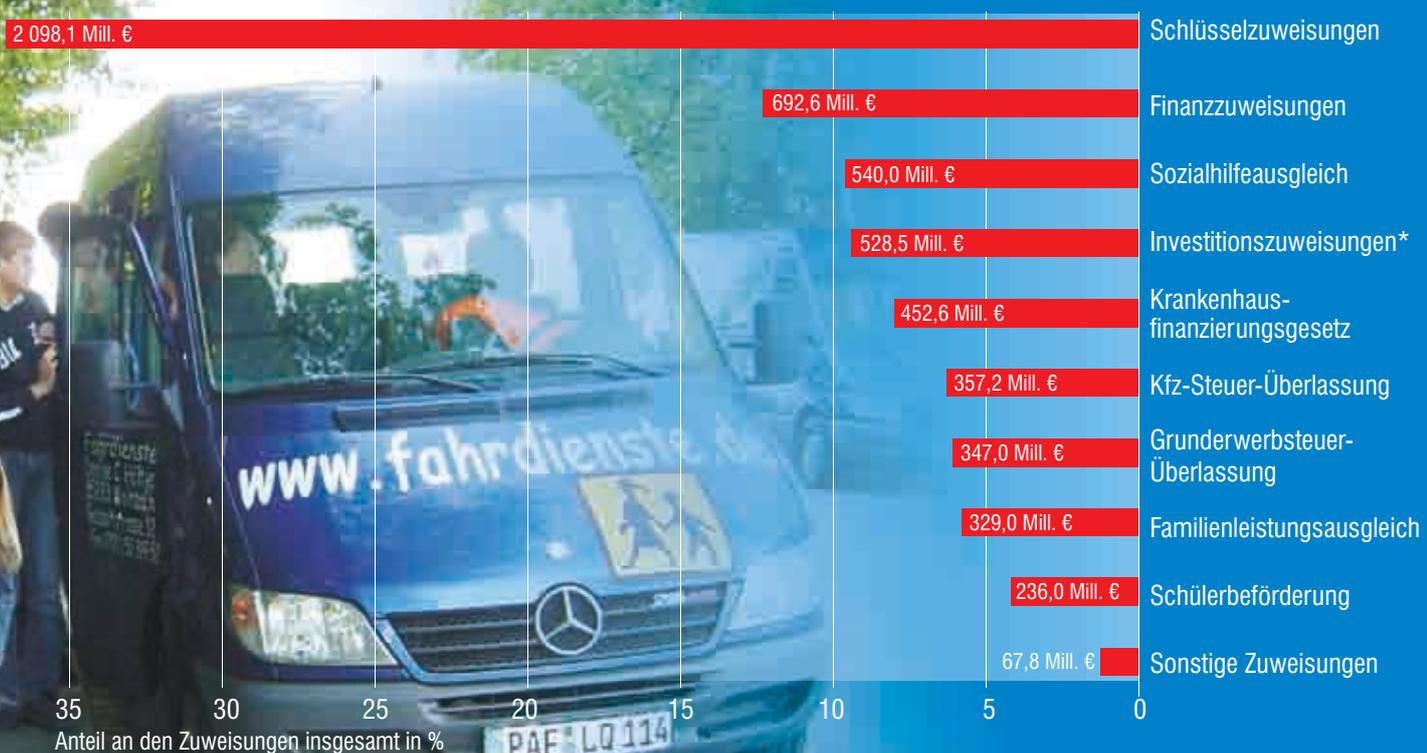
05 | 2006

Gemeinde- und Landkreis-Schlüsselzuweisungen 2006

Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2004

Anteil ausländischer Gäste in den Tourismusregionen 2005

Allgemeine Zuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs in Bayern im Jahr 2005



*Ohne Krankenhausfinanzierungsgesetz

Impressum

Bayern in Zahlen

Fachzeitschrift für Statistik und
Informations- und Kommunikationstechnik

Jahrgang 137. (60.)

Artikel-Nr.: Z10001
ISSN 0005-7215

Herausgeber, Druck und Vertrieb:
Bayerisches Landesamt für
Statistik und Datenverarbeitung
Neuhauser Straße 8
80331 München

Kontakt:

E-Mail redaktion@statistik.bayern.de
Internet www.statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-255
Telefax 089 2119-607

Redaktion:

Peter Englitz
(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Preis:

Einzelheft 4,80 €
Jahresabonnement 46,— €
Zuzüglich Versandkosten

Bestellungen:

E-Mail vertrieb@statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-205
Telefax 089 2119-457
Webshop www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

Auskunft:

E-Mail info@statistik.bayern.de
Telefon 089 2119-218
Telefax 089 2119-1580

© Bayerisches Landesamt für
Statistik und Datenverarbeitung
München, 2006

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung
und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch
auszugsweise, über elektronische Systeme/Daten-
träger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Titelbild:

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des
Schulbusunternehmens www.fahrdienste.de
Schüler- und Behindertenfahrdienst GmbH, Wolnzach

Erläuterungen

0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit	.	Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar	p	vorläufiges Ergebnis
-	nichts vorhanden	X	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	r	berichtigtes Ergebnis
...	Angabe fällt später an	()	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann	s	geschätztes Ergebnis
/	keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug			D	Durchschnitt
				≙	entspricht

Gelegentlich auftretende Differenzen in den Summen sind auf das Runden der Einzelposition zurückzuführen.

Inhalt

	Statistik aktuell
170	Kurzmitteilungen
	Nachrichten
177	Neues Krankenhausverzeichnis für ganz Deutschland erschienen
	Beiträge aus der Statistik
178	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern im Jahr 2004
181	Bayerns Tourismusregionen profitierten 2005 unterschiedlich von Gästen aus dem Ausland
185	Die Gemeinde- und Landkreisschlüsselzuweisungen im Jahr 2006
	Bayerischer Zahlenspiegel
191	Tabellen
200	Graphiken
	Neuerscheinungen 3. Umschlagseite

Kurzmitteilungen

BWL weiterhin Favorit bei Bayerns Studenten

In der letzten Aprilwoche hat an den bayrischen Hochschulen für rund 250 000 Studierende der Lehrbetrieb des Sommersemesters 2006 begonnen. Auch in diesem Semester wird wohl die Betriebswirtschaftslehre wieder das beliebteste Studienfach sein. Im vergangenen Wintersemester hatten sie allein 29 800 oder 12% aller 252 500 Studierenden belegt. Mit weitem Abstand folgten auf den Plätzen zwei bis sechs die Rechtswissenschaft mit 13 200, die Germanistik mit 12 500, die Allgemeinmedizin mit 11 200 und der Maschinenbau sowie die Informatik mit jeweils gut 9 000 Immatrikulierten.

Hinsichtlich ihrer Fächerpräferenzen unterscheiden sich die männlichen und weiblichen Studierenden seit jeher ganz erheblich. Zwar steht in der Beliebtheitskala bei beiden Geschlechtern die Betriebswirtschaftslehre an erster Stelle, die Ränge zwei und drei belegen jedoch bei den Frauen die Germanistik und die Rechtswissenschaft, bei den Männern hingegen der Maschinenbau und – mit abnehmender Tendenz – die Informatik. Auch die folgenden Plätze sind bei den männlichen Studierenden überwiegend von technischen Disziplinen wie Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Physik, Wirtschaftsinformatik und Mathematik besetzt, bei den Frauen rangieren jedoch neben Allgemeinmedizin

Die 30 beliebtesten Studienfächer an den Hochschulen in Bayern im Wintersemester 2005/06

Erstes Studienfach	Studierende insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang
Betriebswirtschaftslehre	29 808	1	15 397	1	14 411	1
Rechtswissenschaft	13 184	2	6 178	5	7 006	3
Germanistik	12 524	3	2 860	11	9 664	2
Allgemeinmedizin	11 230	4	4 471	6	6 759	4
Maschinenbau/-wesen	9 028	5	8 349	2	679	39
Informatik	9 024	6	7 788	3	1 236	22
Sozialwesen	7 562	7	1 380	22	6 182	5
Anglistik/Englisch	7 535	8	2 369	14	5 166	6
Elektrotechnik/Elektronik	7 530	9	6 954	4	576	43
Biologie	5 620	10	1 897	17	3 723	8
Politikwissenschaft/Politologie	5 404	11	3 006	10	2 398	10
Wirtschaftsingenieurwesen	5 396	12	4 357	7	1 039	26
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5 264	13	1 172	23	4 092	7
Mathematik	4 870	14	2 521	12	2 349	11
Physik	4 321	15	3 630	8	691	38
Wirtschaftsinformatik	4 297	16	3 569	9	728	34
Geographie/Erdkunde	3 996	17	1 944	16	2 052	13
Volkswirtschaftslehre	3 291	18	2 123	15	1 168	25
Psychologie	3 276	19	666	39	2 610	9
Soziologie	3 203	20	1 108	24	2 095	12
Architektur	3 199	21	1 574	20	1 625	16
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	3 140	22	2 509	13	631	42
Chemie	3 068	23	1 821	18	1 247	20
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Sprach- u. Kulturwissenschaften)	2 367	24	516	44	1 851	14
Zahnmedizin	2 295	25	998	25	1 297	19
Kath. Theologie- Religionslehre	2 204	26	991	26	1 213	23
Medienkunde, Kommunikationswesen	2 108	27	726	36	1 382	18
Pharmazie	1 950	28	448	51	1 502	17
Tiermedizin	1 929	29	301	73	1 628	16
Geschichte	1 792	30	962	27	830	31

und Sozialwesen vor allem die Lehramtsstudiengänge mit Fächern wie Anglistik, Biologie oder Erziehungswissenschaften in der vordersten Reihe. Die Favoriten der Männer belegen bei den Studentinnen demgegenüber zumeist hintere Positionen. So sind bei ihnen z.B. die Informatik an 22., die Wirtschaftsinformatik an

34., der Maschinenbau an 39. und die Elektrotechnik sogar erst an 43. Stelle zu finden. Beliebt sind bei den Frauen auch die Psychologie, die Pharmazie und die Tiermedizin, für welche ihre männlichen Kommilitonen nur ein geringes Interesse aufbringen.

Weniger Habilitationen an Bayerns Universitäten

Bayerns Universitäten verzeichneten im Jahr 2005 erstmals seit 1999 einen Rückgang bei den Habilitationen, wobei ausschlaggebend für diese Entwicklung die Einführung der Juniorprofessur gewesen sein dürfte. Insgesamt 270 Wissen-

schaftler und 74 Wissenschaftlerinnen erwarben im Vorjahr die Lehrbefugnis. Mit zusammen 344 Neuhabilitierten wurde zwar der Durchschnitt der letzten zehn Jahre in etwa erreicht, das bisherige Maximum vom Vorjahr aber um 95 Habili-

tierte oder 22% unterschritten. Der Frauenanteil an allen 2005 neu Habilitierten machte im Berichtsjahr 21,5% aus. Er entsprach damit in etwa dem Vorjahresniveau und übertraf den Schnitt der zurückliegenden zehn Jahre von 16% noch

immer erheblich. Auch 2005 wurden wieder die meisten Habilitationen, nämlich 177, in der Humanmedizin abgelegt. Es folgten in weitem Abstand die Sprach- und Kulturwissenschaften mit 63, die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften mit 51 sowie die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 29 Neuhabilitierten.

Der Spitzenreiter unter den Hochschulen war erneut die Universität München, an

der 101 oder 29% der angehenden Professorinnen und Professoren ihre Qualifikation erwarben. Die Plätze zwei bis fünf belegten die Universität Erlangen-Nürnberg mit 56 und die Technische Universität München mit 52 Habilitationsverfahren, gefolgt von den Universitäten Würzburg und Regensburg mit 48 bzw. 36 Neuhabilitierten.

Das durchschnittliche Habilitationsalter lag 2005 bei 39,8 Jahren. Immerhin

32 Wissenschaftler waren zum Zeitpunkt der Habilitation noch keine 35 Jahre alt, während 46 das 45. Lebensjahr bereits vollendet hatten. Der jüngste Neuhabilitierte zählte knapp 30, der älteste hingegen 59 Jahre.

Ausführliche Ergebnisse zu den Habilitationsverfahren im zurückliegenden Jahr enthält der Statistische Bericht „Habilitationen in Bayern im Jahr 2005“ (Best.-Nr. B34303 200500, Preis 3,70 €).*

Bauüberhang in Bayern leicht gesunken

Am 31. Dezember 2005 waren in Bayern insgesamt 109 333 Wohnungen zum Bau freigegeben, aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertiggestellt. Damit lag der sogenannte Bauüberhang leicht unter dem Vorjahresniveau (-2,5%). Es handelt sich dabei um 96 260 Wohnungen in geplanten Neubauten (-2,7% gegenüber dem Jahresende 2004) und 13 073 Wohnungen, die durch Um- oder Ausbau in bereits bestehenden Gebäuden geschaffen werden sollen (-0,2%).

Die meisten Wohnungen des für geplante Neubauten festgestellten Bauüberhangs – nämlich 93 923 bzw. 97,6% – sollen in neuen Wohngebäuden entstehen (-2,6%), die anderen 2 337 Wohnungen

in neuen gewerblichen Hochbauten (-9,3%). Bei rund 46% (43 062) dieser Wohnungsüberhänge im Wohnbau war zum Erhebungsstichtag noch nicht mit dem Bau begonnen (wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass 17 284 Wohnungen erst im Verlauf des Jahres 2005 genehmigt worden waren), bei 19% (17 607) der Wohnungen wurde der Bau begonnen, ist aber noch nicht unter Dach und 35% (33 254) waren rohbaufertig, befanden sich damit im Innenausbau. Mit deren Fertigstellung dürfte dieses Jahr zu rechnen sein. Am 31. Dezember 2005 befanden sich somit 50 861 Wohnungen im Bau, nur 570 bzw. 1,1% mehr als vor Jahresfrist.

Neben diesen Ergebnissen zu den genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten oder noch nicht begonnenen Bauvorhaben werden bei der jährlichen Bauüberhangsstatistik auch erloschene Baugenehmigungen ermittelt. Im Verlauf des Jahres 2005 traf dies für 4 418 Wohnungen im gesamten Hochbau (Wohn- und Nichtwohnbau) zu. Das waren 9,7% mehr als im Vorjahr.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Bauüberhang in Bayern am 31. Dezember 2005“ (Best.-Nr. F23003, Preis 6,30 €).*

48% mehr Wohnungsbaugenehmigungen als im ersten Quartal 2005

In den ersten drei Monaten des Jahres 2006 meldeten die Bauaufsichtsämter Baufreigaben (einschließlich Genehmigungsfreistellungen) für insgesamt 18 128 Wohnungen. Damit gingen zur amtlichen Baugenehmigungsstatistik 5 910 oder 48,4% mehr Wohnungsbaugenehmigungen ein als im ersten Quartal 2005. Auch wenn die Zahl der Wohnungsbaufreigaben – wohl infolge der

öffentlichen Diskussionen um den Fortbestand der dann zum 1. Januar 2006 gestrichenen Eigenheimzulage – in den letzten Jahren stark schwankte, könnte dieses herausragende Ergebnis doch einen Aufwärtstrend bei den Baugenehmigungen signalisieren.

Von diesem positiven Gesamtergebnis profitierten alle Regierungsbezirke Ba-

yerns. Die jeweiligen Genehmigungszuwächse gegenüber dem ersten Vierteljahr 2005 betragen zwischen +25,5% (Niederbayern) und +81,9% (Mittelfranken). Gemessen am Genehmigungsvolumen nahm dagegen Oberbayern (+1 956 genehmigte Wohnungen) den Spitzenplatz ein, mit großem Abstand gefolgt von Mittelfranken und Schwaben (+1 150 und +977 genehmigte Wohnungen).

Bei weiterer Betrachtung auf Kreisebene ist festzustellen, dass die Zahl der Wohnungsbaufreigaben in den Landkreisen durchschnittlich relativ stärker gestiegen ist als in den kreisfreien Städten +58,4% bzw. +24,5%). Für die acht bayerischen Großstädte wurde mit insgesamt 3 629 Wohnungen ein um 20,7% höheres Genehmigungsvolumen angezeigt als in den ersten drei Monaten 2005. Darunter entfielen allein 1 718 Wohnungen (-3,5%) auf die Landeshauptstadt München und 964 Wohnungen (+187,8%) auf die Stadt Nürnberg.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Baugenehmigungen in Bayern im März 2006“ (Best.-Nr. F21013, Preis 7,10 €).*

Genehmigte Wohnungen in Bayern von Januar bis März 2005 und 2006 nach Regierungsbezirken

Gebiet	Genehmigte Wohnungen ¹ in Bayern			
	Januar bis März 2005	Januar bis März 2006	Veränderung 2006 gegenüber 2005	
			Anzahl	%
Oberbayern	4 956	6 912	1 956	39,5
Niederbayern	1 535	1 926	391	25,5
Oberpfalz	1 196	1 779	583	48,7
Oberfranken	610	1 021	411	67,4
Mittelfranken	1 405	2 555	1 150	81,9
Unterfranken	1 026	1 468	442	43,1
Schwaben	1 490	2 467	977	65,6
Bayern	12 218	18 128	5 910	48,4
Kreisfreie Städte	3 620	4 507	887	24,5
dar. Großstädte ²	3 006	3 629	623	20,7
Landkreise	8 598	13 621	5 023	58,4

1 Einschl. Genehmigungsfreistellungen.
 2 München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Regensburg, Ingolstadt, Fürth, Erlangen.

Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im ersten Quartal 2006 um 8,9% gestiegen

Im ersten Quartal 2006 konnte das Verarbeitende Gewerbe Bayerns, das auch den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden umfasst, eine Umsatzsteigerung von 8,9% gegenüber dem ersten Quartal 2005 verzeichnen. Von den 72,9 Milliarden Euro Gesamtumsatz entfielen 34,4 Milliarden Euro auf Umsätze mit dem Ausland (+11,8%) und darunter rund 14,1 Milliarden Euro auf Umsätze mit den Ländern der Eurozone (+6,3%). Der Anteil der Auslandsumsätze und der

Umsätze mit Eurozonenländern am Gesamtumsatz betrug 47,1 bzw. 19,3%.

Der Personalstand des Verarbeitenden Gewerbes lag Ende März um 0,4% unter dem Vorjahresstand.

Die preisbereinigten Auftragseingänge des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern erhöhten sich im ersten Quartal 2006 gegenüber dem Vorjahresquartal um 18,3%. Die Steigerung der Inlandsorder

um 11,4% wurde durch den Zuwachs bei den Auslandsbestellungen von 24,1% deutlich übertroffen.

Die Produktionstätigkeit erhöhte sich im selben Zeitraum um 9,7%.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verarbeitendes Gewerbe in Bayern im März 2006“ (Best.-Nr. E11013, Preis 9,40 €), „Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im März 2006“ (Best.-Nr. E13003, Preis 4,20 €) und „Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im März 2006“ (Best.-Nr. E12003, Preis 3,30 €).*

Im Februar 1,6 Millionen Gästekünfte und 5,1 Millionen Übernachtungen in Bayern

Im Februar 2006 buchten über 1,6 Millionen Gäste insgesamt 5,1 Millionen Übernachtungen in den bayerischen Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Betten sowie auf Campingplätzen. Die Zahl der Gäste lag damit um 1,4% über dem Vorjahresergebnis, die der Übernachtungen um 0,7% darunter.

Die meisten Gäste übernachteten wiederum in Hotels (47,4%) und Hotels garnis

(17,3%). Den relativ stärksten Zuwachs bei den Gästekünften gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen (5,2%); auch im Bereich der Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen) waren durchwegs Zuwächse bei den Gästekünften zu verzeichnen. Rückläufige Gästezahlen mussten vor allem die Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses (-5,5%) so-

wie die Vorsorge- und Reha-Kliniken (-2,1%) hinnehmen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag im Februar 2006 bei 3,1 Tagen; sie war bei den Vorsorge- und Reha-Kliniken mit 16,5 Tagen am größten, in der Hotellerie mit 2,5 Tagen am geringsten.

Gut 1,3 Millionen (+1,7%) der in den bayerischen Beherbergungsbetrieben im Februar 2006 angekommenen Gäste

Betriebsart	Fremdenverkehr im Februar 2006				Januar - Februar 2006			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %
Hotels	778 724	1,6	1 818 365	0,5	1 496 174	2,3	3 523 449	0,8
Hotels garnis	284 596	0,5	757 758	- 3,1	543 789	1,9	1 435 155	- 1,6
Gasthöfe	193 759	4,9	439 142	2,7	362 915	5,2	832 694	2,6
Pensionen	74 568	2,4	272 127	- 4,0	137 421	2,8	512 431	- 3,0
Jugendherbergen und Hütten	44 474	0,4	127 923	3,9	77 067	- 2,0	225 134	2,5
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses	118 128	- 5,5	377 618	- 6,0	222 847	- 5,3	726 890	- 5,1
Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen	104 834	5,2	680 102	1,3	181 651	0,7	1 231 610	- 2,0
Vorsorge- und Reha-Kliniken	33 641	- 2,1	553 762	- 0,2	63 942	- 1,0	1 075 865	1,1
Campingplätze	10 096	1,2	58 358	- 12,7	20 924	- 1,1	141 777	- 10,6
Insgesamt	1 642 820	1,4	5 085 155	- 0,7	3 106 730	1,7	9 705 005	- 0,6

hatten ihren Wohnsitz in Deutschland und wie im Vorjahr rund 341 000 im Ausland; die Zahl der Übernachtungen von inländischen Gästen sank gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,3% auf nahezu 4,3 Millionen, die der ausländischen Gäste um 3,0% auf fast 790 000. Die deutschen Gäste blieben im Februar 2006 mit durchschnittlich 3,3 Tagen deutlich länger als die ausländischen Gäste (2,3 Tage).

In den ersten beiden Monaten 2006 verzeichneten die bayerischen Beherbergungsbetriebe einen Gästezuwachs gegenüber dem Vorjahr von 1,7% auf rund 3,1 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen verringerte sich jedoch um 0,6% auf gut 9,7 Millionen. Aufgrund der positiven Entwicklung der Besucherzahlen aus dem Ausland im Januar liegen deren Gästeankünfte (+4,8%) und Über-

nachtungen (+3,0%) bisher noch deutlich über den Ergebnissen der ersten zwei Monate 2005.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Der Fremdenverkehr in Bayern im Februar 2006“ (Best.-Nr G41003, Preis 17,70 €).*

Übernachtungen ausländischer Gäste stützen bayerische Fremdenverkehrsbilanz

Im ersten Vierteljahr 2006 wurden von den bayerischen Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Gästebetten und von den Campingplätzen insgesamt knapp 4,9 Millionen Gäste gemeldet, die über 14,6 Millionen Übernachtungen buchten. Dies waren um 2,8% mehr Gäste

und um 2,4% weniger Übernachtungen als in den ersten drei Monaten 2005. Der Inländerreiseverkehr erwies sich hierbei mit einem Plus von 1,6% bei den Ankünften und einem Minus von 3,7% bei den Übernachtungen gegenüber 2005 deutlich schwächer als der Ausländerrei-

severkehr mit Zuwächsen von 7,9 bzw. 5,4%.

Im März 2006 verbrachten beinahe 1,8 Millionen Gäste knapp 5,0 Millionen Nächte im Urlaubsland Bayern. Dies waren um 5,5% mehr Gäste, aber um 5,2%

Betriebsart	Fremdenverkehr im März 2006				Januar - März 2006			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %
Hotels	883 325	11,1	1 891 955	1,5	2 379 883	5,5	5 415 372	1,0
Hotels garnis	317 503	10,3	781 298	1,2	860 281	4,7	2 213 417	- 0,8
Gasthöfe	198 541	0,3	416 595	- 8,0	556 894	2,5	1 235 860	- 2,2
Pensionen	67 701	- 6,0	229 438	- 15,7	204 429	- 0,6	738 863	- 7,7
Jugendherbergen und Hütten	54 220	0,4	134 995	- 11,7	131 043	- 1,2	358 958	- 3,7
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses	139 870	11,9	403 116	- 5,4	362 003	0,5	1 128 688	- 5,3
Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen	52 163	- 32,8	413 687	- 26,5	230 396	- 10,7	1 636 001	- 10,1
Vorsorge- und Reha-Kliniken	37 631	0,5	634 120	1,2	101 546	- 0,5	1 710 136	1,2
Campingplätze	10 427	- 54,6	64 378	- 43,2	30 388	- 31,2	200 984	- 26,1
Insgesamt	1 761 381	5,5	4 969 582	- 5,2	4 856 863	2,8	14 638 279	- 2,4

weniger Übernachtungen als vor Jahresfrist. 1,4 Millionen Gäste, dies sind knapp vier Fünftel der Besucher, kamen aus dem Inland; gegenüber dem Vorjahresmonat nahm ihre Zahl um 3,6% zu, die Zahl ihrer Übernachtungen hingegen reduzierte sich um 7,5%. Dem gegenüber stieg die Zahl der Gäste aus dem Ausland um 13,8%, die Zahl deren Übernachtungen erhöhte sich um 10,2%.

Die stärksten Einbußen unter Bayerns Beherbergungsbetrieben mussten im März 2006 die Campingplätze hinnehmen; die Zahl der Gästeankünfte sank hier um 54,6%, die der Übernachtungen um 43,2%. Ursächlich hierfür dürften die späten Osterferien sein, die 2006 im Gegensatz zu 2005 vollständig in den April fielen, sowie das schlechte Wetter. Denn auch die Ferienzentren, Ferienhäuser und

Ferienwohnungen (-32,8%; -26,5%) verzeichneten deutliche Verluste. Im Gegensatz dazu konnten sich die Hotels, die Hotels garnis und die Vorsorge- und Reha-Kliniken im März 2006 sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen über gestiegene Zahlen freuen.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Der Fremdenverkehr in Bayern im März 2006“ (Best.-Nr G41003, Preis 17,70 €).*

Bierabsatz bayerischer Brauereien 2005 um 0,4% gestiegen

Der Bierabsatz der bayerischen Brauereien (ohne alkoholfreies Bier und Malztrunk) erhöhte sich im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um 0,4% bzw. 100 000 Hektoliter auf fast 22,7 Millionen Hektoliter. Im Bierabsatz ist neben der Eigenproduktion der Brauereien auch das im Inland sowie in den Ländern der Europäischen Union hinzugekaufte Fremdbier enthalten. Weiter rückläufig blieb die Zahl der in Bayern betriebenen Braustätten, die sich im Jahr 2005 um 6 auf 623 verringerte. Aufgrund dieses Rückgangs hatte mit 48,9% nur noch knapp die Hälfte der deutschen Brauereien ihren Sitz in Bayern. 1995 waren es noch 56%.

Rund 88% des bayerischen Bierabsatzes, nämlich 20,0 Millionen Hektoliter, wurden im Bundesgebiet verkauft. Gegenüber 2004 bedeutete dies eine Abnahme um 321 350 Hektoliter bzw. 1,6%. Deutlich besser als das Inlandsgeschäft entwickelte sich der Bierabsatz ins Ausland. Im Jahr 2005 gingen knapp 2,6 Millionen Hektoliter des Gerstensaftes in den Export, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 426 500 Hektolitern bzw. 19,6%. Die Exportquote, die 1995 erst 5,7% betrug, stieg weiter auf 11,5%. Hierbei wurden fast acht Zehntel des Bierexports in Länder der Europäischen Union geliefert. Der Bierabsatz in die EU-Länder erhöhte sich binnen Jahresfrist um 18,6% auf über

2,0 Millionen Hektoliter. Auch die Ausfuhr in Drittländer konnte um beachtliche 24,1% auf 526 000 Hektoliter gesteigert werden. Schließlich gingen noch 90 200 Hektoliter, und damit 7,3% weniger als im Vorjahr, als Haustrunk unentgeltlich an die Beschäftigten der Brauereien.

Unter den Bundesländern erzielten die bayerischen Brauereien mit einem Anteil von 21,5% den zweithöchsten Bierabsatz. Übertroffen wurden sie lediglich von den Braustätten in Nordrhein-Westfalen. Deren Bierabsatz lag 2005 bei 26,3 Millionen Hektoliter, was einem Anteil von 25,0% entsprach.

Inflationsrate in Bayern im April bei 2,5%

Im April 2006 betrug die Inflationsrate, das ist die Veränderung des Verbraucherpreisindex für Bayern gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in Prozent, 2,5%; im März hatte sie noch 2,0% betragen.

Im Vorjahresvergleich war bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken insgesamt ein Preisanstieg von 1,4% zu verzeichnen. Überdurchschnittliche Verteuerungen gab es u. a. bei Kaffee (+10,9%), Fischen und Fischfilets (+9,6%) und Schokolade (+4,2%). Für

Gemüse musste 5,1% mehr bezahlt werden, während die Preise für Obst sanken (-1,4%). Butter war um 3,0% billiger als im Vorjahr, Eier dagegen um 3,7% teurer. Die Preise für Bier und Tabakwaren erhöhten sich im Durchschnitt um 1,5 bzw. 6,0%.

Im Energiesektor stiegen die Preise für Heizöl (+25,5%) bei weitem am stärksten. Aber auch die Preise für Gas (+20,5%), Strom (+5,3%) und Kraftstoffe (+10,8%) lagen deutlich über dem Vorjahresniveau. Ohne Heizöl und Kraft-

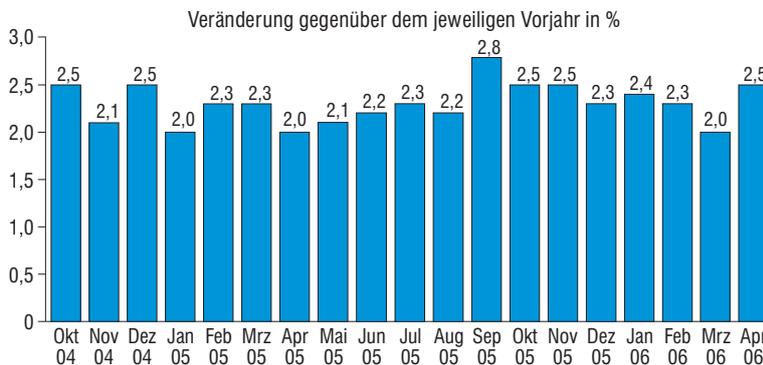
stoffe gerechnet, wäre der Verbraucherpreisindex im April gegenüber dem Vorjahr nur um 1,8% gestiegen.

Die Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten) legten im Vergleich zum Vorjahr um 2,0% zu. Bei den Wohnungsnebenkosten (u.a. für Müllabfuhr, Frisch- und Abwasser) war ein geringfügiger Anstieg von 0,2% zu verzeichnen. Deutlich niedriger als im Vorjahr waren im April weiterhin die Preise für Fernseh- und Rundfunkgeräte (-5,9%) sowie für Personalcomputer und Zubehör (-5,8%). Teurer waren

hingegen Verkehrsdienstleistungen für die Personenbeförderung (+3,9%), vor allem für Flüge musste deutlich mehr bezahlt werden (+11,5%).

Im Vormonatsvergleich, d.h. von Mitte März 2006 bis Mitte April 2006, erhöhten sich die Verbraucherpreise um 0,5%. Ausschlaggebend für den Preisanstieg waren in erster Linie Kraftstoffe (+5,1%) und Heizöl (+3,6%). Obst und Gemüse waren um 2,1 bzw. 3,2% teurer als im Vormonat. Vor allem bei Beeren und Weintrauben war ein überdurchschnittlicher Preisanstieg zu verzeichnen (+7,4%). Bier dagegen war um 1,6% billiger als im März.

Verbraucherpreisindex für Bayern von Oktober 2004 bis April 2006
2000 = 100



Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verbraucherpreisindex für Bayern, April 2006 (mit Jahreswerten von 2002 bis 2005 sowie tief gegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen)“ und „Verbraucherpreisindex für Bayern (mit monatlichen Indexwerten von Januar 2001 bis April 2006 sowie Untergliederung nach Hauptgruppen und Gruppen)“.*

Bayerisches Abwassernetz umspannt zweimal die Erde

Die Gesamtlänge des öffentlichen Abwasser-Kanalnetzes lag in Bayern 2004 bei rund 86 000 Kilometern; dies entspricht etwas mehr als dem zweimaligen Erdumfang. Dieses Kanalnetz bestand zu 61% aus Mischwasserkanälen mit gemeinsamem Abfluss von Schmutz- und Niederschlagswasser, zu 27% aus reinen Schmutzwasser- und zu 12% aus reinen Regenwasserkanälen.

In den bayerischen öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen wurden im Jahr 2004 insgesamt 1,6 Milliarden Kubikmeter Abwasser behandelt, was in etwa dem Volumen des Ammersees entspricht. Davon waren rund 970 Millionen Kubikmeter (59%) häusliches und ge-

werbliches Schmutzwasser, 400 Millionen Kubikmeter (25%) Niederschlagswasser und 270 Millionen Kubikmeter (16%) Fremdwasser, welches über undichte Stellen in die Kanalisation eingedrungen ist.

Das in den Kläranlagen angefallene Abwasser wurde in Bayern im Jahr 2004 zu 99,7% mit biologischen Behandlungsverfahren gereinigt (1991: 96,3% 2001: 99,4%). Dabei fielen insgesamt rund 288 000 Tonnen Klärschlamm an, von denen rund 114 000 Tonnen (39%) thermisch entsorgt, 66 000 Tonnen (23%) landwirtschaftlich verwertet, 50 000 Tonnen (17%) kompostiert und 41 000 bei landschaftsbaulichen Maßnahmen einge-

setzt wurden. Der Rest wurde im Wesentlichen deponiert oder zwischengelagert.

An die öffentliche Kanalisation waren im Jahr 2004 95,5% der bayerischen Bevölkerung angeschlossen (2001: 94,4%, 1991: 89,8%). Der Anschlussgrad an öffentliche Kläranlagen lag bei 94,9% (2001: 93,6%, 1991: 87,5%).

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Mitte des Jahres erscheinende Statistische Bericht „Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Bayern 2004“ (Best.-Nr.: Q11003, Preis 12,— €).*

1,7 Mrd. Euro Umsatz mit Umweltschutzgütern

Im Jahr 2004 wurden von Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes, des Baugewerbes und des Dienstleistungsgewerbes 1,7 Mrd. Euro Umsatz mit Wirtschaftsgütern erzielt, die ausschließlich dem Um-

weltschutz dienen. Mehr als drei Viertel des Umsatzes (1,3 Mrd. Euro) wurden dabei mit der Herstellung von Waren wie z.B. Abgasreinigungsanlagen, Abwasserpumpen, Kanalbauteile, Abfallbehäl-

ter usw. erzielt. Über 16% (rund 270 Mill. Euro) wurden mit Bauleistungen wie z.B. Kanal- oder Kläranlagenbau erwirtschaftet und sieben Prozent (rund 110 Mill. Euro) entfielen auf Dienstleistungen wie

z.B. Erstellung von Gutachten, Untersuchungen und Analysen sowie Planung und Projektbetreuung.

Die im Jahr 2004 produzierten Umweltschutzgüter dienten zum Großteil der Luftreinhaltung (56 % des Umsatzes). 21 % des Umsatzes wurden im Bereich Gewässerschutz erzielt, 18 % im Bereich Abfallwirtschaft, vier Prozent im Bereich

Lärmbekämpfung und weniger als ein Prozent in den Bereichen Naturschutz, Landschaftspflege und Bodensanierung.

Mit inländischen Geschäftspartnern wurden 81 % des Gesamtumsatzes erzielt. Bei den von ausländischen Kunden nachgefragten Umweltschutzgütern handelte es sich zum größten Teil um Waren wie z.B. Abgasfilter, Kraftfahrzeugkatalysa-

toren oder Abfall- bzw. Abwasserbehandlungsanlagen.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz in Bayern 2004“ (Best.-Nr. Q 32005).*

* Alle Statistischen Berichte sind auch kostenlos als Datei erhältlich. Bestellmöglichkeit (für alle Veröffentlichungen): s. Umschlagseite 3

Neues Krankenhausverzeichnis für ganz Deutschland erschienen

Krankenhaus-Verzeichnis für Bayern weiterhin erhältlich

Seit Mitte Mai steht ein aktualisiertes „Verzeichnis der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland“ mit Stand 31.12.2004 im Internetangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder als Gemeinschaftsveröffentlichung zur Verfügung.

Das Verzeichnis enthält Informationen zu Name und Adresse, Telefon- und Telefaxnummer, E-Mail- und Internetadresse der Einrichtungen, Name und Art des Trägers sowie Anzahl der aufgestellten Betten nach Fachabteilungen (bei Krankenhäusern zusätzlich Anzahl der Tages- und Nachtambulanzplätze). Diese Informationen basieren auf den Meldungen zur amtlichen Krankenhausstatistik für das Berichtsjahr 2004.

Das Dateiformat Excel ermöglicht den Nutzern eine vielfältige, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Recherche auf dem Gebiet der stationären Gesundheitsversorgung.

Als Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder kann das Krankenhausverzeichnis zum Preis von 49,- € direkt über das Internet-Angebot des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung (www.statistik.bayern.de/webshop) bestellt werden (E-Mail-Versand der Datei). Es ist auch als Download über den Online-Shop des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de/shop) oder über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de/Statistik-portal/publ.asp#Verzeichnisse) erhältlich.

Wer sich „nur“ für bayerische Krankenhäuser interessiert, kann das Verzeichnis „Krankenhäuser in Bayern“ im Webshop des Bayerischen Landesamts zum Preis von 17,90 € (PDF-Datei wie auch Druckwerk) beziehen. Für die Weiterverarbeitung in Serienbriefen kann das Verzeichnis auch als Text-Datei (csv-Format) zum Preis von 33,- € bestellt werden.



Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Bayern im Jahr 2004

Karlheinz Hackenberg

Im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns wurden 2004 nominal 9,98 Milliarden Euro in Sachanlagen investiert. Nach einem Rückgang von 14,2 und 5,9% in den Jahren 2002 und 2003 unterschritten die Sachanlageinvestitionen im Jahr 2004 erneut das Vorjahresniveau, diesmal allerdings nur mehr um 1,0%. Von den gesamten Sachanlageinvestitionen entfielen 88,5% auf Ausrüstungen, 10,7% auf bebaute Grundstücke und Bauten sowie 0,7% auf Grundstücke ohne Bauten.

Investitionen 2004

Geringer Rückgang der Investitionen im Jahr 2004

Im Rahmen der Investitionserhebung 2004 wurden bayernweit 5 830 Unternehmen befragt, davon 4 785 Einbetriebsunternehmen und 1 045 Mehrbetriebs- bzw. Mehrländerunternehmen. Die Zahl der in Bayern ansässigen Betriebe belief sich auf 7 303. Darunter waren die bereits genannten 4 785 Einbetriebsunternehmen, 1 057 Betriebe von Mehrbetriebsunternehmen und 1 461 Betriebe von Mehrländerunternehmen. 15,3% der an der Erhebung teilnehmenden Betriebe tätigten im Jahr 2004 keine Investitionen.

Im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns wurden 2004 nominal 9,98 Milliarden Euro in Sachanlagen investiert. Nach einem Rückgang um 14,2 und 5,9% in den Jahren 2002 und 2003 unterschritten die Sachanlageinvestitionen im Jahr 2004 erneut das Vorjahresniveau, diesmal allerdings nur mehr um 1,0%. Von den 9,98 Milliarden Euro entfielen 91,2% auf selbstbilanzierte und 8,8% auf neu gemietete Sachanlagegüter. Das Vorjahresniveau wurde in beiden Fällen unterschritten, und zwar um 0,9 bzw. 1,8%. Bei den gesamten Sachanlageinvestitionen wurden 88,5% in Ausrüstungen (Maschinen, maschinelle Anlagen, Güter für die Betriebs- und Geschäftsausstattung) und 10,7% in bebaute Grundstücke und Bauten investiert. Die Ausrüstungsinvestitionen hielten das Niveau des Vorjahres und die Investitionen in bebaute Grundstücke und Bauten sanken um 8,6%. Die relativ geringen Investitionen in Grundstücke ohne Bauten (Anteil von 0,7%) gingen gegenüber dem Jahr 2003 um 4,3% zurück.

Bei den selbstbilanzierten Investitionen blieben die Ausgaben für Ausrüstungen ebenfalls auf Vorjahreshöhe und die für bebaute Grundstücke und Bauten fielen um 8,0%. Bei den neu gemieteten Sachanlagen wurde in bebaute Grundstücke und Bauten 13,8% weniger investiert, der Wert der neu gemiete-

ten Ausrüstungen stieg gegenüber dem Vorjahr dagegen um 0,2%.

Die Investitionsintensität (Sachanlageinvestitionen insgesamt je Beschäftigten) fiel von 8 640 Euro im Jahr 2003 auf 8 565 Euro im Jahr 2004. Auch die Investitionsquote, d.h. der Anteil der Investitionen am Umsatz, reduzierte sich im Vergleich zu 2003 um 0,3 Prozentpunkte auf 3,6%.

Fahrzeugbau stärkster Investor des Verarbeitenden Gewerbes

Die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen hatte auch im Jahr 2004 einen Anteil von gut einem Drittel an den Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes. Zwar fielen die Investitionen mit rund 3,44 Milliarden Euro um 0,9% etwas niedriger aus als 2003; trotzdem blieb die Branche Spitzenreiter im Verarbeitenden Gewerbe. Der Maschinenbau als zweitstärkster Investor des Verarbeitenden Gewerbes verzeichnete mit rund 1,07 Milliarden Euro eine leichte Zunahme von 1,7%. Das Ernährungsgewerbe erhöhte seine Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 13,6%. Von allen Wirtschaftsabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes hatte die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen mit 36,4% den stärksten Rückgang an Investitionen zu verzeichnen.

Einen Zuwachs der Investitionsausgaben verbuchten andererseits die Rundfunk- und Nachrichtentechnik (+15,1%), die Hersteller von Metallerzeugnissen (+15,0%) und das Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (+12,6%).

¹ Soweit nicht explizit zwischen den Wirtschaftsabschnitten „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ und „Verarbeitendes Gewerbe“ unterschieden wird, umfasst die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ auch den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden.

Branchen-
überblick

Sachanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe¹ Bayerns im Jahr 2004
- Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten -

Tab. 1

Anlageart	Sachanlageinvestitionen 2004		
	selbstbilanziert	neu gemietet	insgesamt
	Mill. Euro		
Bebaute Grundstücke und Bauten	958	114	1 072
Grundstücke ohne Bauten	72	-	72
Maschinen, maschinelle Anlagen ²	8 065	768	8 832
Insgesamt	9 095	882	9 977
	Anteile in %		
Bebaute Grundstücke und Bauten	10,5	12,9	10,7
Grundstücke ohne Bauten	0,8	-	0,7
Maschinen, maschinelle Anlagen ²	88,7	87,1	88,5
Insgesamt	100	100	100
	Änderung zum Vorjahr in %		
Bebaute Grundstücke und Bauten	- 8,0	- 13,8	- 8,6
Grundstücke ohne Bauten	- 4,3	-	- 4,3
Maschinen, maschinelle Anlagen ²	0,0	0,2	0,0
Insgesamt	- 0,9	- 1,8	- 1,0

1 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2 Einschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sachanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe¹ Bayerns im Jahr 2004
- Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten -

Tab. 2

WZ ² 2003	Bezeichnung/Abschnitt/ Ausgewählte Abteilung	Sachanlageinvestitionen 2004								
		selbstbilanziert		neu gemietet		insgesamt				
		Mill. €	Änderung zum Vorjahr in %	Mill. €	Änderung zum Vorjahr in %	Mill. €	Änderung zum Vorjahr in %	Miet- anteil in %	je Beschäf- tigten €	im Verhältnis zum Umsatz in %
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	74	2,5	4	- 47,1	78	- 2,1	4,9	13 046	9,3
	darunter									
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	68	- 4,6	4	- 47,1	71	- 8,6	5,4	12 222	9,2
D	Verarbeitendes Gewerbe	9 021	- 0,9	878	- 1,5	9 899	- 1,0	8,9	8 542	3,6
	darunter									
15	Ernährungsgewerbe	768	15,9	81	- 4,2	849	13,6	9,6	8 600	4,0
17	Textilgewerbe	76	- 9,5	9	- 7,5	85	- 9,3	10,3	4 582	2,8
18	Bekleidungs-gewerbe	23	- 11,8	4	- 37,6	28	- 17,3	16,0	2 138	1,1
20	Holzgewerbe (ohne H.v. Möbeln)	69	6,4	12	50,3	81	11,3	15,2	5 838	3,6
21	Papiergewerbe	145	- 12,8	27	38,7	172	- 7,4	15,7	8 103	3,7
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	208	- 4,9	65	12,2	273	- 1,3	23,8	5 622	3,1
24	H.v. chemischen Erzeugnissen	529	- 1,2	30	1,1	559	- 1,1	5,3	9 449	4,3
25	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	420	4,1	87	7,4	507	4,6	17,2	7 382	5,2
26	Glasgewerbe, H.v. Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	315	10,1	37	39,0	352	12,6	10,5	7 129	5,4
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	173	- 5,6	17	93,0	190	- 1,0	9,1	7 880	4,3
28	H.v. Metallerzeugnissen	388	13,5	98	21,4	485	15,0	20,1	6 387	4,8
29	Maschinenbau	938	4,1	136	- 12,1	1 073	1,7	12,6	5 545	2,8
30	H.v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten u. -einrichtungen	27	- 37,1	3	- 29,6	30	- 36,4	10,4	3 552	0,7
31	H.v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	578	1,3	40	- 32,5	617	- 1,8	6,4	5 905	2,9
32	Rundfunk- u. Nachrichtentechnik	399	11,9	23	129,0	422	15,1	5,5	9 271	2,1
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, H.v. Uhren	184	- 8,5	31	29,9	214	- 4,4	14,3	4 519	2,2
34	H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3 316	- 0,4	127	- 13,9	3 443	- 0,9	3,7	18 735	4,8
35	Sonstiger Fahrzeugbau .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36	H.v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw.	157	- 19,4	17	- 49,6	174	- 23,8	9,7	4 071	2,9
	Insgesamt	9 095	- 0,9	882	- 1,8	9 977	- 1,0	8,8	8 565	3,6
	darunter									
	Vorleistungsgüterproduzenten	2 727	4,6	338	9,0	3 065	5,0	11,0	7 753	4,1
	Investitionsgüterproduzenten	4 790	0,4	325	- 9,3	5 115	- 0,3	6,4	10 274	3,7
	Gebrauchsgüterproduzenten .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	1 275	- 1,3	194	4,9	1 468	- 0,5	13,2	7 029	3,3

1 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.

Den höchsten Mietanteil von 23,8% wies 2004 das Verlags- und Druckgewerbe, gefolgt von den Herstellern von Metall-erzeugnissen (20,1%) aus. Den geringsten Anteil von 3,7% verzeichneten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagen-teilen.

Investitionsintensität

Gemessen an der Investitionsintensität (Sachanlageinvestitionen je Beschäftigten) nahmen die Hersteller von Kraftwagen erneut eine Spitzenposition ein. Mit 18 735 Euro Investitionen je Beschäftigten im Jahr 2004 übertrafen sie die Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau mit 12 222 Euro je Beschäftigten. Die geringste Investitionsintensität war – wie schon in den Jahren zuvor – im Bekleidungs-gewerbe (2 138 Euro) festzustellen.

Investitionsquote

Die höchste Investitionsquote (Sachanlageinvestitionen im Verhältnis zum Umsatz) mit 9,2%, hatte auch 2004 der Bereich Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. Das Ernährungsgewerbe, Holzgewerbe, Glas- und Keramik-gewerbe, Herstellung von Metall-erzeugnissen und die Rundfunk- und Nachrichtentechnik konnten ihre Investitionsquote 2004 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhen, alle anderen darge-stellten Branchen verringerten ihre Investitionsquote.

Regionale Entwicklung der Investitionstätigkeit

Investitionen nach Regierungsbezirken

42,6%, d.h. rund 3,88 Milliarden Euro, entfielen 2004 auf den Regierungsbezirk Oberbayern, der damit wieder an der Spitze bei den aktivierten Sachanlageinvestitionen des Verar-beitenden Gewerbes stand. Der Regierungsbezirk Schwaben be-setzte mit einem Anteil von 11,4% den zweiten Platz unter den

Aktiviert Sachanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe¹ Bayerns im Jahr 2004 nach Regierungsbezirken - Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten -

Tab. 3

Regierungsbezirk	Sachanlageinvestitionen 2004		
	Mill. €	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an Bayern insgesamt
Oberbayern	3 875	5,3	42,6
Niederbayern	1 022	- 11,2	11,2
Oberpfalz	856	- 11,1	9,4
Oberfranken	637	1,8	7,0
Mittelfranken	981	0,4	10,8
Unterfranken	687	- 4,0	7,5
Schwaben	1 036	- 2,8	11,4
Insgesamt	9 095	- 0,9	100

1 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Regierungsbezirken. Das Schlusslicht bildete – wie schon im Jahr zuvor – Oberfranken mit 7,0% Investitionsanteil.

Den stärksten Rückgang des Investitionsvolumens gegen-über dem Jahr 2003 musste mit 11,2% der Regierungsbezirk Niederbayern hinnehmen, gefolgt von der Oberpfalz (- 11,1%). Neben Oberbayern, das mit 5,3% den höchsten Zuwachs ver-zeichnete, wiesen noch Ober- und Mittelfranken positive Ver-änderungsraten zum Vorjahr aus. In den verbleibenden Re-gierungsbezirken Unterfranken und Schwaben wurden die Investitionen des Vorjahres um 4,0 bzw. 2,8% unterschritten.

Details zur Investitionserhebung 2004 enthält der Statistische Bericht E1600, der kostenlos als PDF-Datei über unseren Webshop (www.statistik.bayern.de/webshop) zu beziehen ist.

Bayerns Tourismusregionen profitierten 2005 unterschiedlich von Gästen aus dem Ausland

Dipl.-Kfm. Rosina Fuchs-Höhn

In Bayern stieg im Jahr 2005 die Zahl der Gäste in den Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Betten (ohne Campingplätze) um 4,4% auf fast 23,8 Millionen; die Zahl der Übernachtungen nahm parallel dazu um 1,6% auf knapp 70,5 Millionen zu. Unter den 37 Tourismusregionen¹ Bayerns konnte die Landeshauptstadt München die höchsten Zuwächse verbuchen: die Zahl der Gästeankünfte erhöhte sich um 10,1% auf 4,1 Millionen Gäste, die Zahl der Übernachtungen stieg um 8,7% auf 8,4 Millionen. Mit 2 246 Betrieben und knapp 74 000 angebotenen Gästebetten ist das Allgäu die größte bayerische Tourismusregion. Am längsten verweilten die Gäste 2005 im Durchschnitt im Bayerischen Thermenland (7,5 Tage). Im Jahresdurchschnitt war nur jedes dritte Bett in Bayerns Beherbergungsstätten belegt. Die höchsten Anteile von Übernachtungen durch Gäste aus dem Ausland hatten 2005 die Landeshauptstadt (44,6%) und die Städtereion Nürnberg (30,7%).

Die bayerischen Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Betten (ohne Campingplätze) verzeichneten im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs ihrer Gästezahlen um 4,4% auf beinahe 23,8 Millionen. Auch die Zahl der Übernachtungen stieg an, und zwar um 1,6% auf knapp 70,5 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 3,0 Tagen. Im Juni 2005 waren in Bayern 13 789 Beherbergungsstätten geöffnet gewesen, die zusammen rund 555 000 Betten anboten. Die durchschnittliche Bettenauslastung lag 2005 bei 35,7%.

Nicht alle 37 Tourismusregionen Bayerns konnten 2005 gleichermaßen vom Aufwärtstrend beim Reiseverkehr profitieren. Die größten Zuwächse gegenüber 2004 verzeichnete die Landeshauptstadt München (Gästeankünfte: +10,1%; Gästeübernachtungen: +8,7%). Absolut betrachtet lag sie mit rund 4,1 Millionen bei den Gästeankünften an der Spitze, gefolgt vom Allgäu mit 2,1 Millionen. Umgekehrt verhält es sich bei den Gästeübernachtungen: hier lag das Allgäu (9,7 Millionen) vor der Landeshauptstadt (8,4 Millionen). Starke Zuwächse bei den Besucher- und Übernachtungszahlen verzeichneten weitere Regionen wie z.B. Oberbayerns Städte (+9,4%; +7,6%), Tegernsee-Schliersee-Wendelstein (+8,5%; +6,6%), Münchener Umland (+6,3%; +5,0%) und Ammersee-Lech (+5,4%; +8,0%). Weniger Gäste als 2004 kamen 2005 ins Fichtelgebirge (-4,6%; Übernachtungen: -5,4%), den Oberpfälzer Wald (-2,5%; -5,3%), das Obere Maintal – Coburger Land (-0,8%; -1,5%), nach Niederbayern zwischen Donau & Inn (-0,6%; -4,7%) und in die Frankenalb (-0,2%; -1,9%)

Am längsten verweilten die Gäste im Bayerischen Thermenland (durchschnittlich 7,5 Tage), gefolgt vom Chiemgau und der Rhön (jeweils 5,6 Tage), dem Berchtesgadener Land (5,4 Tage) und dem Bayerischen Wald (4,9 Tage). Am geringsten war die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 1,7 Tagen im Fränkischen Weinland; auch im Romantischen Franken, der Städtereion Nürnberg, den Ostbayerischen Städten, Bayerisch-Schwaben, dem Münchener Umland und in der Region Oberbayerns Städte lag sie mit jeweils 1,8 Tagen deutlich unter dem Mittelwert für Bayern (drei Übernachtungen je Gast).

Die höchste durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten wiesen 2005 die Tourismusregionen München (53,8%), Bayerisches Thermenland (48,0%), Rhön (43,5%), Ostbayerische Städte (40,3%) und Städtereion Nürnberg (40,0%) aus. Relativ schlecht ausgelastet waren die Betten im Oberpfälzer Wald (22,0%). Im Durchschnitt nur jedes vierte Bett war in der Fränkischen Schweiz, der Region Inn-Salzach, dem Bayerischen Jura, den Regionen Spessart-Main-Odenwald und Niederbayern zwischen Donau & Inn, den Hassbergen, dem Fichtelgebirge und der Frankenalb belegt.

21,0% der Gäste in den bayerischen Beherbergungsstätten 2005 hatten ihren Wohnsitz im Ausland. Der Anteil der auslän-

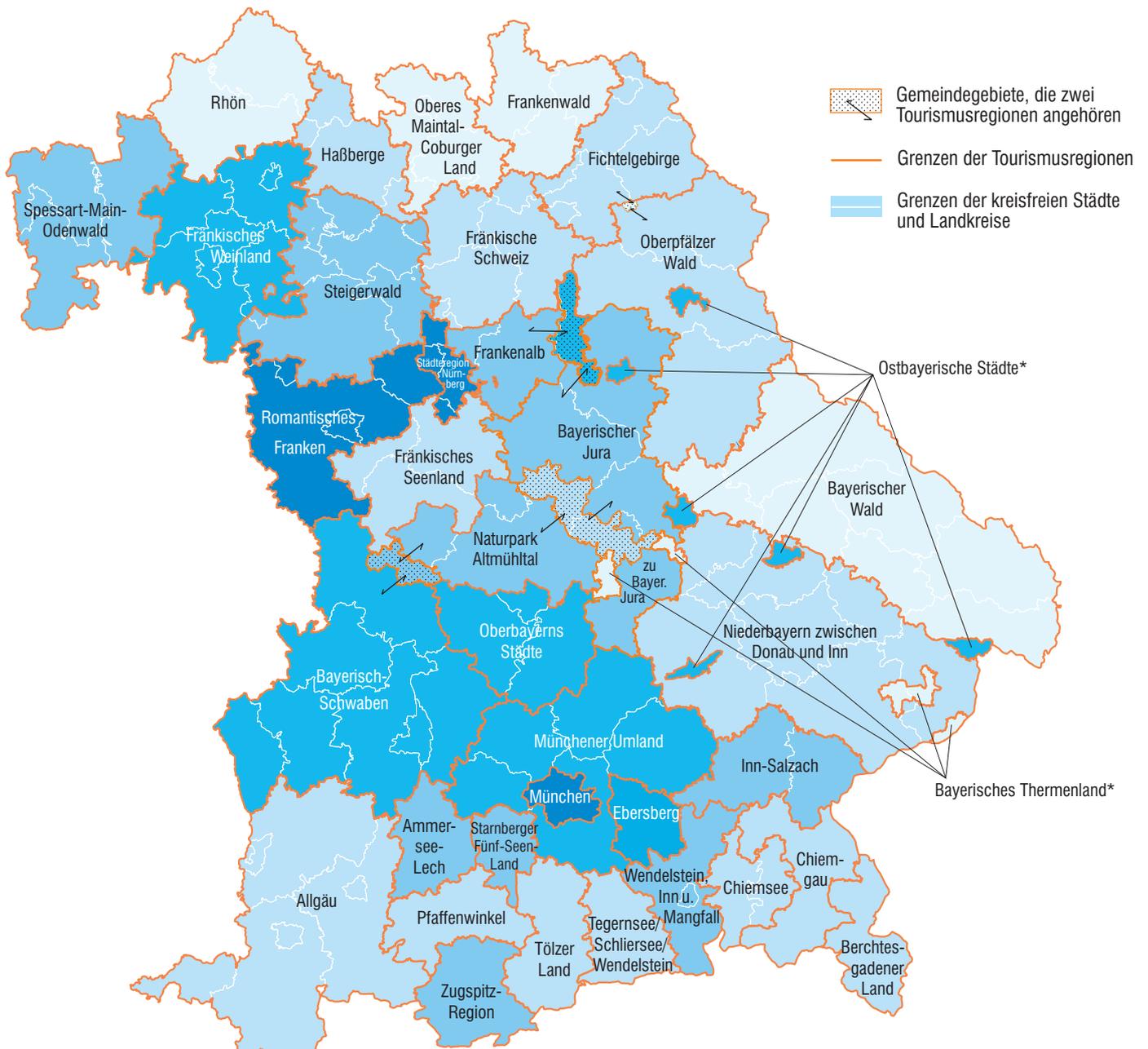
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer schwankt zwischen 7,5 und 1,7 Tagen

Städte und Bäderregionen mit hohem Auslastungsgrad

Landeshauptstadt verzeichnet höchste Zuwächse

¹ Die Gliederung Bayerns in „Tourismusregionen“ basiert auf Angaben der Tourismusverbände. Da die Abgrenzungen der Tourismusregionen aus verbandsinternen Gründen nicht trennscharf (m.a.W.: überlappend) sind, treten im Landesergebnis Doppelzählungen auf (vgl. Anmerkungen in der Tabelle).

Anteil der Gäste aus dem Ausland an den Übernachtungen in den Beherbergungsstätten Bayerns 2005 nach Tourismusregionen in Prozent



Anteil der Gäste aus dem Ausland in Prozent

Anteil der Gäste aus dem Ausland in Prozent	Häufigkeit
bis unter 5	5
5 bis unter 10	13
10 bis unter 15	10
15 bis unter 25	6
25 oder mehr	3

Minimum: Bayerisches Thermenland 1,7 %
 Maximum: München 44,6 %
Bayern: 14,7 %

*Diese Gebiete bilden jeweils eine gemeinsame Tourismusregion.

Eckdaten zu Beherbergungsstätten (ohne Campingplätze) in Bayern 2005 nach Tourismusverbänden und -regionen

Tourismusverband ----- Tourismusregion	Juni 2005 (Werte rückkorrigiert)		Jahr 2005					
	geöffnete Betriebe	angebotene Betten	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der angebotenen Betten	durchschnittliche Aufenthaltsdauer
			insgesamt	Veränderung 2005 gegenüber 2004	insgesamt	Veränderung 2005 gegenüber 2004		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	%	Tage
Bayern insgesamt	13 789	555 064	23 760 390	4,4	70 458 928	1,6	35,7	3,0
und zwar								
Franken								
dav. Naturpark Altmühltal ^{1, 2}	258	9 830	528 044	2,7	1 037 709	2,0	30,6	2,0
Fichtelgebirge ³	310	12 067	442 356	- 4,6	1 149 162	- 5,4	26,9	2,6
Fränkische Schweiz	294	9 090	314 999	3,2	766 225	- 0,1	24,6	2,4
Fränkisches Seenland	270	6 617	223 185	2,0	638 820	1,6	28,8	2,9
Fränkisches Weinland	312	13 331	919 163	4,1	1 582 421	5,0	33,3	1,7
Frankenalb ⁴	156	4 790	207 380	- 0,2	460 812	- 1,9	27,4	2,2
Frankenwald	217	7 097	224 194	0,2	834 033	4,4	33,7	3,7
Haßberge	66	2 446	87 630	- 0,6	233 429	6,0	26,6	2,7
Oberes Maintal - Coburger Land	182	7 737	289 430	- 0,8	909 350	- 1,5	32,6	3,1
Rhön	300	17 479	476 642	1,9	2 655 641	- 0,6	43,5	5,6
Romanantisches Franken - vom Rangau zur Romantischen Straße	276	9 583	600 751	0,5	1 070 318	- 0,4	32,1	1,8
Spessart-Main-Odenwald	319	10 284	467 617	1,6	931 880	- 0,4	25,8	2,0
Städteregion Nürnberg	223	18 277	1 447 347	4,7	2 653 415	4,0	40,0	1,8
Steigerwald	271	10 909	590 692	3,3	1 374 070	1,9	35,5	2,3
Zusammen	3 454	139 537	6 819 430	2,1	16 297 285	1,0	33,2	2,4
Ostbayern								
dav. Bayerischer Wald	1 814	72 696	1 520 122	2,6	7 402 217	- 1,1	28,9	4,9
Oberpfälzer Wald ³	355	10 203	273 762	- 2,5	798 011	- 5,3	22,0	2,9
Bayerischer Jura ^{1, 4}	266	9 366	381 451	2,3	833 224	0,8	25,6	2,2
Niederbayern zwischen Donau & Inn	305	10 188	356 962	- 0,6	959 810	- 4,7	26,3	2,7
Bayerisches Thermenland	446	24 501	569 489	1,2	4 291 552	- 1,6	48,0	7,5
Ostbayerische Städte	144	10 753	852 019	1,7	1 545 545	3,6	40,3	1,8
Zusammen	3 330	137 707	3 953 805	1,5	15 830 359	- 1,2	32,4	4,0
Allgäu / Bayerisch-Schwaben								
dav. Allgäu	2 246	73 550	2 069 549	4,1	9 650 329	0,8	37,1	4,7
Bayerisch-Schwaben ²	389	16 988	1 112 064	5,4	2 029 436	4,1	33,8	1,8
Zusammen	2 635	90 538	3 181 613	4,5	11 679 765	1,4	36,5	3,7
München-Oberbayern								
dav. München	349	42 980	4 122 156	10,1	8 355 517	8,7	53,8	2,0
Münchener Umland	391	22 856	1 778 589	6,3	3 260 114	5,0	39,6	1,8
Oberbayerns Städte	129	4 933	334 219	9,4	589 356	7,6	32,8	1,8
Ammersee-Lech	54	2 004	98 966	5,4	216 508	8,0	30,8	2,2
Starnberger Fünf-Seen-Land	93	4 028	228 773	3,3	561 008	- 0,8	39,5	2,5
Pfaffenwinkel	87	3 415	147 087	5,0	488 380	3,6	39,7	3,3
Zugspitz-Region	653	20 976	620 940	2,1	2 607 656	- 1,7	34,6	4,2
Tölzer Land	250	8 880	303 023	7,1	1 083 839	- 0,7	35,0	3,6
Tegernsee-Schliersee-Wendelstein	489	16 653	505 477	8,5	2 017 331	6,6	33,5	4,0
Wendelstein, Inn und Mangfall	213	8 763	354 428	7,2	1 088 164	2,8	34,5	3,1
Ebersberg	56	2 379	144 506	2,9	302 011	- 0,3	35,0	2,1
Inn-Salzach	93	3 449	158 221	0,4	311 357	- 2,3	25,3	2,0
Chiemsee	375	12 871	323 043	0,0	1 545 723	- 3,4	33,7	4,8
Chiemgau	594	17 549	355 051	0,9	1 986 083	- 1,2	32,3	5,6
Berchtesgadener Land	672	19 717	480 008	5,4	2 598 103	3,3	37,5	5,4
Zusammen	4 498	191 453	9 954 487	7,1	27 011 150	3,8	39,4	2,7
Nachrichtlich: Doppelzählungen aufgrund von Gemeinden, die zu jeweils zwei Tourismusregionen gehören ^{1, 2, 3, 4}	128	4 171	148 945	2,6	359 631	0,5	25,6	2,4

1 Berching, Breitenbrunn, Dietfurt a.d.Altmühl, Essing, Ihrlerstein, Kelheim, Painten und Riedenburg bei den Tourismusregionen Naturpark Altmühltal und Bayerischer Jura.

2 Monheim, Otting, Rögling, Tagmersheim, Wemding und Wolferstadt bei den Tourismusregionen Naturpark Altmühltal und Bayerisch-Schwaben.

3 Brand bei den Tourismusregionen Fichtelgebirge und Oberpfälzer Wald.

4 Auerbach i.d.Opf., Etzelwang, Hirschbach, Illschwang, Königstein, Neukirchen b.Sulzbach-Rosenberg und Weigendorf bei den Tourismusregionen Frankenalb und Bayerischer Jura.

dischen Gäste an der wirtschaftlich noch bedeutenderen Größe Übernachtungen lag nur bei 14,7%, denn die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der ausländischen Gäste (2,1 Tage) ist deutlich geringer als die der deutschen (3,2 Tage). Diese Ten-

denz ist auch in der großen Mehrheit der 37 bayerischen Tourismusregionen festzustellen. Eine der wenigen Ausnahmen ist die Landeshauptstadt München; hier lag der Anteil der ausländischen Gäste bei 42,1% und deren Anteil an den Über-

Gäste aus dem Ausland häufiger in Großstädten

nachtungen bei 44,6%. Damit ist München auch der Spitzenreiter beim Prozentsatz der ausländischen Übernachtungen, gefolgt vom zweiten bayerischen Ballungszentrum der Städtereion Nürnberg (30,7%). Auch die Region Romantisches Franken vom Rangau zur Romantischen Straße, in der bekannte Tourismuszentren wie Rothenburg o.d. Tauber und Dinkelsbühl liegen, weist mit 28,0% der Übernachtungen einen sehr hohen Anteil ausländischer Gäste auf. Mindestens ein Fünftel der Übernachtungen buchten Gäste aus dem Ausland ferner im Münchener Umland (24,7%), in Oberbayerns Städten (22,7%), in den Ostbayerischen Städten (22,2%) und in Bayerisch-Schwaben (20,0%); hierbei handelt es sich ausschließlich um Regionen mit bzw. im Einzugsgebiet einer Großstadt. Es ist zu vermuten, dass sich unter diesen Zahlen auch ein beachtlicher Anteil von Übernachtungen durch Geschäftstouristen befindet. 3,3% der Gäste und nur 1,7% der Übernachtungen im Bayerischen Thermenland betrafen Gäste mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands. Damit haben die fünf ostbayerischen Bäder den geringsten Ausländeranteil an den Übernachtungen unter Bayerns Tourismusregionen. Verhältnismäßig gering ist dieser Anteil auch in der Rhön (3,1%),

dem Frankenwald (4,5%), dem Oberen Maintal – Coburger Land und dem Bayerischen Wald (jeweils 4,7%).

Wie sich die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland auf den Ausländertourismus in Bayern auswirken wird, werden die Jahresergebnisse 2006 zeigen. Neben den beiden bayerischen Austragungsorten München und Nürnberg (Städtereion Nürnberg), die – wie erwähnt – traditionell die höchsten Anteile im Ausländertourismus aufweisen, sind noch vier weitere bayerische Tourismusregionen unmittelbar von der Fußballweltmeisterschaft 2006 betroffen. Es handelt sich dabei um das Münchener Umland mit Oberhaching als WM-Quartier der Mannschaft von Paraguay, den Steigerwald mit Herzogenaurach (Argentinien), das Fränkische Weinland mit Schweinfurt (Tun esien) und Würzburg (Ghana) sowie die Rhön mit den bayerischen Staatsbädern Bad Brückenau (Kroatien) und Bad Kissingen (Ecuador). Anders als für das Münchener Umland bzw. das Fränkische Weinland (15,8%) und den Steigerwald (14,4%) – mit den beiden Zentren Würzburg bzw. Bamberg – hatte der Ausländertourismus für die Rhön (siehe oben) bisher nur eine relativ geringe Bedeutung.

Bayern mehrfach von Fußballweltmeisterschaft betroffen

Die Gemeinde- und Landkreisschlüsselzuweisungen im Jahr 2006

Dipl.-Kfm. Univ. Wilhelm Einwang

Kernstück der Leistungen im kommunalen Finanzausgleich sind die so genannten Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden und Landkreise. Hierbei handelt es sich um allgemeine finanzielle Zuweisungen, die vor allem dem weitgehenden Ausgleich der Unterschiede in der Höhe der Steuereinnahmen zwischen den einzelnen Gemeinden dienen. Durch sie werden die Steuer- und Umlageeinnahmen ergänzt und gewisse Sonderbelastungen, wie etwa eine überdurchschnittlich hohe Sozialhilfebemlastung, ausgeglichen. Die Schlüsselzuweisungen stellen den größten Einzelposten im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs dar. Die Mittel für die Schlüsselzuweisungen, die so genannte Schlüsselmasse, werden dem Kommunalanteil des allgemeinen Steuerverbundes entnommen, der 11,60 % der dem Land zufließenden Gemeinschaftssteuern umfasst. Damit hängt die Höhe der insgesamt zur Verteilung vorhandenen Gelder direkt von der Höhe der Steuereinnahmen des Freistaates Bayern ab. Aus der Schlüsselmasse fließen 64 % an die Gemeinden und 36 % an die Landkreise. Für 2006 steht eine Schlüsselmasse von 2 060,1 Millionen Euro zur Verfügung, 1,7 % weniger als im Vorjahr. 1 317,5 Millionen Euro erhalten die kreisfreien und kreisangehörigen Gemeinden und 742,6 Millionen Euro die Landkreise. 280 steuerstarke Gemeinden und zwei Landkreise erhalten 2006 keine Schlüsselzuweisungen.

Allgemeine Anmerkungen

Gemäß Art. 106 Abs. 7 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland überlassen die Länder aus ihrem Aufkommen aus den Gemeinschaftssteuern (Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer) einen von der Landesgesetzgebung zu bestimmenden Prozentsatz ihren Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden. Der Freistaat Bayern erfüllt diesen Verfassungsauftrag in Art. 1 des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) und gewährt jetzt 11,60 vom Hundert (Anteilmasse) des Ist-Aufkommens der Landesanteile an den Gemeinschaftssteuern und der Gewerbesteuerumlage (Verbundmasse) seinen Kommunen. Der Anteil der Kommunen am allgemeinen Steuerverbund lag vorher jahrzehntelang bei 11,54 v.H. Die Verbundmasse erhöht oder vermindert sich um die Einnahmen oder Ausgaben des bayerischen Staates im Länderfinanzausgleich; sie vermindert sich weiter um 26,08 v.H. jener Umsatzsteuer, die dem Land im Rahmen der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs zusätzlich zufließt. Der Verbundmasse werden jene Landesanteile zugerechnet, die dem Freistaat Bayern zwischen dem vierten Quartal des vorvorhergehenden Jahres und den ersten drei Quartalen des vorhergehenden Jahres zugeflossen sind. Für die Schlüsselzuweisungen 2006 ist dies also der Zeitraum vom 1.10.2004 bis zum 30.9.2005.

Allgemeines

Berechnung der Schlüsselzuweisungen

Erster Schritt: Ermittlung der fiktiven Ausgabenbelastung („Ausgangsmesszahl“)

Die Ausgabenbelastung wird durch die so genannte „Ausgangsmesszahl“ ausgedrückt, die den fiktiven Finanzbedarf für jede Kommune darstellt. Dieser baut auf der Einwohnerzahl auf (Hauptansatz).

Hauptansatz

Der Hauptansatz für Gemeinden steigt mit zunehmender Einwohnerzahl, da die Gemeinden mit zunehmender Größe mehr Ausgaben, zum Teil auch für das Umland erbringen. Er beträgt zum Beispiel bei Gemeinden mit nicht mehr als 5 000 Einwohnern 108 % der Einwohnerzahl, mit 10 000 Einwohnern 115 % der Einwohnerzahl und mit 500 000 Einwohnern 150 % der Einwohnerzahl. Es wird für die Berechnung also so getan, als hätten die Gemeinden mehr Einwohner. Häufig wird auch von einer „Veredelung“ der Einwohner gesprochen.

... für Gemeinden

„Veredelung“

Bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2006 wurde erstmals ein so genannter Demographiefaktor angewandt. Dadurch werden die Folgen eines mehrjährigen Bevölkerungsrückgangs bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen zeitlich abgedeckt. Der für die Berechnung der

Demographiefaktor

Schlüsselzuweisungen 2006 zugrunde zu legenden Einwohnerzahl nach dem Stand vom 31. Dezember 2004 wurde eine durchschnittliche Einwohnerzahl gegenübergestellt. Die durchschnittliche Einwohnerzahl wurde aus den Einwohnerständen der fünf vor dem maßgeblichen Stichtag liegenden Jahre (Stichtag jeweils 31.12.) ermittelt. War die durchschnittliche Einwohnerzahl höher, wurde sie sowohl bei der Berechnung der Gemeinde- als auch bei der Berechnung der Landkreisschlüsselzuweisungen berücksichtigt.

Ausgangsmesszahl

Die daraus resultierende Umverteilung der Schlüsselzuweisungen soll den strukturschwachen Kommunen zugute kommen. Die sich durch die Umverteilung zugunsten der Kommunen mit Bevölkerungsrückgang ergebenden Verluste für die übrigen Kommunen bewegen sich in einem vertretbaren Rahmen.

Hauptansatz für Landkreise

Der Hauptansatz für die Landkreise beträgt grundsätzlich 100% der Einwohnerzahl. Er erhöht sich, wenn der Anteil an Einwohnern eines Landkreises unter 18 Jahren über dem Landesdurchschnitt liegt. Damit sollen bei einem überproportionalen Anteil an Jugendlichen unter 18 Jahren insbesondere die hohen Belastungen des Landkreises im Bereich des Schulwesens ausgeglichen werden.

Ergänzungsansätze

Neben dem Hauptansatz werden bei den Berechnungen der Ausgabenbelastung für die Festsetzung der Schlüsselzuweisungen gewisse Sonderbelastungen durch so genannte Ergänzungsansätze berücksichtigt:

- Kreisfreie Gemeinden erhalten seit 1993 einen Ergänzungsansatz von 10% des Hauptansatzes. Hierdurch wird der Kreisfunktion dieser Gemeinden besonders Rechnung getragen.
- Bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen wird den kreisfreien Gemeinden und den Landkreisen, die in ihrer Eigenschaft als Träger der örtlichen Sozialhilfe im Verhältnis zu ihrer Umlagekraft überdurchschnittlich hohe Sozialhilfebelastungen aufweisen, ein Sozialhilfeansatz gewährt.
- Strukturschwache Gemeinden, die eine überdurchschnittliche Zahl an Arbeitslosen im Verhältnis zu ihrer Steuerkraft aufweisen, erhalten ebenfalls einen Ergänzungsansatz.

Die Einwohnerzahl wird nach dem Hauptansatz und den Ergänzungsansätzen gewichtet.

Anschließend wird die so gewichtete Einwohnerzahl mit dem so genannten Grundbetrag vervielfältigt. Dieser Grundbetrag

ist eine Rechengröße, die jedes Jahr für die Gemeinden und die Landkreise neu bestimmt wird und von der Höhe der für die Schlüsselzuweisungen zur Verfügung stehenden Mittel (Schlüsselmasse) abhängig ist. Er dient dazu, die als Schlüsselmasse zur Verfügung stehende Summe in voller Höhe an die Gemeinden und Landkreise aufzuteilen.

Die so gewichtete und mit dem Grundbetrag vervielfältigte Einwohnerzahl ergibt die Ausgangsmesszahl. Sie spiegelt die fiktive Ausgabenbelastung wider und wird als Euro-Betrag ausgedrückt.

Ausgangsmesszahl

Zweiter Schritt: Ermittlung der fiktiven Einnahmen
(„Steuerkraft“ beziehungsweise „Umlagekraft“)

Durch die „Steuerkraftmesszahl“ werden die nach dem FAG relevanten Einnahmemöglichkeiten der Gemeinden und durch die „Umlagekraftmesszahl“ diejenigen der Landkreise wiedergegeben.

Für die Ermittlung der Steuerkraft der einzelnen Gemeinden sind ihre eigenen Steuereinnahmen maßgeblich (Grundsteuern A und B, Gewerbesteuer, Gemeindeanteile an der Einkommen- und der Umsatzsteuer). Dabei wird bei den Grundsteuern A und B sowie bei der Gewerbesteuer nicht der individuelle Hebesatz der einzelnen Gemeinde zugrunde gelegt, sondern ein landeseinheitlicher Satz, der so genannte Nivellierungshebesatz. Bei der Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung werden einheitliche Anrechnungssätze verwendet. Die Steuerkraft ist somit hebesatzneutral.

Steuerkraftmesszahl

Bei den Landkreisen tritt an die Stelle der Steuerkraftmesszahl die so genannte Umlagekraftmesszahl. Sie beträgt 40% der Umlagegrundlagen zuzüglich 40% der Steuerkraftzahlen der gemeindefreien Gebiete und 50% des Kommunalanteils an der Grunderwerbsteuer, der dem Landkreis im vorvorhergehenden Jahr zugeflossen ist. Unter Umlagegrundlagen versteht man die Summe aus den Steuerkraftzahlen für die kreisangehörigen Gemeinden des jeweiligen Landkreises und aus 80% der Schlüsselzuweisungen dieser Gemeinden im vorangegangenen Haushaltsjahr.

Umlagekraftmesszahl

Dritter Schritt: Berechnung der Schlüsselzuweisungen
ausgehend von der Differenz von Ausgangsmesszahl und Steuerkraftmesszahl oder Umlagekraftmesszahl

Bei Gemeinden wird die Steuerkraftmesszahl von der Ausgangsmesszahl abgezogen. Ist bei einer Gemeinde die Ausgangsmesszahl größer als die Steuerkraftmesszahl, so erhält

Unterschiedsbetrag

diese Gemeinde 55% des Unterschiedsbetrags als (allgemeine) Schlüsselzuweisung. Besonders steuerschwache Gemeinden mit einer weit unterdurchschnittlichen Steuerkraft erhalten zu den allgemeinen Schlüsselzuweisungen zusätzlich noch Sonderschlüsselzuweisungen. Sie betragen 15% des Unterschieds zwischen der eigenen Steuerkraft und 75% des Landesdurchschnitts.

Bei Landkreisen wird die Umlagekraftmesszahl von der Ausgangsmesszahl abgezogen. Die Differenz wird in Höhe von

50% durch Schlüsselzuweisungen aufgefüllt, wenn die Ausgangsmesszahl größer als die Umlagekraftmesszahl ist.

Zur Verfügung stehende Schlüsselmasse

Aus der Anteilmasse, die im Wesentlichen der Finanzierung der Schlüsselzuweisungen dient, steht für 2006 eine Schlüsselmasse von 2 060,1 Millionen Euro zur Verfügung. Damit liegen die Schlüsselzuweisungen um 1,7% unter der Vorjahreshöhe von 2 095,1 Millionen Euro. 64% der Schlüsselmasse oder 1 317,5 Millionen Euro erhalten die kreisfreien und

Schlüsselmasse zurückgegangen

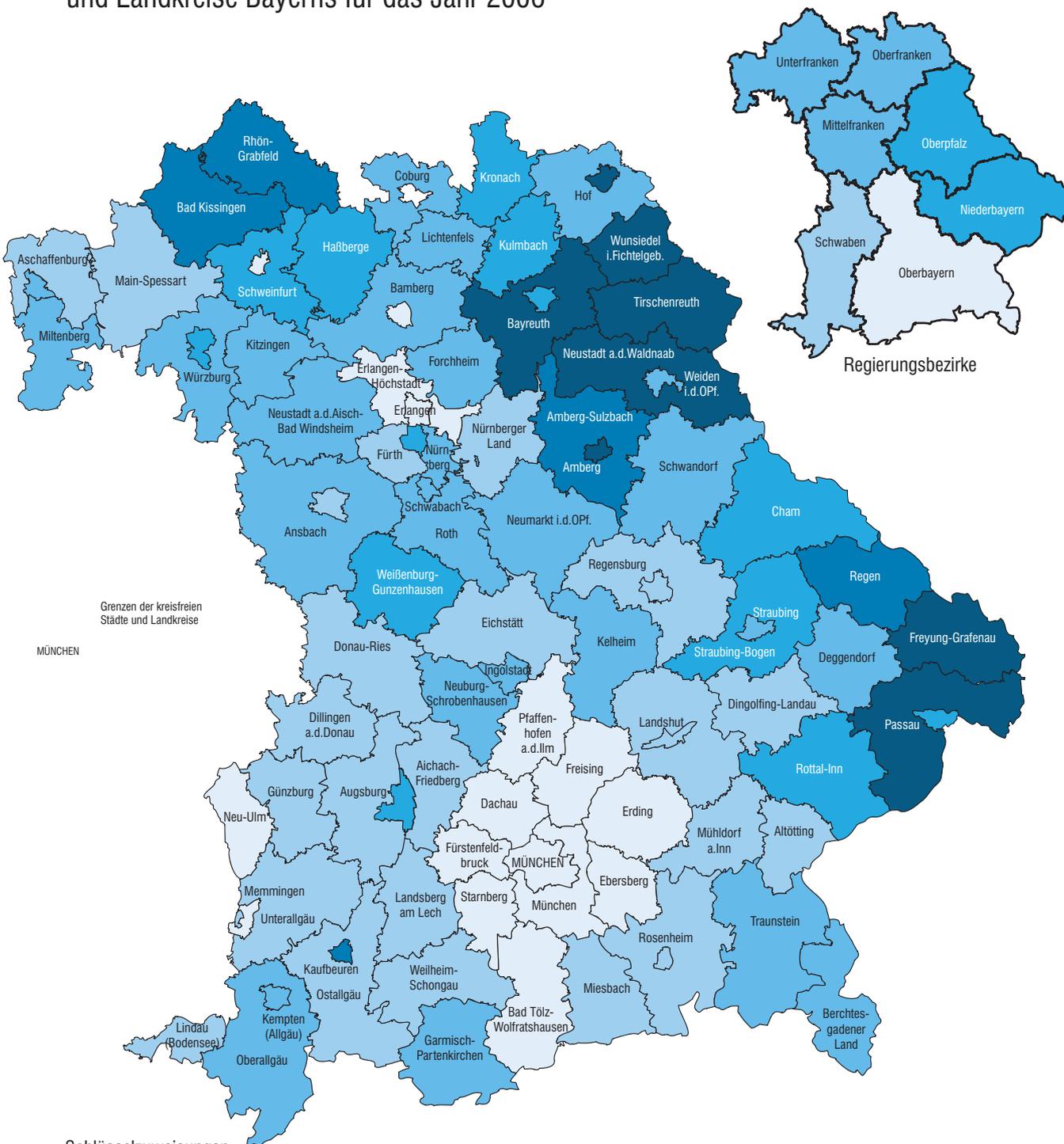
Berechnung der Schlüsselzuweisungen für eine Gemeinde 2006

Allgemeine Schlüsselzuweisungen		Ausgangsmesszahl (misst die durchschnittliche Ausgabebelastung der Gemeinde)		
Z 00		Zugrunde zu legende Einwohnerzahlen		
Z 01		- Einwohnerzahl am 31.12.2004		38 630
Z 02		- maßgebende Einwohnerzahl 1)		38 630
		- Personen mit Nebenwohnung am 25.05.1987		903
		- Zahl der nicht kasernierten Mitglieder der Stationierungs-Streitkräfte am 30.06.2005	14	
Z 03		davon 75 %		11
Z 04		- Einwohner insgesamt	(Z01 + Z02 + Z03)	39 544
		Ansätze (in %)		
Z 05		- Hauptansatz nach der Gemeindegröße		130,9
Z 06		- Ansatz für kreisfreie Gemeinden		13,1
Z 07		- Ansatz für Strukturschwäche		2,2
Z 08		- Ansatz für Sozialhilfebelastung		5,4
Z 09		- Ansätze insgesamt	(Z05 + Z06 + Z07 + Z08)	151,6
Z 10		Gewichtete Einwohnerzahl	(Z04 * Z09 / 100)	59 949
Z 11		Einheitlicher Grundbetrag		541,61 €
Z 12		Ausgangsmesszahl	(Z11 * Z10)	32 468 978 €
Z 13		Steuerkraftmesszahl (ergibt sich aus der Steuerkraft der Gemeinde - siehe Text)		23 136 086 €
Z 14		Unterschiedsbetrag (Ausgangsmesszahl - Steuerkraftmesszahl)	(Z12 - Z13) (soweit positiv)	= 9 332 892 €
Z 15		Ausgleichssatz		55 %
Z 16		Schlüsselzuweisung	(Z14 * Z15)	= 5 133 088 €
Z 17	Sonderschlüsselzuweisungen	75 %ige landesdurchschnittliche Steuerkraftmesszahl je Einwohner		489,91 €
Z 18		Gewichtete 75%ige landesdurchschnittliche Steuerkraftmesszahl je Einw.	(Z17*Z05)	641,29 €
Z 19		Steuerkraftmesszahl je Einwohner	(Z13 / Z00)	598,91 €
Z 20		Unterschiedsbetrag je Einwohner	(Z18 - Z19) (soweit positiv)	= 42,38 €
Z 21		absolut (für die ganze Gemeinde)	(Z20 * Z00)	1 637 139 €
Z 22		Ausgleichssatz		15 %
Z 23		Schlüsselzuweisung	(Z21 * Z22)	= 245 568 €
Z 24	Schlüsselzuweisungen (Summe)	Allgemeine Schlüsselzuweisung	jährlich (Z16)	5 133 088 €
Z 25		Sonderschlüsselzuweisung	jährlich (Z23)	245 568 €
Z 26		Schlüsselzuweisung	jährlich (Z24 + Z25)	5 378 656 €
Z 27			vierteljährlich (Z26 / 4)	1 344 664 €

Erläuterung: Die Wertezeilen sind in Sp. 1 mit Z. durchnummeriert (z.B. Z 13); die Formelangaben im Tabellenraum (z.B. Z13/Z00) beziehen sich auf die Werte in diesen Zeilen.

1 Einwohnerzahl am 31.12.2004 oder durchschnittliche Einwohnerzahl der fünf vorangegangenen Jahre (= ein Fünftel der Summe der Einwohnerzahlen 1999 bis 2003 – jeweils 31.12.), wenn diese höher ist.

Gemeindeschlüsselzuweisungen in Relation zur Steuerkraft der kreisfreien Städte und Landkreise Bayerns für das Jahr 2006



Schlüsselzuweisungen der Gemeinden eines Landkreises bzw. einer kreisfreien Stadt in % der Steuerkraft dieser Gemeinden

	Häufigkeit	
keine Schlüsselzuweisung	1	
bis unter 10,0	16	
10,0 bis unter 20,0	26	Minimum: Krfr. St Coburg -
20,0 bis unter 30,0	27	Maximum: Lkr Freyung-Grafenau 91,8
30,0 bis unter 40,0	13	
40,0 bis unter 50,0	5	
50,0 oder mehr	8	

Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden für 2006 nach Gemeindegrößenklassen

Tab. 1

Gemeindegrößenklasse	Anzahl der Gemeinden		Schlüsselzuweisungen		
	mit	ohne	€	€ je Einwohner	
	Schlüsselzuweisung			brutto ¹	bereinigt ²
Kreisangehörige Gemeinden mit ... Einwohnern					
bis unter 1 000	123	5	23 276 040	217,61	227,05
1 000 bis unter 2 000	562	35	159 620 740	182,55	194,11
2 000 bis unter 3 000	344	28	147 859 908	161,83	175,59
3 000 bis unter 5 000	343	67	187 879 140	117,75	141,75
5 000 bis unter 10 000	251	75	220 181 928	98,94	128,93
10 000 bis unter 20 000	100	58	135 024 380	62,43	99,46
20 000 bis unter 50 000	28	11	60 491 976	59,03	81,48
50 000 oder mehr	1	-	1 997 680	38,84	38,84
Zusammen	1 752	279	936 331 792	104,56	134,69
Kreisfreie Gemeinden mit ... Einwohnern					
bis unter 50 000	8	1	62 530 012	161,97	181,79
50 000 bis unter 100 000	8	-	68 418 724	136,70	136,70
100 000 bis unter 200 000	5	-	89 697 940	150,07	150,07
200 000 bis unter 500 000	2	-	156 614 120	207,24	207,24
500 000 oder mehr	1	-	3 954 544	3,17	3,17
Zusammen	24	1	381 215 340	109,26	110,59
Insgesamt	1 776	280	1 317 547 132	105,88	126,70

1 Gesamteinwohnerzahl am 31. Dezember 2004

2 Berücksichtigt werden nur Einwohnerzahlen von Gemeinden, die Schlüsselzuweisungen erhalten haben.

kreisangehörigen Gemeinden, 36% der Schlüsselmasse oder 742,6 Millionen Euro erhalten die Landkreise. Diese Schlüsselzuweisungen werden in vier Raten am 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember ausbezahlt.

Gemeindeschlüsselzuweisungen in Form von allgemeinen Schlüsselzuweisungen und Sonderschlüsselzuweisungen

Von den insgesamt 2 056 bayerischen Gemeinden erhalten im Jahr 2006 nach dem gegenwärtig gültigen Berechnungsverfahren 1 776 oder 86,4% der Gemeinden Schlüsselzuweisungen. 280 (im Vorjahr 247) steuerstarke Gemeinden, unter ihnen die kreisfreie Stadt Coburg, müssen wie schon in den Vorjahren auch 2006 auf diese staatlichen Leistungen verzichten. Allein im Regierungsbezirk Oberbayern gibt es 121 Gemeinden, die 2006 keine Schlüsselzuweisungen erhalten. Im Landkreis München bekommen nur drei Gemeinden und im Landkreis Starnberg bekommt nur eine Gemeinde diese staatlichen Leistungen.

1 186,4 Millionen Euro (90,0% der Gemeindeschlüsselmasse) gehen als allgemeine Schlüsselzuweisungen (Art. 2 und 3 Abs. 1 FAG) an die Gemeinden, die restlichen 131,2 Millionen Euro (10,0% der Gemeindeschlüsselmasse) erhalten steuer schwache Gemeinden zusätzlich zu den allgemeinen Schlüsselzuweisungen als Sonderschlüsselzuweisungen nach Art. 3 Abs. 2 FAG.

936,3 Millionen Euro oder 71,1% fließen zum Ausgleich mangelnder Steuerkraft an die kreisangehörigen Gemeinden, 381,2

Millionen Euro oder 28,9% verbleiben den kreisfreien Gemeinden. Während die den kreisangehörigen Gemeinden insgesamt zu gewährenden Schlüsselzuweisungen 2006 im Vorjahresvergleich um 4,0% steigen, müssen die kreisfreien Gemeinden Zuweisungskürzungen von 13,3% hinnehmen. Der Grund für diese stark abweichenden Veränderungsrate liegt in der unterschiedlichen Entwicklung der Steuerkraft 2006. Während die Steuerkraft der kreisangehörigen Gemeinden nur um 10,9% anstieg, verzeichneten die kreisfreien Gemeinden insbesondere durch enorme Gewerbesteuererhöhungen von Kapitalgesellschaften einen Zuwachs der Steuerkraft um 13,4%. Dies führt bei den kreisfreien Gemeinden zu einem Rückgang ihrer Schlüsselzuweisungen. Hervorzuheben ist dabei die Entwicklung der Landeshauptstadt München, die im Vergleich zum Vorjahr 92,6% weniger an Schlüsselzuweisungen (knapp 4,0 Millionen Euro; im Vorjahr 53,3 Millionen Euro) erhält. Nürnberg (99,4 Millionen Euro) und Augsburg

Schlüsselzuweisungen an die Landkreise für 2006 nach Größenklassen

Tab. 2

Größenklasse	Anzahl der Landkreise	Schlüsselzuweisungen	
		€	€ je Einwohner
Landkreise mit ... Einwohnern			
bis unter 80 000	5	36 134 532	95,19
80 000 bis unter 90 000	7	61 603 616	103,09
90 000 bis unter 100 000	7	58 588 768	89,10
100 000 bis unter 110 000	8	82 015 312	97,00
110 000 bis unter 130 000	18	172 471 484	80,14
130 000 bis unter 160 000	14	151 291 216	78,09
160 000 oder mehr	12	180 490 964	75,67
Insgesamt	71	742 595 892	82,92

Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden für 2006 nach Regierungsbezirken

Tab. 3

Regierungsbezirk	Anzahl der Gemeinden		Schlüsselzuweisungen		
	mit	ohne	€	€ je Einwohner	
	Schlüsselzuweisung			brutto ¹	bereinigt ²
Kreisangehörige Gemeinden					
Oberbayern	376	121	162 469 172	58,41	93,69
Niederbayern ..	238	17	155 154 676	149,12	169,73
Oberpfalz	205	18	136 342 444	155,96	180,25
Oberfranken	195	15	134 124 312	154,02	165,99
Mittelfranken ...	179	26	89 124 960	96,93	125,00
Unterfranken ...	276	29	145 829 652	134,04	156,63
Schwaben	283	53	113 286 576	82,06	103,49
Zusammen	1 752	279	936 331 792	104,56	134,69
Kreisfreie Gemeinden					
Oberbayern	3	-	30 163 372	21,10	21,10
Niederbayern ..	3	-	26 103 032	167,58	167,58
Oberpfalz	3	-	34 037 376	157,37	157,37
Oberfranken	3	1	32 428 188	137,51	167,38
Mittelfranken ...	5	-	134 680 132	170,58	170,58
Unterfranken ...	3	-	46 221 816	180,06	180,06
Schwaben	4	-	77 581 424	191,27	191,27
Zusammen	24	1	381 215 340	109,26	110,59
Insgesamt	1 776	280	1 317 547 132	105,88	126,70

1 Gesamteinwohnerzahl am 31. Dezember 2004

2 Berücksichtigt werden nur Einwohnerzahlen von Gemeinden, die Schlüsselzuweisungen erhalten haben.

(57,2 Millionen Euro) nehmen mit großem Abstand die ersten beiden Plätze in der gemessen an der Höhe der gewährten Schlüsselzuweisungen ermittelten Rangfolge ein.

Landkreisschlüsselzuweisungen

Von den 71 Landkreisen erhalten 33 im Vergleich zum Vorjahr höhere Schlüsselzuweisungen. Hier liegen die Landkreise Erlangen-Höchstadt (+34,6%), Wunsiedel i. Fichtelgebirge (+23,4%) und Freising (+22,3%) an der Spitze – dies ist eine Folge ihrer stark gesunkenen Umlagekraft. 36 Landkreise müssen mit geringeren Schlüsselzuweisungen auskommen,

Zuweisungen an die Landkreise

Schlüsselzuweisungen an die Landkreise für 2006 nach Regierungsbezirken

Tab. 4

Regierungsbezirk	Anzahl der Landkreise		Schlüsselzuweisungen	
	mit	ohne	€	€ je Einwohner
	Schlüsselzuweisung			
Oberbayern	18	2	179 897 300	64,67
Niederbayern	9	-	97 998 208	94,19
Oberpfalz	7	-	85 531 564	97,84
Oberfranken	9	-	84 218 168	96,71
Mittelfranken	7	-	82 713 628	89,96
Unterfranken	9	-	99 794 324	91,73
Schwaben	10	-	112 442 700	81,45
Insgesamt	69	2	742 595 892	82,92

Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Landkreise für 2006 nach Regierungsbezirken

Tab. 5

Regierungsbezirk	Anzahl der Gemeinden und Landkreise		Schlüsselzuweisungen	
	mit	ohne	€	€ je Einwohner
	Schlüsselzuweisung			
Oberbayern	397	123	372 529 844	88,46
Niederbayern	250	17	279 255 916	233,45
Oberpfalz	215	18	255 911 384	234,67
Oberfranken	207	16	250 770 668	226,60
Mittelfranken	191	26	306 518 720	179,36
Unterfranken	288	29	291 845 792	217,05
Schwaben	297	53	303 310 700	169,81
Insgesamt	1 845	282	2 060 143 024	165,55

darunter zehn Landkreise im Regierungsbezirk Oberbayern, sechs in Niederbayern und sieben in Schwaben. Die Landkreise München und Starnberg erhalten 2006 aufgrund der Steuerstärke ihrer Gemeinden als einzige Landkreise Bayerns keine Landkreisschlüsselzuweisungen.

Gemeinde- und Landkreisschlüsselzuweisungen je Einwohner und regionale Aufteilung

Der Freistaat gewährt den Gemeinden, die Schlüsselzuweisungen erhalten, 126,70 Euro „bereinigte“ Gemeindegemeinschaftszuweisung je Einwohner, das sind gegenüber dem Vorjahr 0,29 Euro mehr. Unbereinigt – d.h. unter Einschluss der Gemeinden ohne Zuweisungen – erhalten die Gemeinden eine Schlüsselzuweisung von 105,88 Euro je Einwohner (Vorjahr: 107,86 Euro je Einwohner). Die kreisangehörigen Gemeinden Bayerns gewinnen 3,8% an Schlüsselzuweisungen pro Einwohner, während die kreisfreien Gemeinden 13,5% verlieren. Die Landkreise erhalten pro Kopf dagegen nur 82,92 Euro.

Zuweisungen je Einwohner

Eine regionale Aufteilung der Gemeinde- und Landkreisschlüsselzuweisungen zeigt: Nur 46,4% der Zuweisungen fließen in die drei südbayerischen Bezirke Oberbayern, Niederbayern und Schwaben, in denen 57,8% der Gesamtbevölkerung Bayerns wohnen. Die nordbayerischen Bezirke (Bevölkerungsanteil von 42,2%) erhalten dagegen aufgrund ihrer geringeren Steuerkraft 53,6%. Die höchsten Pro-Kopf-Schlüsselzuweisungen fließen 2006 mit knapp 235 Euro in den Regierungsbezirk Oberpfalz. Der Regierungsbezirk Niederbayern liegt mit 233 Euro je Einwohner nahezu gleichauf. Nur knapp vier Zehntel dieser Spitzenwerte erhält mit gut 88 Euro pro Kopf der steuerstarke Regierungsbezirk Oberbayern.

* Diese Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im Zahlenspiegel veröffentlicht

Tabellen zum Bayerischen Zahlenspiegel

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2004			2005																																																																																																																																																																																																																																																																					
		Monatsdurchschnitt			Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.																																																																																																																																																																																																																																																																			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit																																																																																																																																																																																																																																																																													
* Bevölkerungsstand (Wertespalten 1 bis 2: zum 31.12.; sonst: Monatsende)	1 000	12 423	12 444	...	12 444	12 444	12 444	12 469	12 469	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
Natürliche Bevölkerungsbewegung																																																																																																																																																																																																																																																																													
* Eheschließungen ¹	Anzahl	4 917	5 060	...	5 371	3 511	7 542	4 627	3 124	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	4,8	4,1	...	5,1	3,4	7,1	4,0	3,0	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Lebendgeborene ²	Anzahl	9 295	9 264	...	8 994	8 554	11 369	8 830	8 581	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	9,0	7,4	...	8,5	8,4	10,8	8,3	8,4	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Gestorbene ³	Anzahl	10 148	9 705	...	9 121	10 172	11 265	9 448	9 812	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	9,8	7,8	...	8,3	9,9	10,6	8,9	9,6	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* und zwar im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	36	31	...	30	27	28	32	23	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	3,9	3,3	...	3,3	3,2	2,5	3,6	2,7	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
in den ersten 7 Lebenstagen Gestorbene	Anzahl	20	15	...	16	11	13	19	12	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	2,2	1,6	...	1,8	1,3	1,1	2,2	1,4	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Überschuss der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-)	Anzahl	- 853	- 441	...	- 127	- 1 618	104	- 618	- 1 231	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	- 0,8	- 0,4	...	- 0,1	- 1,6	0,1	- 0,6	- 1,2	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
Totgeborene ²	Anzahl	33	31	...	35	33	41	29	27	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
Wanderungen																																																																																																																																																																																																																																																																													
* Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 714	20 915	...	25 018	19 069	17 889	24 352	17 161	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* darunter aus dem Ausland	Anzahl	10 597	10 535	...	11 623	8 593	7 950	10 738	8 110	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 844	18 769	...	20 578	17 174	18 205	19 581	16 491	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* darunter in das Ausland	Anzahl	9 578	10 531	...	10 740	9 296	10 726	9 583	8 553	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Zuzüge aus den anderen Bundesländern	Anzahl	11 117	10 379	...	13 395	10 476	9 939	13 614	9 051	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Fortzüge in die anderen Bundesländer	Anzahl	8 266	8 238	...	9 838	7 878	7 479	9 998	7 938	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	3 870	2 146	...	4 440	1 895	- 316	4 771	670	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	41 093	40 279	...	43 939	42 062	48 904	42 785	40 394	...																																																																																																																																																																																																																																																																			
<table border="1"> <thead> <tr> <th>2003</th> <th>2004</th> <th>2005</th> <th colspan="3">2004</th> <th colspan="2">2005</th> </tr> <tr> <th colspan="3">Jahresdurchschnitt</th> <th>März</th> <th>Juni</th> <th>Sept.</th> <th>Dez.</th> <th>März</th> <th>Juni</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort^{5, 6}</td> <td>1 000</td> <td>4 323,2</td> <td>4 284,1</td> <td>...</td> <td>4 240,3</td> <td>4 288,5</td> <td>4 354,3</td> <td>4 253,4</td> <td>4 204,4</td> <td>4 270,8</td> </tr> <tr> <td>* Frauen</td> <td>1 000</td> <td>1 941,4</td> <td>1 924,7</td> <td>...</td> <td>1 915,9</td> <td>1 914,3</td> <td>1 946,5</td> <td>1 921,9</td> <td>1 911,2</td> <td>1 913,5</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer</td> <td>1 000</td> <td>342,4</td> <td>332,2</td> <td>...</td> <td>329,9</td> <td>337,5</td> <td>338,4</td> <td>323,0</td> <td>323,6</td> <td>331,4</td> </tr> <tr> <td>* Teilzeitbeschäftigte</td> <td>1 000</td> <td>688,6</td> <td>696,8</td> <td>...</td> <td>689,8</td> <td>697,0</td> <td>700,2</td> <td>700,3</td> <td>700,6</td> <td>712,0</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen</td> <td>1 000</td> <td>590,8</td> <td>597,6</td> <td>...</td> <td>593,1</td> <td>597,5</td> <td>600,1</td> <td>599,6</td> <td>601,3</td> <td>608,6</td> </tr> <tr> <td colspan="11">Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten</td> </tr> <tr> <td>* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</td> <td>1 000</td> <td>31,1</td> <td>30,4</td> <td>...</td> <td>29,5</td> <td>33,1</td> <td>33,2</td> <td>26,0</td> <td>28,1</td> <td>33,4</td> </tr> <tr> <td>* Produzierendes Gewerbe</td> <td>1 000</td> <td>1 647,1</td> <td>1 614,7</td> <td>...</td> <td>1 596,6</td> <td>1 624,9</td> <td>1 647,9</td> <td>1 589,5</td> <td>1 555,3</td> <td>1 596,4</td> </tr> <tr> <td> Bergbau</td> <td>1 000</td> <td>11,6</td> <td>11,1</td> <td>...</td> <td>10,6</td> <td>11,7</td> <td>11,8</td> <td>10,2</td> <td>9,9</td> <td>11,2</td> </tr> <tr> <td> Verarbeitendes Gewerbe</td> <td>1 000</td> <td>1 335,5</td> <td>1 316,0</td> <td>...</td> <td>1 313,7</td> <td>1 312,5</td> <td>1 328,7</td> <td>1 308,9</td> <td>1 297,3</td> <td>1 298,7</td> </tr> <tr> <td> Energie- und Wasserversorgung</td> <td>1 000</td> <td>33,6</td> <td>35,2</td> <td>...</td> <td>35,3</td> <td>35,1</td> <td>35,5</td> <td>35,0</td> <td>34,8</td> <td>35,4</td> </tr> <tr> <td>* Baugewerbe</td> <td>1 000</td> <td>266,4</td> <td>252,5</td> <td>...</td> <td>237,0</td> <td>265,5</td> <td>272,0</td> <td>235,5</td> <td>213,3</td> <td>251,1</td> </tr> <tr> <td>* Handel, Gastgewerbe und Verkehr</td> <td>1 000</td> <td>988,2</td> <td>978,3</td> <td>...</td> <td>967,9</td> <td>976,1</td> <td>993,4</td> <td>975,7</td> <td>966,0</td> <td>976,6</td> </tr> <tr> <td> Handel</td> <td>1 000</td> <td>650,8</td> <td>645,0</td> <td>...</td> <td>641,5</td> <td>639,9</td> <td>653,1</td> <td>645,4</td> <td>637,4</td> <td>636,8</td> </tr> <tr> <td> Gastgewerbe</td> <td>1 000</td> <td>135,3</td> <td>133,1</td> <td>...</td> <td>128,2</td> <td>136,4</td> <td>138,4</td> <td>129,3</td> <td>128,4</td> <td>136,0</td> </tr> <tr> <td> Verkehr und Nachrichtenübermittlung</td> <td>1 000</td> <td>202,1</td> <td>200,2</td> <td>...</td> <td>198,2</td> <td>199,9</td> <td>201,9</td> <td>201,0</td> <td>200,2</td> <td>203,8</td> </tr> <tr> <td>* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen</td> <td>1 000</td> <td>651,1</td> <td>657,3</td> <td>...</td> <td>644,7</td> <td>654,0</td> <td>670,1</td> <td>660,6</td> <td>658,0</td> <td>666,4</td> </tr> <tr> <td> Kredit- und Versicherungsgewerbe</td> <td>1 000</td> <td>188,7</td> <td>187,3</td> <td>...</td> <td>186,3</td> <td>185,1</td> <td>189,4</td> <td>188,3</td> <td>186,7</td> <td>185,4</td> </tr> <tr> <td> Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern.</td> <td>1 000</td> <td>462,4</td> <td>470,1</td> <td>...</td> <td>458,4</td> <td>468,9</td> <td>480,7</td> <td>472,4</td> <td>471,2</td> <td>481,0</td> </tr> <tr> <td>* Öffentliche und private Dienstleister</td> <td>1 000</td> <td>1 005,0</td> <td>1 002,9</td> <td>...</td> <td>1 001,2</td> <td>1 000,0</td> <td>1 009,2</td> <td>1 001,1</td> <td>996,6</td> <td>997,5</td> </tr> <tr> <td> Öffentliche Verwaltung u. ä.</td> <td>1 000</td> <td>231,4</td> <td>231,5</td> <td>...</td> <td>231,5</td> <td>231,9</td> <td>232,5</td> <td>230,0</td> <td>227,4</td> <td>227,5</td> </tr> <tr> <td> Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)</td> <td>1 000</td> <td>773,6</td> <td>771,4</td> <td>...</td> <td>769,6</td> <td>768,0</td> <td>776,7</td> <td>771,1</td> <td>769,2</td> <td>770,0</td> </tr> </tbody> </table>											2003	2004	2005	2004			2005		Jahresdurchschnitt			März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ^{5, 6}	1 000	4 323,2	4 284,1	...	4 240,3	4 288,5	4 354,3	4 253,4	4 204,4	4 270,8	* Frauen	1 000	1 941,4	1 924,7	...	1 915,9	1 914,3	1 946,5	1 921,9	1 911,2	1 913,5	* Ausländer	1 000	342,4	332,2	...	329,9	337,5	338,4	323,0	323,6	331,4	* Teilzeitbeschäftigte	1 000	688,6	696,8	...	689,8	697,0	700,2	700,3	700,6	712,0	* darunter Frauen	1 000	590,8	597,6	...	593,1	597,5	600,1	599,6	601,3	608,6	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten											* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	31,1	30,4	...	29,5	33,1	33,2	26,0	28,1	33,4	* Produzierendes Gewerbe	1 000	1 647,1	1 614,7	...	1 596,6	1 624,9	1 647,9	1 589,5	1 555,3	1 596,4	Bergbau	1 000	11,6	11,1	...	10,6	11,7	11,8	10,2	9,9	11,2	Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1 335,5	1 316,0	...	1 313,7	1 312,5	1 328,7	1 308,9	1 297,3	1 298,7	Energie- und Wasserversorgung	1 000	33,6	35,2	...	35,3	35,1	35,5	35,0	34,8	35,4	* Baugewerbe	1 000	266,4	252,5	...	237,0	265,5	272,0	235,5	213,3	251,1	* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	988,2	978,3	...	967,9	976,1	993,4	975,7	966,0	976,6	Handel	1 000	650,8	645,0	...	641,5	639,9	653,1	645,4	637,4	636,8	Gastgewerbe	1 000	135,3	133,1	...	128,2	136,4	138,4	129,3	128,4	136,0	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	202,1	200,2	...	198,2	199,9	201,9	201,0	200,2	203,8	* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	1 000	651,1	657,3	...	644,7	654,0	670,1	660,6	658,0	666,4	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 000	188,7	187,3	...	186,3	185,1	189,4	188,3	186,7	185,4	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern.	1 000	462,4	470,1	...	458,4	468,9	480,7	472,4	471,2	481,0	* Öffentliche und private Dienstleister	1 000	1 005,0	1 002,9	...	1 001,2	1 000,0	1 009,2	1 001,1	996,6	997,5	Öffentliche Verwaltung u. ä.	1 000	231,4	231,5	...	231,5	231,9	232,5	230,0	227,4	227,5	Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)	1 000	773,6	771,4	...	769,6	768,0	776,7	771,1	769,2	770,0
2003	2004	2005	2004			2005																																																																																																																																																																																																																																																																							
Jahresdurchschnitt			März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni																																																																																																																																																																																																																																																																					
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ^{5, 6}	1 000	4 323,2	4 284,1	...	4 240,3	4 288,5	4 354,3	4 253,4	4 204,4	4 270,8																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Frauen	1 000	1 941,4	1 924,7	...	1 915,9	1 914,3	1 946,5	1 921,9	1 911,2	1 913,5																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Ausländer	1 000	342,4	332,2	...	329,9	337,5	338,4	323,0	323,6	331,4																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Teilzeitbeschäftigte	1 000	688,6	696,8	...	689,8	697,0	700,2	700,3	700,6	712,0																																																																																																																																																																																																																																																																			
* darunter Frauen	1 000	590,8	597,6	...	593,1	597,5	600,1	599,6	601,3	608,6																																																																																																																																																																																																																																																																			
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten																																																																																																																																																																																																																																																																													
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	31,1	30,4	...	29,5	33,1	33,2	26,0	28,1	33,4																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Produzierendes Gewerbe	1 000	1 647,1	1 614,7	...	1 596,6	1 624,9	1 647,9	1 589,5	1 555,3	1 596,4																																																																																																																																																																																																																																																																			
Bergbau	1 000	11,6	11,1	...	10,6	11,7	11,8	10,2	9,9	11,2																																																																																																																																																																																																																																																																			
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1 335,5	1 316,0	...	1 313,7	1 312,5	1 328,7	1 308,9	1 297,3	1 298,7																																																																																																																																																																																																																																																																			
Energie- und Wasserversorgung	1 000	33,6	35,2	...	35,3	35,1	35,5	35,0	34,8	35,4																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Baugewerbe	1 000	266,4	252,5	...	237,0	265,5	272,0	235,5	213,3	251,1																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	988,2	978,3	...	967,9	976,1	993,4	975,7	966,0	976,6																																																																																																																																																																																																																																																																			
Handel	1 000	650,8	645,0	...	641,5	639,9	653,1	645,4	637,4	636,8																																																																																																																																																																																																																																																																			
Gastgewerbe	1 000	135,3	133,1	...	128,2	136,4	138,4	129,3	128,4	136,0																																																																																																																																																																																																																																																																			
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	202,1	200,2	...	198,2	199,9	201,9	201,0	200,2	203,8																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	1 000	651,1	657,3	...	644,7	654,0	670,1	660,6	658,0	666,4																																																																																																																																																																																																																																																																			
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 000	188,7	187,3	...	186,3	185,1	189,4	188,3	186,7	185,4																																																																																																																																																																																																																																																																			
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern.	1 000	462,4	470,1	...	458,4	468,9	480,7	472,4	471,2	481,0																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Öffentliche und private Dienstleister	1 000	1 005,0	1 002,9	...	1 001,2	1 000,0	1 009,2	1 001,1	996,6	997,5																																																																																																																																																																																																																																																																			
Öffentliche Verwaltung u. ä.	1 000	231,4	231,5	...	231,5	231,9	232,5	230,0	227,4	227,5																																																																																																																																																																																																																																																																			
Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)	1 000	773,6	771,4	...	769,6	768,0	776,7	771,1	769,2	770,0																																																																																																																																																																																																																																																																			
<table border="1"> <thead> <tr> <th>2003</th> <th>2004</th> <th>2005</th> <th colspan="3">2005</th> <th colspan="2">2006</th> </tr> <tr> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>Februar</th> <th>März</th> <th>Dez.</th> <th>Januar</th> <th>Februar</th> <th>März</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Arbeitslose</td> <td>1 000</td> <td>447,4</td> <td>449,7</td> <td>...</td> <td>588,1</td> <td>579,3</td> <td>473,6</td> <td>548,3</td> <td>549,3</td> <td>536,0</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen</td> <td>1 000</td> <td>199,5</td> <td>203,6</td> <td>...</td> <td>253,9</td> <td>249,0</td> <td>232,5</td> <td>244,6</td> <td>241,5</td> <td>237,3</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote insgesamt⁷</td> <td>%</td> <td>7,9</td> <td>7,9</td> <td>...</td> <td>10,3</td> <td>10,2</td> <td>8,3</td> <td>9,6</td> <td>9,6</td> <td>9,4</td> </tr> <tr> <td>* Frauen</td> <td>%</td> <td>7,4</td> <td>7,5</td> <td>...</td> <td>9,3</td> <td>9,1</td> <td>8,5</td> <td>8,9</td> <td>8,8</td> <td>8,7</td> </tr> <tr> <td>* Männer</td> <td>%</td> <td>8,3</td> <td>8,3</td> <td>...</td> <td>11,3</td> <td>11,1</td> <td>8,1</td> <td>10,3</td> <td>10,4</td> <td>10,1</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer</td> <td>%</td> <td>16,1</td> <td>16,1</td> <td>...</td> <td>21,8</td> <td>21,7</td> <td>18,8</td> <td>20,3</td> <td>20,3</td> <td>20,0</td> </tr> <tr> <td>* Jugendliche</td> <td>%</td> <td>7,3</td> <td>7,3</td> <td>...</td> <td>10,2</td> <td>10,2</td> <td>7,5</td> <td>8,7</td> <td>8,8</td> <td>8,9</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter</td> <td>1 000</td> <td>27,0</td> <td>18,1</td> <td>...</td> <td>18,9</td> <td>21,4</td> <td>9,7</td> <td>10,8</td> <td>11,6</td> <td>12,6</td> </tr> <tr> <td> darunter Männer</td> <td>1 000</td> <td>19,3</td> <td>12,5</td> <td>...</td> <td>13,7</td> <td>15,4</td> <td>6,9</td> <td>7,5</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen</td> <td>1 000</td> <td>56,9</td> <td>48,5</td> <td>...</td> <td>45,5</td> <td>56,7</td> <td>50,8</td> <td>52,0</td> <td>57,5</td> <td>62,0</td> </tr> </tbody> </table>											2003	2004	2005	2005			2006		Monatsdurchschnitt			Februar	März	Dez.	Januar	Februar	März	* Arbeitslose	1 000	447,4	449,7	...	588,1	579,3	473,6	548,3	549,3	536,0	* darunter Frauen	1 000	199,5	203,6	...	253,9	249,0	232,5	244,6	241,5	237,3	* Arbeitslosenquote insgesamt ⁷	%	7,9	7,9	...	10,3	10,2	8,3	9,6	9,6	9,4	* Frauen	%	7,4	7,5	...	9,3	9,1	8,5	8,9	8,8	8,7	* Männer	%	8,3	8,3	...	11,3	11,1	8,1	10,3	10,4	10,1	* Ausländer	%	16,1	16,1	...	21,8	21,7	18,8	20,3	20,3	20,0	* Jugendliche	%	7,3	7,3	...	10,2	10,2	7,5	8,7	8,8	8,9	* Kurzarbeiter	1 000	27,0	18,1	...	18,9	21,4	9,7	10,8	11,6	12,6	darunter Männer	1 000	19,3	12,5	...	13,7	15,4	6,9	7,5	* Gemeldete Stellen	1 000	56,9	48,5	...	45,5	56,7	50,8	52,0	57,5	62,0																																																																																																																																				
2003	2004	2005	2005			2006																																																																																																																																																																																																																																																																							
Monatsdurchschnitt			Februar	März	Dez.	Januar	Februar	März																																																																																																																																																																																																																																																																					
* Arbeitslose	1 000	447,4	449,7	...	588,1	579,3	473,6	548,3	549,3	536,0																																																																																																																																																																																																																																																																			
* darunter Frauen	1 000	199,5	203,6	...	253,9	249,0	232,5	244,6	241,5	237,3																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Arbeitslosenquote insgesamt ⁷	%	7,9	7,9	...	10,3	10,2	8,3	9,6	9,6	9,4																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Frauen	%	7,4	7,5	...	9,3	9,1	8,5	8,9	8,8	8,7																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Männer	%	8,3	8,3	...	11,3	11,1	8,1	10,3	10,4	10,1																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Ausländer	%	16,1	16,1	...	21,8	21,7	18,8	20,3	20,3	20,0																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Jugendliche	%	7,3	7,3	...	10,2	10,2	7,5	8,7	8,8	8,9																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Kurzarbeiter	1 000	27,0	18,1	...	18,9	21,4	9,7	10,8	11,6	12,6																																																																																																																																																																																																																																																																			
darunter Männer	1 000	19,3	12,5	...	13,7	15,4	6,9	7,5																																																																																																																																																																																																																																																																			
* Gemeldete Stellen	1 000	56,9	48,5	...	45,5	56,7	50,8	52,0	57,5	62,0																																																																																																																																																																																																																																																																			

1 Nach dem Ereignisort.
2 Nach der Wohngemeinde der Mutter; p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.
3 Ohne Totgeborene; nach der Wohngemeinde der Verstorbenen; p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.

4 Ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden.
5 Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit.
6 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.
7 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005			2006		
		Monatsdurchschnitt			Februar	März	Dez.	Januar	Februar	März
Landwirtschaft										
Schlachtungen ¹										
Rinder (ohne Kälber)	1 000	88,1	86,0	...	77,4	81,1	83,0	82,1	74,5	89,4
Kälber	1 000	3,7	3,8	...	2,7	4,0	6,0	2,5	2,3	2,8
Schweine	1 000	444,1	424,1	...	387,8	424,3	467,7	437,2	410,7	457,5
darunter Hausschlachtungen	1 000	12,5	11,1	...	13,2	10,7	15,1	14,3	12,4	11,8
Schafe	1 000	9,7	9,9	...	6,8	16,6	10,9	15,1	7,3	7,6
Durchschnittliches Schlachtgewicht ²										
Rinder (ohne Kälber)	kg	341,1	339,9	...	349,7	346,2	348,9	350,1	350,5	350,2
Kälber	kg	98,9	100,9	...	100,6	98,4	97,4	96,9	100,1	100,4
Schweine	kg	93,5	93,1	...	93,9	93,8	93,4	93,6	93,6	93,8
Schafe	kg	19,3	19,3	...	19,1	19,4	19,1	19,2	19,1	19,4
Gesamtschlachtgewicht ³										
Gewerbl. Schlachtungen u. Hausschl. (ohne Geflügel)	1 000 t	72,2	69,4	...	63,9	68,6	73,5	70,2	64,9	74,7
darunter Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	30,1	29,3	...	27,1	28,0	28,9	28,7	26,1	31,3
Kälber	1 000 t	0,4	0,4	...	0,3	0,4	0,6	0,2	0,2	0,3
Schweine	1 000 t	41,5	39,5	...	36,4	39,8	43,7	40,9	38,4	42,9
Schafe	1 000 t	0,2	0,2	...	0,1	0,3	0,2	0,3	0,1	0,1
darunter										
* Gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel)	1 000 t	70,4	67,7	...	62,1	67,0	71,5	68,3	63,2	72,9
* darunter Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	29,5	28,7	...	26,5	27,5	28,4	28,2	25,6	30,7
* Kälber	1 000 t	0,3	0,3	...	0,2	0,4	0,6	0,2	0,2	0,3
* Schweine	1 000 t	40,4	38,4	...	35,2	38,8	42,3	39,6	37,3	41,8
* Schafe	1 000 t	0,1	0,2	...	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1
Geflügel										
* Konsumier ⁴	1 000	69 002	67 813	66 444	65 213	73 650	67 829	66 389	61 151	...
* Geflügelfleisch ⁵	1 000 kg	7 442,5	7 618,7	8 244,7	7 285,9	9 187,5	9 385,4	8 032,4	7 462,7	8 430,1
Milcherzeugung und Milchverwendung										
Kuhmilcherzeugung	1 000 t	640,3	625,8	629,4	578,3	634,9	598,4	620,3	564,0	...
darunter Milchlieferung an Molkereien ⁶	%	92,6	93,0	93,3	92,5	92,5	93,9	92,2	92,2	...
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	15,9	15,9	16,2	16,0	15,9	14,9	15,7	15,8	...
Trinkmilchabsatz der Molkereien ⁷	1 000 t	73,2	73,4	74,9	70,4	77,3	78,1	67,7	66,1	78,8
darunter Vollmilch	1 000 t	36,9	35,9	34,1	33,2	37,4	33,7	30,4	28,8	33,0
Buttererzeugung der Molkereien ⁷	1 000 t	5,3	5,3	5,2	5,5	5,9	5,8	6,8	5,1	5,8
Käseerzeugung der Molkereien ^{7, 8}	1 000 t	36,4	36,6	39,4	35,0	39,9	38,7	40,1	37,2	42,3
Quarkerzeugung der Molkereien ^{7, 9}	1 000 t	24,0	24,0	24,2	22,8	26,5	21,7	23,9	24,4	27,6
Getreideanlieferungen ^{7, 10}										
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	8,8	10,0	7,4	5,8	6,6	3,6	2,8	3,3	...
Weizen	1 000 t	127,4	126,2	144,6	122,7	164,6	104,8	80,0	110,6	...
Gerste	1 000 t	57,7	63,8	54,7	22,0	38,6	19,9	15,5	21,6	...
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	3,1	3,0	2,8	1,2	2,1	0,7	0,6	1,0	...
Vermahlung von Getreide ^{7, 10}										
Getreide insgesamt	1 000 t	84,2	79,8	83,7	75,4	81,8	92,0	81,8	80,2	...
darunter Roggen und -gemenge	1 000 t	12,7	11,9	12,4	11,2	12,6	13,5	12,5	12,7	...
Weizen und -gemenge	1 000 t	71,5	67,9	71,4	64,2	69,3	78,5	69,3	67,4	...
Vorräte bei den Erzeugern ^{11, 12}										
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	5,0	3,6	22,2	.	.	43,1	.	.	.
Weizen	1 000 t	226,5	179,2	315,9	.	.	1 658,0	.	.	.
Gerste	1 000 t	221,0	185,0	292,8	.	.	1 057,1	.	.	.
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	36,6	42,7	47,5	.	.	142,1	.	.	.
Kartoffeln	1 000 t	.	.	.	.	.	615,6	.	.	.
Vorräte in zweiter Hand ^{7, 10}										
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	32,9	43,1	37,0	42,0	34,2	34,0	33,2	31,6	...
Weizen	1 000 t	397,1	415,0	453,8	501,0	505,8	464,2	426,2	434,1	...
Gerste	1 000 t	342,3	348,4	341,9	343,9	319,0	331,1	291,3	263,7	...
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	15,7	13,7	12,1	12,4	10,8	11,6	10,0	8,8	...
Mais	1 000 t	148,7	124,7	96,9	117,5	110,3	161,7	147,3	142,3	...
Gewerbeanzeigen										
* Gewerbebeanmeldungen	1 000	10,1	12,2	11,4	10,7	11,7	10,9	12,3	10,8	12,9
* Gewerbeabmeldungen	1 000	7,4	7,8	8,3	8,0	8,1	11,2	10,8	8,3	9,1

1 Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft.

2 Von gewerblich geschlachteten Tieren inländischer Herkunft.

3 bzw. Schlachtmenge, einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien.

4 In Betrieben mit einer Haltungskapazität von mindestens 3 000 Legehennen.

5 Aus Geflügelschlachtungen in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

6 In Prozent der Gesamtmilcherzeugung.

7 Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten.

8 Hart-, Schnitt- und Weichkäse.

9 Sauermilch und Labquark, Rohkäse inkl. Ziger.

10 Anlieferung vom Erzeuger an Handel, Genossenschaften, Mühlen und sonstige Verarbeitungsbetriebe. In den Spalten „Monatsdurchschnitt“ sind die Gesamtlieferungen im Jahr angegeben.

11 Nachweis nur für die Monate Juni und Dezember.

12 Bei Monatsdurchschnitt für 2003, 2004, 2005 jeweils der Wert vom Monat Juni.

13 Ohne Reiseerwerbe.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005			2006		
		Monatsdurchschnitt			Februar	März	Dez.	Januar	Februar	März
Produzierendes Gewerbe										
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹										
* Betriebe ²	Anzahl	7 934	7 786	7 658	7 674	7 665	7 624	7 490	7 487	7 480
* Beschäftigte	1 000	1 181	1 164	1 151	1 149	1 149	1 149	1 142	1 143	1 145
davon										
Vorleistungsgüterproduzenten ⁴	1 000	399	397	393	389	390	393	388	387	389
Investitionsgüterproduzenten ⁴	1 000	503	496	493	494	494	491	491	494	494
Gebrauchsgüterproduzenten ⁴	1 000	64	61	59	59	59	58	58	58	57
Verbrauchsgüterproduzenten ⁴	1 000	213	208	205	205	204	205	203	202	202
Energie ⁴	1 000	2	2	2	2	2	2	2	2	2
* Geleistete Arbeitsstunden ³	1 000	147 679	148 316	147 010	144 068	151 797	138 889	144 712	145 959	160 367
* Brutto Lohn- und -gehaltssumme	Mill. €	3 750	3 781	3 827	3 492	3 659	3 779	3 904	3 562	3 670
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	21 759	23 404	24 188	21 523	25 189	25 007	22 076	23 648	27 557
davon										
* Vorleistungsgüterproduzenten ⁴	Mill. €	5 877	6 311	6 401	5 729	6 511	6 095	6 238	6 228	7 388
* Investitionsgüterproduzenten ⁴	Mill. €	10 628	11 491	11 999	10 532	12 848	13 019	10 069	11 870	14 003
* Gebrauchsgüterproduzenten ⁴	Mill. €	981	982	964	912	1 029	959	919	908	1 085
* Verbrauchsgüterproduzenten ⁴	Mill. €	3 640	3 752	3 801	3 565	3 934	3 799	3 814	3 649	3 996
* Energie ⁴	Mill. €	633	868	1 022	785	867	1 135	1 036	993	1 085
* darunter Auslandsumsatz	Mill. €	9 632	10 512	10 983	9 885	11 832	11 198	10 056	11 182	13 275
Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (2000 = 100)¹										
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	%	102,4	107,5	112,8	100,6	115,9	112,5	106,0	108,8	127,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	%	85,9	76,2	79,9	42,0	57,8	64,8	41,8	44,0	60,2
Verarbeitendes Gewerbe	%	102,5	107,6	112,9	100,9	116,2	112,8	106,4	109,2	127,7
Vorleistungsgüterproduzenten ⁴	%	102,4	108,8	114,8	102,0	113,2	107,9	115,0	112,6	132,1
Investitionsgüterproduzenten ⁴	%	106,8	113,7	122,7	108,9	131,5	127,8	108,2	119,1	142,0
Gebrauchsgüterproduzenten ⁴	%	97,9	96,5	94,8	91,2	98,3	90,5	99,1	98,1	114,1
Verbrauchsgüterproduzenten ⁴	%	95,1	95,4	95,4	86,5	96,8	94,3	88,5	86,0	95,5
Energie ⁴	%	99,0	102,9	100,3	85,0	91,4	104,4	104,9	95,6	109,0
Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt) (2000 = 100)¹										
Verarbeitendes Gewerbe ⁵ insgesamt	%	101,0	109,2	114,8	103,8	119,1	122,3	125,5	122,5	140,2
Inland	%	95,1	100,4	102,1	92,8	105,5	103,9	103,5	104,9	115,6
Ausland	%	107,3	118,6	128,5	115,6	133,7	142,0	149,0	141,3	166,6
Vorleistungsgüterproduzenten ⁴	%	97,9	107,1	113,8	100,2	114,2	117,8	116,6	122,4	141,7
Investitionsgüterproduzenten ⁴	%	104,3	112,8	118,7	106,0	123,7	131,3	136,6	126,0	143,9
Gebrauchsgüterproduzenten ⁴	%	91,2	92,5	93,9	90,0	98,1	88,7	91,9	88,9	105,5
Verbrauchsgüterproduzenten ⁴	%	94,0	101,4	102,5	113,1	120,0	91,1	97,7	118,3	128,2
Bierabsatz										
Bierabsatz insgesamt	1 000 hl	1 908	1 881	1 889	1 415	1 805r	1 773	1 428	1 479	1 724
dav. Bier der Steuerklassen bis 10	1 000 hl	100	97	116	68	106	85	72	75	96
11 bis 13	1 000 hl	1 791	1 765	1 753	1 317	1 670	1 664	1 338	1 379	1 594
14 oder darüber	1 000 hl	17	18	20	29	30	24	18	25	34
dar. Ausfuhr zusammen	1 000 hl	149	181	217	145	199	181	147	155	216
dav. in EU-Länder	1 000 hl	119	146	173	113	159	141	118	119	169
in Drittländer	1 000 hl	30	35	44	33	40	41	30	36	47

1 Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf den Ersatz vorläufiger durch endgültige Ergebnisse zurückzuführen oder ergeben sich durch spätere Korrekturen.
2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

3 Neue Merkmalsabgrenzung ab Januar 2003.

4 Neue Definition der Hauptgruppen ab Januar 2003.

5 Ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung und Recycling.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005			2006																																																																																																																																			
		Monatsdurchschnitt			Februar	März	Dez.	Januar	Februar	März																																																																																																																																	
Baugewerbe ¹																																																																																																																																											
* Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ²																																																																																																																																											
* Beschäftigte insgesamt ³	Anzahl	141 481	134 138	126 108	102 911	112 124	128 823	108 521	101 281	111 154																																																																																																																																	
darunter Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Anzahl	72 654	68 024	62 983	45 571	52 258	65 030	49 765	44 967	51 678																																																																																																																																	
Fachwerker und Werker	Anzahl	21 846	20 557	19 539	13 422	16 068	19 979	15 635	13 624	16 712																																																																																																																																	
gewerblich Auszubildende	Anzahl	6 993	6 623	6 442	6 499	6 230	6 818	6 707	6 507	6 433																																																																																																																																	
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	13 502	12 665	11 646	4 876	7 277	9 625	4 901	5 335	8 495																																																																																																																																	
* dav. für Wohnungsbauten	1 000	5 980	5 742	5 209	1 956	3 182	4 239	1 894	2 269	3 737																																																																																																																																	
* gewerbliche und industrielle Bauten ⁴	1 000	3 857	3 634	3 334	1 850	2 413	2 974	2 008	2 076	2 982																																																																																																																																	
* Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 665	3 289	3 103	1 070	1 682	2 412	999	990	1 796																																																																																																																																	
* Löhne (Bruttosumme)	Mill. €	228,9	214,2	195,4	114,4	129,0	207,0	139,9	111,9	135,7																																																																																																																																	
* Gehälter (Bruttosumme)	Mill. €	85,0	80,7	75,1	75,2	73,4	77,1	71,9	70,2	71,6																																																																																																																																	
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	1 319,6	1 242,7	1 163,5	547,3	643,2	1 538,5	670,2	564,0	766,2																																																																																																																																	
* dav. Wohnungsbau	Mill. €	489,8	467,4	442,0	171,1	233,9	621,7	229,0	177,7	266,3																																																																																																																																	
* gewerblicher und industrieller Bau	Mill. €	454,8	436,7	396,6	243,9	259,5	525,0	240,1	270,0	332,3																																																																																																																																	
* öffentlicher und Verkehrsbau	Mill. €	375,0	338,7	324,9	132,2	149,8	391,8	201,1	116,3	167,5																																																																																																																																	
Messzahlen (2000 = 100)																																																																																																																																											
* Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe insg.	%	82,0	73,9	76,2	50,8	83,7	66,8	56,0	57,8	104,4																																																																																																																																	
* davon Wohnungsbau	%	78,5	73,0	71,7	55,4	79,8	69,6	54,1	48,7	90,5																																																																																																																																	
gewerblicher und industrieller Bau	%	78,9	70,6	75,5	46,4	85,3	72,7	63,8	71,7	105,0																																																																																																																																	
öffentlicher und Verkehrsbau	%	88,1	77,9	80,4	52,0	85,0	58,5	49,3	50,0	114,6																																																																																																																																	
darunter Straßenbau	%	98,3	87,3	86,2	56,0	81,5	75,4	71,1	35,2	98,6																																																																																																																																	
* Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe ⁵⁻⁶																																																																																																																																											
* Beschäftigte	Anzahl	47 777	44 386	41 740	.	40 631	41 986																																																																																																																																	
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	4 778	4 377	4 092	.	11 031	12 627																																																																																																																																	
* Löhne (Bruttosumme)	Mill. €	72,4	67,0	62,5	.	168,7	202,7																																																																																																																																	
* Gehälter (Bruttosumme)	Mill. €	33,9	31,4	30,9	.	88,7	100,9																																																																																																																																	
* Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	382,4	353,4	349,5	.	705,5	1 388,4																																																																																																																																	
Energieversorgung																																																																																																																																											
* Betriebe	Anzahl	221	219	230	231	229	229	229	229	228																																																																																																																																	
* Beschäftigte	Anzahl	30 109	30 338	30 190	30 079	30 019	30 192	30 085	30 288	30 227																																																																																																																																	
* Geleistete Arbeitsstunden ⁷	1 000	3 508	3 828	3 894	3 755	3 940	3 924	3 910	3 823	4 249																																																																																																																																	
* Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	104	105	109	101	94 293	97	95	102	96																																																																																																																																	
* Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	6 186,0	6 052,3	6 437,7	6 191,2	7 073,1	6 995,6	7 195,9	6 427,0	.																																																																																																																																	
* Erdgasgewinnung ⁸	Mill. m ³	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5	1,0	0,5	.	.																																																																																																																																	
* Erdgasbezug ⁸	Mill. m ³	860,1	839,1	856,8	1 208,1	1 166,1	1 166,8	1 558,1	.	.																																																																																																																																	
* Gasverbrauch ⁸	Mill. m ³	865,5	840,1	855,7	1 301,6	1 153,4	1 258,3	1 700,8	.	.																																																																																																																																	
Handwerk (Messzahlen) ⁹																																																																																																																																											
* Beschäftigte (Ende des Vierteljahres) (30.09.2003 = 100)	%	88,3	90,3																																																																																																																																	
* Umsatz ¹⁰ (VjD 2003 = 100) (ohne Mehrwertsteuer)	%	77,2	113,0																																																																																																																																	
Bautätigkeit und Wohnungswesen																																																																																																																																											
Baugenehmigungen																																																																																																																																											
* Wohngebäude ¹¹ (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	3 011	2 605	2 126	2 203	2 388	2 323	3 525	3 326	3 564																																																																																																																																	
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 816	2 414	1 953	2 041	2 215	2 167	3 375	3 109	3 311																																																																																																																																	
* Umbauter Raum	1 000 m ³	3 411	2 992	2 486	2 616	2 789	2 676	3 796	3 846	4 208																																																																																																																																	
* Veranschlagte reine Baukosten	Mill. €	803	710	596	629	665	632	893	916	1 003																																																																																																																																	
* Wohnfläche ¹²	1 000 m ²	540	456	409	424	446	441	615	631	685																																																																																																																																	
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	658	650	615	438	689	513	405	492	752																																																																																																																																	
* Umbauter Raum	1 000 m ³	3 375	3 064	2 957	2 245	3 847	3 029	1 754	2 951	4 004																																																																																																																																	
* Veranschlagte reine Baukosten	Mill. €	385	358	347	299	601	327	214	390	538																																																																																																																																	
* Nutzfläche	1 000 m ²	520	471	455	374	560	414	283	491	615																																																																																																																																	
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	5 223	4 792	4 140	4 085	4 396	4 432	5 575	6 035	6 516																																																																																																																																	
* Wohnräume ¹³ insgesamt	Anzahl	28 715	25 914	21 023	21 661	22 902	22 140	30 178	31 748	34 406																																																																																																																																	
<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Einheit</th> <th>2003</th> <th>2004 ¹⁴</th> <th>2005</th> <th colspan="3">2005 ¹⁴</th> <th colspan="2">2006</th> </tr> <tr> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>Sept.</th> <th>Oktober</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> <th>Januar</th> <th>Februar</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="11">Handel und Gastgewerbe</td> </tr> <tr> <td colspan="11">Außenhandel</td> </tr> <tr> <td>* Einfuhr insgesamt (Generalhandel) ¹⁵</td> <td>Mill. €</td> <td>7 290,8</td> <td>7 924,6</td> <td>8 243,4</td> <td>8 635,5</td> <td>8 774,0</td> <td>8 855,0</td> <td>8 382,5</td> <td>8 955,6</td> <td>8 678,4</td> </tr> <tr> <td>* darunter Güter der Ernährungswirtschaft</td> <td>Mill. €</td> <td>416,9</td> <td>388,9</td> <td>426,3</td> <td>470,4</td> <td>442,2</td> <td>432,6</td> <td>495,3</td> <td>413,2</td> <td>395,8</td> </tr> <tr> <td>* Güter der gewerblichen Wirtschaft</td> <td>Mill. €</td> <td>6 676,7</td> <td>6 945,3</td> <td>7 185,1</td> <td>7 508,2</td> <td>7 682,6</td> <td>7 726,9</td> <td>7 259,4</td> <td>7 928,5</td> <td>7 653,4</td> </tr> <tr> <td>* davon Rohstoffe</td> <td>Mill. €</td> <td>598,3</td> <td>662,1</td> <td>733,3</td> <td>877,4</td> <td>820,8</td> <td>427,8</td> <td>734,1</td> <td>1 395,8</td> <td>980,5</td> </tr> <tr> <td>* Halbwaren</td> <td>Mill. €</td> <td>253,9</td> <td>273,6</td> <td>263,2</td> <td>217,4</td> <td>246,1</td> <td>324,8</td> <td>241,0</td> <td>371,7</td> <td>303,1</td> </tr> <tr> <td>* Fertigwaren</td> <td>Mill. €</td> <td>5 824,4</td> <td>6 009,6</td> <td>6 188,5</td> <td>6 413,4</td> <td>6 615,6</td> <td>6 974,3</td> <td>6 284,3</td> <td>6 161,0</td> <td>6 369,8</td> </tr> <tr> <td>* davon Vorerzeugnisse</td> <td>Mill. €</td> <td>562,6</td> <td>601,6</td> <td>642,1</td> <td>577,8</td> <td>667,3</td> <td>682,6</td> <td>572,8</td> <td>643,3</td> <td>628,7</td> </tr> <tr> <td>* Enderzeugnisse</td> <td>Mill. €</td> <td>5 261,8</td> <td>5 408,0</td> <td>5 546,3</td> <td>5 835,7</td> <td>5 948,3</td> <td>6 291,7</td> <td>5 711,4</td> <td>5 517,7</td> <td>5 741,1</td> </tr> </tbody> </table>												Einheit	2003	2004 ¹⁴	2005	2005 ¹⁴			2006		Monatsdurchschnitt			Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Januar	Februar	Handel und Gastgewerbe											Außenhandel											* Einfuhr insgesamt (Generalhandel) ¹⁵	Mill. €	7 290,8	7 924,6	8 243,4	8 635,5	8 774,0	8 855,0	8 382,5	8 955,6	8 678,4	* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	416,9	388,9	426,3	470,4	442,2	432,6	495,3	413,2	395,8	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	6 676,7	6 945,3	7 185,1	7 508,2	7 682,6	7 726,9	7 259,4	7 928,5	7 653,4	* davon Rohstoffe	Mill. €	598,3	662,1	733,3	877,4	820,8	427,8	734,1	1 395,8	980,5	* Halbwaren	Mill. €	253,9	273,6	263,2	217,4	246,1	324,8	241,0	371,7	303,1	* Fertigwaren	Mill. €	5 824,4	6 009,6	6 188,5	6 413,4	6 615,6	6 974,3	6 284,3	6 161,0	6 369,8	* davon Vorerzeugnisse	Mill. €	562,6	601,6	642,1	577,8	667,3	682,6	572,8	643,3	628,7	* Enderzeugnisse	Mill. €	5 261,8	5 408,0	5 546,3	5 835,7	5 948,3	6 291,7	5 711,4	5 517,7	5 741,1
	Einheit	2003	2004 ¹⁴	2005	2005 ¹⁴			2006																																																																																																																																			
		Monatsdurchschnitt			Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Januar	Februar																																																																																																																																	
Handel und Gastgewerbe																																																																																																																																											
Außenhandel																																																																																																																																											
* Einfuhr insgesamt (Generalhandel) ¹⁵	Mill. €	7 290,8	7 924,6	8 243,4	8 635,5	8 774,0	8 855,0	8 382,5	8 955,6	8 678,4																																																																																																																																	
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	416,9	388,9	426,3	470,4	442,2	432,6	495,3	413,2	395,8																																																																																																																																	
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	6 676,7	6 945,3	7 185,1	7 508,2	7 682,6	7 726,9	7 259,4	7 928,5	7 653,4																																																																																																																																	
* davon Rohstoffe	Mill. €	598,3	662,1	733,3	877,4	820,8	427,8	734,1	1 395,8	980,5																																																																																																																																	
* Halbwaren	Mill. €	253,9	273,6	263,2	217,4	246,1	324,8	241,0	371,7	303,1																																																																																																																																	
* Fertigwaren	Mill. €	5 824,4	6 009,6	6 188,5	6 413,4	6 615,6	6 974,3	6 284,3	6 161,0	6 369,8																																																																																																																																	
* davon Vorerzeugnisse	Mill. €	562,6	601,6	642,1	577,8	667,3	682,6	572,8	643,3	628,7																																																																																																																																	
* Enderzeugnisse	Mill. €	5 261,8	5 408,0	5 546,3	5 835,7	5 948,3	6 291,7	5 711,4	5 517,7	5 741,1																																																																																																																																	

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2 Nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet.

3 Einschl. unbezahlte mithelfende Familienangehörige.

4 Einschl. landwirtschaftliche Bauten sowie für Unternehmen der Bahn und Post.

5 Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

6 Beim Ausbaugewerbe seit 1997 nur noch vierteljährliche Veröffentlichungen.

7 Seit Januar 2002 geleistete Stunden der gesamten Belegschaft

8 Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169,12 kJ/m³.

9 Ohne handwerkliche Nebenbetriebe, Beschäftigte einschl. tätiger Inhaber; beim Handwerk kein Monatsdurchschnitt, da eine vierteljährliche Erhebung.

10 Die Messzahlen beziehen sich auf ein Vierteljahresergebnis, die Angaben erscheinen unter dem jeweils letzten Quartalsmonat.

11 Einschl. Wohnheime.

12 Ohne Wohnflächen in sonstigen Wohneinheiten.

13 Einschl. Küchen und Räume in sonstigen Wohneinheiten.

14 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig, rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

15 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005 ¹				2006 ¹	
		Monatsdurchschnitt			Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Januar	Februar
Noch: Außenhandel, Einfuhr insgesamt										
darunter ² aus										
* Europa	Mill. €	5 199,0	5 509,1	5 746,2	5 915,8	5 948,2	6 018,2	5 726,2	6 228,3	6 042,7
* darunter aus EU-Ländern ³ insgesamt	Mill. €	4 402,5	4 609,1	4 806,0	5 002,4	4 934,0	5 319,5	4 751,0	4 608,2	4 870,1
davon aus Belgien	Mill. €	199,8	203,5	249,8	275,4	239,4	240,0	208,0	201,1	241,3
Dänemark	Mill. €	57,7	56,8	56,1	56,1	55,6	61,5	46,5	52,9	46,2
Estland	Mill. €	3,3	2,7	2,2	1,9	1,5	4,1	1,5	1,4	1,6
Finnland	Mill. €	45,2	42,9	35,2	40,1	30,2	32,2	41,4	33,0	39,4
Frankreich	Mill. €	493,0	509,9	513,2	487,4	544,9	569,7	533,7	471,8	522,9
Griechenland	Mill. €	28,7	27,6	30,2	34,5	36,7	26,2	31,5	26,8	37,7
Irland	Mill. €	105,8	121,0	142,9	135,8	122,4	149,5	120,8	166,8	118,4
Italien	Mill. €	671,9	669,0	652,5	628,4	680,9	733,5	599,6	618,5	632,1
Lettland	Mill. €	6,3	6,1	6,2	7,6	4,6	5,2	4,6	6,4	6,0
Litauen	Mill. €	4,8	4,9	4,5	7,5	3,8	3,5	6,1	3,4	11,2
Luxemburg	Mill. €	13,6	13,5	21,3	12,6	14,8	37,4	15,1	22,4	25,1
Malta	Mill. €	6,6	6,0	5,4	8,5	3,8	4,4	1,8	4,1	3,8
Niederlande	Mill. €	315,7	359,2	398,3	439,8	415,3	481,4	459,1	369,7	416,2
Österreich	Mill. €	740,7	896,0	939,0	1 014,8	996,6	1 064,4	970,0	893,2	965,8
Polen	Mill. €	125,8	129,6	152,2	160,9	165,8	171,0	161,1	194,9	174,7
Portugal	Mill. €	116,9	109,9	85,2	72,4	87,5	73,4	78,8	58,6	67,4
Schweden	Mill. €	90,6	86,0	90,0	84,0	110,1	100,2	93,6	97,4	92,4
Slowakei	Mill. €	65,7	77,8	91,1	98,3	97,9	101,3	80,7	85,6	112,8
Slowenien	Mill. €	55,2	52,0	54,3	60,3	60,6	54,5	54,6	64,9	63,5
Spanien	Mill. €	149,2	152,2	164,5	141,7	161,8	192,6	155,8	151,4	172,5
Tschechische Republik	Mill. €	416,3	380,7	391,3	423,5	415,1	429,5	415,3	464,5	374,7
Ungarn	Mill. €	327,2	285,4	312,2	362,0	293,4	341,1	240,7	293,6	301,5
Vereinigtes Königreich	Mill. €	362,0	415,4	405,2	446,7	390,1	442,9	427,6	323,4	441,1
Zypern	Mill. €	0,5	1,1	1,2	2,1	1,2	0,2	2,2	2,3	1,8
* Afrika	Mill. €	209,1	202,6	247,0	388,4	261,3	282,5	233,5	250,2	311,8
* Amerika	Mill. €	709,9	870,4	827,9	709,5	928,6	795,1	678,7	899,7	869,5
darunter aus den USA	Mill. €	633,1	778,8	734,3	613,5	841,9	671,6	578,9	779,4	760,6
* Asien ⁴	Mill. €	1 164,3	1 332,6	1 409,0	1 602,6	1 621,9	1 745,3	1 730,6	1 568,8	1 448,9
darunter aus Japan	Mill. €	224,3	259,9	246,1	273,3	275,1	307,0	273,9	252,0	243,8
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. €	7,6	8,3	11,8	18,8	11,5	13,7	10,3	8,6	5,5
* Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel) ⁵	Mill. €	8 891,9	9 836,3	10 650,5	11 615,6	11 379,3	11 533,1	10 462,2	10 794,1	11 210,9
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	407,2	401,9	441,6	442,8	471,0	465,2	431,1	502,6	455,4
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	8 300,7	8 985,8	9 717,2	10 640,9	10 388,5	10 521,9	9 563,0	9 777,8	10 239,0
* davon Rohstoffe	Mill. €	56,9	53,9	55,3	59,3	65,1	58,6	52,9	57,9	66,5
* Halbwaren	Mill. €	281,4	325,3	382,7	426,1	481,2	392,4	392,2	472,1	375,6
* Fertigwaren	Mill. €	7 962,3	8 606,7	9 279,1	10 155,5	9 842,2	10 070,9	9 117,9	9 247,8	9 796,9
* davon Vorerzeugnisse	Mill. €	626,7	667,1	736,4	777,1	740,6	793,5	654,6	775,9	760,9
* Enderzeugnisse	Mill. €	7 335,6	7 939,5	8 542,6	9 378,4	9 101,6	9 277,4	8 463,4	8 471,9	9 035,9
darunter ² nach										
* Europa	Mill. €	6 111,6	6 773,0	7 414,0	8 007,9	7 828,3	8 204,3	7 243,8	7 670,0	7 757,4
* darunter in EU-Länder ³ insgesamt	Mill. €	5 385,6	5 875,6	6 410,4	6 936,6	6 778,1	7 121,0	6 103,6	6 699,6	6 737,3
davon nach Belgien	Mill. €	283,3	326,8	359,7	374,8	364,6	397,1	345,1	384,6	375,6
Dänemark	Mill. €	96,4	111,2	112,6	122,6	117,7	119,8	96,2	127,2	148,1
Estland	Mill. €	7,0	9,9	12,1	11,6	11,1	13,4	7,5	9,5	11,2
Finnland	Mill. €	70,7	83,4	82,8	83,4	81,4	85,8	77,8	93,2	74,4
Frankreich	Mill. €	721,2	777,1	855,8	891,3	847,7	925,5	778,0	858,8	849,6
Griechenland	Mill. €	73,1	82,3	85,3	90,9	106,6	94,8	84,7	95,0	90,0
Irland	Mill. €	37,1	41,2	51,5	45,9	38,6	50,4	68,6	59,7	71,9
Italien	Mill. €	791,6	863,9	934,2	973,6	1 030,2	1 075,5	907,6	1 019,7	1 038,3
Lettland	Mill. €	7,8	8,3	9,5	11,5	11,0	11,1	13,2	10,2	9,2
Litauen	Mill. €	15,7	16,5	16,0	19,2	20,2	18,9	16,4	13,6	13,1
Luxemburg	Mill. €	27,4	31,4	36,7	39,3	31,4	29,8	31,3	40,1	33,8
Malta	Mill. €	4,2	3,8	4,5	5,8	4,2	7,2	4,8	4,2	5,6
Niederlande	Mill. €	333,3	339,7	381,1	417,4	416,0	422,8	358,2	374,5	369,2
Österreich	Mill. €	693,2	770,3	860,3	988,5	1 033,2	996,3	870,8	952,9	845,9
Polen	Mill. €	159,4	193,5	217,4	238,9	262,9	258,3	229,4	235,2	227,3
Portugal	Mill. €	67,4	73,5	92,0	86,1	96,9	84,7	75,1	98,5	94,9
Schweden	Mill. €	177,1	208,7	212,3	244,4	227,3	237,2	207,8	230,1	220,7
Slowakei	Mill. €	64,3	68,3	74,6	87,0	87,6	93,9	77,8	75,3	101,5
Slowenien	Mill. €	36,4	40,4	44,8	54,9	51,6	54,8	47,2	41,6	44,1
Spanien	Mill. €	447,1	492,5	517,5	525,2	525,8	602,2	482,8	533,2	545,2
Tschechische Republik	Mill. €	251,5	269,2	294,8	317,6	320,1	319,2	327,1	295,3	336,6
Ungarn	Mill. €	302,7	276,2	325,7	366,4	323,3	394,9	295,0	300,5	388,1
Vereinigtes Königreich	Mill. €	714,3	780,9	816,0	934,5	762,6	816,1	642,8	842,3	837,3
Zypern	Mill. €	3,4	6,5	11,6	5,9	5,8	11,4	58,7	4,5	5,7
* Afrika	Mill. €	153,9	184,6	207,2	219,9	223,7	194,6	214,2	182,7	210,5
* Amerika	Mill. €	1 404,0	1 512,1	1 622,5	1 828,7	1 905,2	1 777,4	1 584,7	1 596,2	1 748,8
darunter in die USA	Mill. €	1 176,3	1 239,0	1 316,0	1 458,3	1 581,5	1 486,9	1 285,4	1 294,0	1 430,8
* Asien ⁴	Mill. €	1 148,0	1 277,9	1 306,4	1 423,1	1 327,0	1 270,4	1 322,0	1 273,1	1 397,5
darunter nach Japan	Mill. €	198,4	224,3	237,8	248,4	237,0	201,5	188,6	219,4	228,3
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. €	71,9	86,3	97,7	133,7	91,1	84,2	95,5	70,1	96,3

¹ Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig. Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

² Ohne Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder und Gebiete.

³ Seit Mai 2004 (EU 25) einschl. Zypern; auch für historische Werte.

⁴ Ohne Zypern (vgl. FN 3).

⁵ Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005 ¹			2006 ¹		
		Monatsdurchschnitt			Februar	März	Dez.	Januar	Februar	März
Großhandel (2003 ± 100)^{2,3}										
* Index der Großhandelsumsätze nominal	%	100	104,9	111,5	94,6	112,0	117,1	98,6	101,9	122,3
* Index der Großhandelsumsätze real ⁴	%	100	103,1	107,3	92,9	108,8	113,6	93,9	97,0	116,1
* Index der Beschäftigten im Großhandel	%	100	92,3	92,2	91,4	91,7	92,7	91,4	91,5	91,9
Einzelhandel (2003 ± 100)^{3,5}										
* Index der Einzelhandelsumsätze nominal	%	100	100,4	103,4	89,1	105,5	127,7	94,9	88,5	104,8
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ⁶	%	100	101,4	105,7	95,9	110,6	128,3	96,8	92,6	105,7
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ⁶	%	100	96,4	97,6	84,9	95,9	117,2	90,0	88,5	101,9
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln ⁶	%	100	98,9	103,9	91,9	101,3	125,3	95,6	95,5	108,6
Sonstiger Facheinzelhandel ⁶	%	100	104,6	106,3	85,4	108,9	138,8	94,4	86,2	109,1
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	%	100	91,3	93,0	79,4	92,2	108,3	92,2	77,9	91,6
* Index der Einzelhandelsumsätze real ⁴	%	100	100,4	103,0	89,0	104,9	127,8	94,7	87,7	103,7
* Index der Beschäftigten im Einzelhandel	%	100	99,7	101,0	100,5	100,6	102,3	99,8	99,1	99,0
Kfz-Handel und Tankstellen (2003 ± 100)^{3,7}										
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen nominal	%	100	86,9	85,9	68,6	89,8	84,9	70,4	74,0	101,3
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen real ⁴	%	100	85,6	83,7	67,6	88,2	82,0	67,7	71,1	97,5
* Index der Beschäftigten im Kfz-Handel und der Tankstellen	%	100	99,9	95,3	94,7	94,7	96,4	94,8	94,6	94,3
Gastgewerbe (2003 ± 100)³										
* Index der Gastgewerbesumsätze nominal	%	100	98,1	99,2	83,6	89,3	95,7	81,7	83,2	88,7
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	%	100	100,2	102,8	86,6	87,9	92,5	81,6	86,3	91,0
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	%	100	98,4	93,1	75,5	86,9	63,9	72,4	78,1	78,5
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	%	100	96,0	96,2	80,1	90,8	97,9	80,7	78,4	85,5
Sonstiges Gaststättengewerbe	%	100	94,9	93,5	77,8	86,2	95,4	85,0	82,4	85,3
Kantinen und Caterer	%	100	101,4	102,7	94,1	92,7	110,1	87,6	94,4	100,5
* Index der Gastgewerbesumsätze real ⁴	%	100	97,4	97,4	82,3	88,0	92,8	80,3	81,2	86,8
* Index der Beschäftigten im Gastgewerbe	%	100	99,2	98,7	93,1	95,5	95,9	93,2	94,6	95,2
Fremdenverkehr⁸										
* Gästeankünfte	1 000	1 920	...	...	1 621	1 670	1 607	1 473	1 643	1 761
* darunter Auslandsgäste	1 000	376	...	...	341	314	348	278	341	357
* Gästeübernachtungen	1 000	6 148	...	...	5 121	5 243	4 381	4 663	5 085	4 970
* darunter Auslandsgäste	1 000	791	...	...	814	677	711	613	790	746
Verkehr										
Straßenverkehr										
* Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge insgesamt	Anzahl	51 040	54 203	58 574	41 616	74 320	46 024	41 484	44 483	79 331
davon Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	3 762	3 729	3 428	1 298	7 425	538	649	1 998	6 729
* Personenkraftwagen und sonstige "M1"-Fahrzeuge ⁹	Anzahl	43 422	46 259	50 946	37 135	61 716	41 520	37 012	38 806	66 666
* Lastkraftwagen	Anzahl	2 415	2 676	2 936	2 139	2 980	2 885	2 648	2 706	4 075
Zugmaschinen	Anzahl	876	965	1 016	676	1 377	815	911	817	1 557
sonstige Kraftfahrzeuge	Anzahl	480	490	174	248	776	209	142	128	234
Schiennah-, gewerblicher Omnibuslinienverkehr ¹⁰	1 000	96 851	106 833	106 824	...	327 331	333 367	...	...	...
davon öffentliche und gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1 000	85 364	99 230	98 013	...	303 909	302 662	...	...	...
private Unternehmen	1 000	11 486	7 603	8 811	...	23 422	30 705	...	...	...
* Straßenverkehrsunfälle insgesamt ¹¹	Anzahl	27 525	28 037	28 312	27 542	27 004	30 432	25 677	24 939	...
* davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	5 019	4 794	4 630	3 067	3 436	3 776	2 958	3 021	...
mit nur Sachschaden	Anzahl	22 506	23 243	23 682	24 475	23 568	26 656	22 719	21 918	...
* Getötete Personen ¹²	Anzahl	106	93	82	51	48	57	50	46	...
* Verletzte Personen	Anzahl	6 822	6 445	6 188	4 308	4 875	5 179	4 135	4 222	...
Luftverkehr										
Flughafen München										
Fluggäste: Ankunft	1 000	997	1 108	1 185	924	1 110	1 021	1 021	985	...
Abgang	1 000	999	1 109	1 186	936	1 133	1 025	999	1 018	...
Flughafen Nürnberg										
Fluggäste: Ankunft	1 000	132	147	161	157	178	148	151	150	...
Abgang	1 000	135	149	163	163	187	153	148	159	...
Eisenbahnverkehr¹³										
Güterempfang	1 000 t	2 151	2 074	2 034	1 815	1 871	1 896	...	...	...
Güterversand	1 000 t	1 671	1 740	1 680	1 424	1 413	1 564	...	...	...
Binnenschifffahrt										
* Gütereingang insgesamt	1 000 t	493	533	509	446	521	356	353	161	...
davon auf dem Main	1 000 t	251	261	238	203	234	180	200	105	...
auf der Donau	1 000 t	243	272	271	243	287	176	153	56	...
* Güterversand insgesamt	1 000 t	319	346	370	265	371	315	223	124	...
davon auf dem Main	1 000 t	161	171	185	110	171	227	143	91	...
auf der Donau	1 000 t	159	176	186	155	201	88	81	33	...

1 Die Monatsergebnisse der Bereiche Großhandel, Einzelhandel, Kfz-Handel und Tankstellen, Gastgewerbe und Fremdenverkehr sind generell vorläufig und werden einschließlich der Vorjahresmonate laufend rückwirkend korrigiert.

2 Einschließlich Handelsvermittlung.

3 Neuer Berichtskreis ab 2004 mit Basis 2003.

4 In Preisen von 2000.

5 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern.

6 In Verkaufsräumen.

7 sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

8 Betriebe ab neun Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

9 Ab Oktober 2005 einschl. Wohnmobile und Krankenwagen u.a.; 2005 sind im Monatsdurchschnitt Fahrzeuge mit bes. Zweckbestimmung von Jahresbeginn an berücksichtigt.

10 Beförderung Personen – nur Quartalsergebnisse, ab 2004 geänderter Berichtskreis.

11 Soweit durch die Polizei erfasst. Die einzelnen Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig.

12 Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen.

13 Werte 2005 rückwirkend korrigiert.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005			2006		
		Monatsdurchschnitt ¹			Februar	März	Dez.	Januar	Februar	März
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen^{2,3}										
Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. €	515 061	488 826	487 978	.	491 743	482 134	.	.	...
darunter Kredite an inländische Nichtbanken ⁴	Mill. €	487 050	460 592	454 894	.	458 480	447 449	.	.	...
davon kurzfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt ...	Mill. €	61 095	55 743	56 210	.	56 745	51 785	.	.	...
an Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	54 844	54 059	54 255	.	55 162	49 774	.	.	...
an öffentliche Haushalte ⁶	Mill. €	6 251	1 684	1 955	.	1 583	2 011	.	.	...
mittelfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt ⁷	Mill. €	41 933	39 116	39 117	.	38 867	40 189	.	.	...
an Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	34 968	34 787	35 426	.	34 894	36 771	.	.	...
an öffentliche Haushalte ⁶	Mill. €	6 965	4 329	3 691	.	3 973	3 418	.	.	...
langfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt ⁸	Mill. €	412 033	393 967	392 651	.	396 131	390 160	.	.	...
an Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	358 149	348 219	349 247	.	350 852	348 173	.	.	...
an öffentliche Haushalte ⁶	Mill. €	53 884	45 748	43 404	.	45 279	41 987	.	.	...
Einlagen von Nichtbanken insgesamt ⁹ (Monatsende) ...	Mill. €	389 489	391 319	410 921	.	406 705	416 004	.	.	...
davon Sicht- und Termineinlagen ¹⁰	Mill. €	281 179	277 644	290 665	.	286 403	295 316	.	.	...
von Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	266 512	268 996	281 600	.	278 057	285 247	.	.	...
von öffentlichen Haushalten ⁶	Mill. €	14 667	8 648	9 065	.	8 346	10 069	.	.	...
Spareinlagen	Mill. €	108 310	113 675	120 256	.	120 302	120 688	.	.	...
darunter bei Sparkassen	Mill. €	51 579	52 213	51 698	.	52 062	52 023	.	.	...
bei Kreditbanken	Mill. €	17 195	20 458	27 309	.	26 985	27 006	.	.	...
Zahlungsschwierigkeiten										
Insolvenzen insgesamt	Anzahl	987	1 127	1 293	1 076	1 259	1 337	1 399	1 412	1 653
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	252	238	204	198	211	213	185	198	163
davon Unternehmen	Anzahl	402	380	357	328	365	357	318	392	391
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	195	179	149	140	156	144	130	158	122
Verbraucher	Anzahl	280	416	603	458	559	639	700	712	915
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	2	1	2	0	0	2	1	2	1
ehemals selbständig Tätige ¹¹	Anzahl	264	286	288	255	298	294	341	270	307
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	39	38	36	36	46	46	38	27	28
sonstige natürliche Personen ¹² , Nachlässe	Anzahl	42	45	44	35	37	47	40	38	40
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	17	21	18	22	9	21	16	11	12
Voraussichtliche Forderungen insgesamt	1 000 €	475 510	394 575	406 094	261 062	464 384	385 356	384 044	349 646	611 604
davon Unternehmen	1 000 €	335 921	254 635	250 749	145 844	203 665	180 538	163 433	214 455	464 237
Verbraucher	1 000 €	28 997	36 256	46 573	37 271	60 324	52 424	57 590	48 918	60 075
ehemals selbständig Tätige ¹¹	1 000 €	83 627	90 982	77 493	72 053	74 885	129 796	72 615	63 148	57 030
sonstige natürliche Personen ¹² , Nachlässe	1 000 €	26 965	21 035	31 279	5 893	125 509	22 598	90 407	23 125	30 261
Öffentliche Sozialleistungen										
Arbeitslosenversicherung (SGB III - Arbeitsförderung -)										
Empfänger von Arbeitslosengeld (I)	1000	282,4	279,5	245,0	327,4	286,9	232,8	275,7	268,7	267,9
Ausgaben für Arbeitslosengeld (I)	1 000 €	355 284,0	356 467,0	333 653,4	429 528,0	461,1	267 388,0	312 870,0	406 672,0	426,7
Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende -										
Bedarfsgemeinschaften	1000	.	.	261,6	230,6	249,2	282,4	287,3	294,2	298,4
Leistungsempfänger	1000	.	.	475,3	426,8	452,0	510,1	519,3	532,5	539,9
davon von										
Arbeitslosengeld II	1000	.	.	344,8	310,3	329,5	368,7	375,5	384,8	390,4
Sozialgeld	1000	.	.	130,5	116,5	122,5	141,4	143,8	147,7	149,5
Steuern										
Gemeinschaftsteuern ¹³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Steuern vom Einkommen ¹³	Mill. €	2 851,2	2 915,9	2 934,4	2 269,7	2 664,2	6 207,4	2 809,5	2 518,2	2 666,8
davon Lohnsteuer ¹³	Mill. €	2 303,8	2 180,4	2 135,3	2 054,5	1 859,4	3 378,5	2 168,8	2 155,4	1 953,0
veranlagte Einkommensteuer ^{13, 14}	Mill. €	163,4	176,2	261,3	- 103,1	- 146,4	1 684,0	- 80,4	11,6	99,8
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag ¹³ ..	Mill. €	195,4	166,9	180,5	275,4	68,8	160,4	293,6	269,0	127,6
Zinsabschlag ¹³	Mill. €	101,9	92,4	97,2	62,6	63,4	101,4	423,9	67,9	86,9
Körperschaftsteuer ^{13, 14}	Mill. €	86,7	300,0	260,1	- 19,7	819,0	883,1	3,6	14,3	399,5
Steuern vom Umsatz ¹³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ¹³	Mill. €	1 245,8	1 224,9	1 194,5	1 430,2	1 061,3	1 196,3	1 669,5	1 238,2	911,8
Einfuhrumsatzsteuer ¹³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundessteuern ¹³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Verbrauchsteuern	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Mineralölsteuer	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Solidaritätszuschlag	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1 Kredite und Einlagen: Stand Jahresende, ab 2005 Quartalsdurchschnitt.
2 Aus Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main. - Quartalsergebnisse der in Bayern tätigen Kreditinstitute (einschl. Bausparkassen), ohne Landeszentralbank und Postbank.
3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende.
4 Ohne Treuhandkredite.
5 Ab 12/04 einschl. Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.
6 Ab 12/04 ohne Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.
7 Laufzeiten von über 1 Jahr bis 5 Jahre.

8 Laufzeiten über 5 Jahre.
9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds und ohne Einlagen aus Treuhandkrediten.
10 Einschl. Sparbriefe.
11 Nachweis erst ab 2002 möglich.
12 beispielsweise als Gesellschafter, Mithafter.
13 Quelle: Staatsoberkasse München.
14 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.
15 Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005			2006		
		Monatsdurchschnitt			Februar	März	Dez.	Januar	Februar	März
Noch: Steuern										
Landessteuern ¹	Mill. €	286,3	317,1	317,7	284,6	318,2	325,2	399,7	311,7	399,8
darunter Vermögensteuer ^{1,2}	Mill. €	2,4	1,3	-0,3	0,4	0,4	0,1	1,0	0,5	0,4
Kraftfahrzeugsteuer ¹	Mill. €	102,1	108,2	123,4	99,7	142,6	139,2	192,6	96,1	147,9
Biersteuer ¹	Mill. €	14,2	14,2	13,9	10,4	10,9	12,8	13,6	10,5	10,9
Gemeindesteuern ^{3, 4, 5}	Mill. €	1 301,0	1 565,9	1 731,3	.	1 529,6	1 796,5	.	.	.
darunter Grundsteuer A ³	Mill. €	19,7	20,2	20,3	.	19,0	18,6	.	.	.
Grundsteuer B ³	Mill. €	313,9	324,0	350,7	.	305,3	313,4	.	.	.
Gewerbsteuer (brutto) ³	Mill. €	963,0	1 217,0	1 352,2	.	1 192,6	1 458,3	.	.	.
Steuereinnahmen des Bundes ^{3*}	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen ^{6, 7}	Mill. €	1 062,6	1 107,2	1 112,7	818,1	1 042,4	2 554,0	1 061,4	917,5	.
Anteil an den Steuern vom Umsatz ^{3*}	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage ^{6, 8}	Mill. €	33,2	20,9	23,4	11,9	0,9	67,5	-1,0	6,7	-0,7p
Steuereinnahmen des Landes ^{3*}	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen ^{6, 7}	Mill. €	1 078,2	1 099,2	1 117,4	817,3	1 042,4	2 554,0	1 061,4	864,4	.
Anteil an den Steuern vom Umsatz ^{3*}	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage ^{6, 8, 9}	Mill. €	72,2	65,5	73,6	15,4	1,1	220,1	12,3	8,9	-4,2p
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv ^{3, 5}	Mill. €	2 086,5	2 357,1	2 504,0	.	1 572,3	3 459,0	.	.	.
darunter Anteil an der Lohn- u. veranl. Einkommensteuer ^{6, 10}	Mill. €	332,0	313,3	318,7	253,3	211,2	716,5	309,6	278,1	318,4p
Anteil an den Steuern vom Umsatz ³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbsteuer (netto) ^{3, 11}	Mill. €	645,4	956,1	1 067,2	.	1 181,6	898,0	.	.	.

Löhne und Gehälter ¹²	Arbeiter im Produzierenden Gewerbe ¹³	Einheit	2002 ¹⁵	2003	2004	2005	2005			2006	
			Durchschnitt ¹⁶			Januar	April	Juli	Oktober	Januar	
* Bruttomonatsverdienste	insgesamt	€	2 387	2 462	2 510	2 538	2 527	2 540	2 532	2 546	2 523
* männliche Arbeiter		€	2 486	2 560	2 606	2 630	2 628	2 634	2 621	2 636	2 616
* weibliche Arbeiter		€	1 849	1 903	1 948	1 981	1 965	1 979	1 984	1 987	1 989
* Bruttostundenverdienste	insgesamt	€	14,72	15,14	15,39	15,52	15,61	15,54	15,46	15,51	15,59
* männliche Arbeiter		€	15,26	15,68	15,92	16,03	16,20	16,06	15,95	16,00	16,15
* weibliche Arbeiter		€	11,68	11,98	12,21	12,36	12,29	12,37	12,35	12,38	12,39
* Bezahlte Wochenarbeitszeit	insgesamt	Std.	37,3	37,4	37,5	37,60	37,3	37,6	37,7	37,8	37,20
* männliche Arbeiter		Std.	37,5	37,6	37,7	37,80	37,3	37,7	37,8	37,9	37,30
* weibliche Arbeiter		Std.	36,4	36,5	36,7	36,90	36,8	36,8	37,0	36,9	37,00
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe ¹³ und Handel ¹⁴											
* kaufmännische Angestellte	insgesamt	€	3 085	3 181	3 244	3 329	3 303	3 330	3 328	3 341	3 386
* männlich		€	3 547	3 634	3 702	3 780	3 753	3 791	3 783	3 783	3 832
* weiblich		€	2 574	2 661	2 710	2 778	2 758	2 771	2 774	2 795	2 823
* technische Angestellte	insgesamt	€	3 904	4 020	4 068	4 158	4 092	4 154	4 169	4 179	4 164
* männlich		€	3 990	4 106	4 157	4 246	4 179	4 240	4 256	4 269	4 255
* weiblich		€	3 002	3 096	3 117	3 211	3 153	3 211	3 223	3 226	3 198
* alle Angestellten	insgesamt	€	3 363	3 470	3 528	3 613	3 574	3 613	3 615	3 627	3 646
* männlich		€	3 756	3 858	3 917	3 996	3 952	4 000	4 002	4 007	4 023
* weiblich		€	2 611	2 699	2 746	2 817	2 794	2 810	2 814	2 834	2 857

Preise	* Verbraucherpreisindex (2000 = 100)	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005	2005	2006		
			Durchschnitt ¹⁷			März	Januar	Februar	März		
	Gesamtindex	%	102,1	103,7	105,0	107,1	109,5	108,8	110,6	111,0	111,0
	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	104,1	105,4	105,2	105,3	106,0	106,4	107,2	107,6	107,4
	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	101,6	105,0	110,0	118,2	129,7	127,5	133,1	133,1	133,6
	Bekleidung und Schuhe	%	101,6	103,5	103,6	103,8	103,0	104,2	101,8	102,0	102,6
	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	%	102,5	103,4	105,2	107,0	110,4	109,4	113,0	113,4	113,5
	Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt	%	100,9	102,4	103,1	103,2	103,0	103,0	102,8	102,6	102,8
	Gesundheitspflege	%	101,2	101,4	101,3	121,2	123,2	123,1	124,5	124,5	124,7
	Verkehr	%	102,6	105,1	107,9	110,4	115,2	113,2	117,2	116,9	117,2
	Nachrichtenübermittlung	%	94,1	95,7	96,4	95,6	94,3	95,2	92,3	92,2	92,1
	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	%	100,4	101,1	100,8	100,0	100,2	99,7	98,8	100,6	99,9
	Bildungswesen	%	101,6	104,1	107,5	112,0	118,1	118,3	118,4	119,7	119,7
	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	102,5	107,9	109,1	110,4	112,1	110,5	111,8	113,1	112,2
	Andere Waren und Dienstleistungen	%	103,2	105,7	107,7	109,2	111,1	111,0	111,9	111,9	112,1
	Dienstleistungen (ohne Wohnungsnettomieten)	%	102,5	105,5	107,2	109,9	112,4	111,8	112,3	113,1	112,8
	Wohnungsnettomieten	%	101,3	102,8	104,4	105,7	107,4	107,1	108,5	108,8	108,9

1 Quelle: Meldung der Staatsoberkasse München.

2 Restbeträge.

3 Vj. Kassenstatistik.

4 Quartalsbeträge (jeweils unter dem letzten Quartalsmonat).

5 Einschl. Steueraufkommen der Landkreise.

6 Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF).

7 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

8 April, Juli, Oktober und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

9 Einschl. Erhöhungsbetrag.

10 Einschl. Zinsabschlag.

11 Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

12 Die Unterschiede zwischen den Durchschnittsverdiensten der männlichen und weiblichen Arbeitnehmer sind hauptsächlich strukturell bedingt.

13 Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau enthalten.

14 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

15 Neuer Berichtskreis: 2000 im Produzierenden Gewerbe, 2002 im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

16 Durchschnitte aus 4 Erhebungsmonaten (Januar, April, Juli und Oktober).

17 Durchschnitt aus 12 Monatsindizes.

* Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005	2005			2006
		Durchschnitt ¹					Mai	August	Nov.	Februar
Noch: Preise										
Preisindex für Bauwerke ² (2000 ± 100)										
* Wohngebäude insgesamt (reine Baukosten)	%	100,6	100,6	100,5	101,6	102,1	102,0	102,0	102,1	102,8
davon Rohbauarbeiten	%	99,4	99,3	98,5	99,7	99,8	99,8	99,7	99,8	100,5
Ausbauarbeiten	%	101,6	101,9	102,3	103,3	104,1	104,0	104,0	104,1	104,9
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	%	102,5	102,4	101,2	101,3	99,4	99,4	98,6	98,3	98,8
Gemischt genutzte Gebäude	%	100,6	100,7	100,4	101,5	102,0	101,9	101,9	102,0	102,7
Bürogebäude	%	100,8	101,0	100,9	102,1	102,9	102,9	102,9	103,0	103,7
Gewerbliche Betriebsgebäude	%	100,9	101,2	101,4	102,7	104,7	104,6	104,7	104,9	105,6
Straßenbau	%	102,5	101,1	99,8	98,7	99,4	99,0	99,5	100,4	101,9
							2005			
							1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Baulandpreise je m²										
Baureifes Land	€	128,89	129,52	194,46	218,48	...	238,04	226,13	210,78	266,66
Rohbauland	€	33,58	37,61	55,12	75,81	...	75,10	39,92	54,46	83,46
Sonstiges Bauland	€	59,00	58,43	80,72	73,10	...	52,98	58,86	62,07	81,05

Nachrichtlich: Ergebnisse für Deutschland

Bezeichnung	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005	2005	2006		
		Durchschnitt ¹					März	Januar	Februar	März
* Verbraucherpreisindex (2000 ± 100)										
Gesamtindex	%	102,0	103,4	104,5	106,2	108,3	107,6	109,1	109,5	109,5
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	104,5	105,3	105,2	104,8	105,3	105,8	106,2	106,7	106,6
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	101,7	105,8	111,4	119,1	129,2	127,4	132,2	132,2	132,5
Bekleidung und Schuhe	%	100,8	101,5	100,7	100,0	98,1	99,2	95,5	96,1	97,9
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	%	102,4	103,4	104,9	106,5	109,5	108,5	111,7	112,0	112,1
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt	%	100,9	101,9	102,2	102,0	101,8	101,8	101,5	101,6	101,8
Gesundheitspflege	%	101,3	101,9	102,4	122,1	124,4	124,1	124,8	124,7	124,8
Verkehr	%	102,5	104,5	106,7	109,3	113,9	111,9	115,9	115,8	115,9
Nachrichtenübermittlung	%	94,1	95,7	96,4	95,6	94,3	95,2	92,3	92,2	92,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	%	100,6	101,3	100,7	99,7	99,8	99,4	98,3	100,0	99,3
Bildungswesen	%	101,3	104,0	106,2	109,7	112,1	111,8	113,4	113,7	114,1
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	101,9	105,6	106,5	107,3	108,4	107,0	107,6	108,8	107,9
Andere Waren und Dienstleistungen	%	103,0	105,0	106,8	108,3	109,3	109,2	109,9	110,0	110,1
Außenhandels-, Erzeuger- und Großhandelspreise in Deutschland										
Index der Einfuhrpreise ³ (2000 ± 100)	%	100,6	98,4	96,2	97,2	101,4	100,1	104,7	105,1	105,6
Ausfuhrpreise ⁴ (2000 ± 100)	%	101,0	100,8	100,6	101,1	102,4	102,1	103,3	103,7	104,0
Index der										
Erzeugerpreise gew. Produkte ⁴ (Inlandsabsatz); (2000 ± 100)	%	103,0	102,4	104,1	105,8	110,7	109,1	114,1	114,9	115,5
Vorleistungsgüterproduzenten	%	100,8	100,0	100,4	103,2	106,5	106,6	107,6	108,2	108,6
Investitionsgüterproduzenten	%	100,7	101,8	101,9	102,1	103,0	103,0	103,4	103,3	103,4
Konsumgüterproduzenten zusammen	%	103,0	103,7	104,2	105,2	106,9	106,7	107,7	107,7	107,9
Gebrauchsgüterproduzenten	%	102,0	103,4	103,7	104,2	105,5	105,4	105,7	105,9	105,9
Verbrauchsgüterproduzenten	%	103,2	103,7	104,3	105,4	107,1	106,9	108,1	108,0	108,3
Energie	%	109,1	105,1	112,6	115,4	131,5	123,6	145,8	148,8	150,8
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁴ (2000 ± 100)	%	107,1	100,0	101,3	99,7	98,8	100,0	101,2 _p	103,3	104,8 _p
pflanzliche Produkte	%	107,3	103,8	111,4	103,2	98,9	101,0	105,3	110,1	110,7
tierische Produkte	%	107,0	97,6	94,7	97,4	98,7	99,4	98,5 _p	98,9	101,0 _p
Großhandelsverkaufspreise ⁴ (2000 ± 100)	%	101,6	101,8	102,3	105,3	108,2	108,0	109,6	110,2	110,7
darunter Großhandel mit										
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	%	105,2	106,5	107,3	108,8	112,1	113,8	113,8	114,8	114,2
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	%	99,6	99,1	102,9	109,4	126,3	117,9	131,7	131,6	133,9
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel,										
Tankstellen zusammen (2000 ± 100)	%	101,1	101,8	102,0	102,3	103,0	102,9	103,4	103,6	103,9
darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art										
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	%	103,3	105,1	106,9	109,2	112,9	112,4	114,4	114,6	114,7
Einzelhandel mit Kraftwagen	%	100,2	101,3	102,2	103,4	104,2	103,7	105,3	105,5	105,6

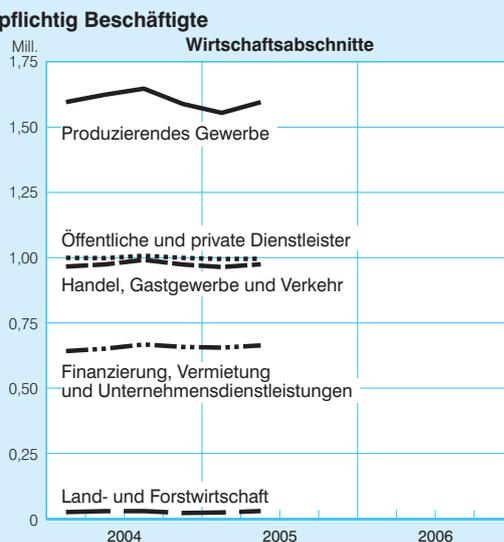
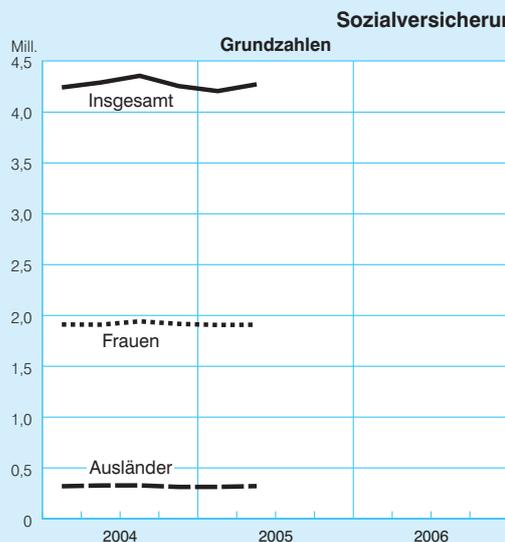
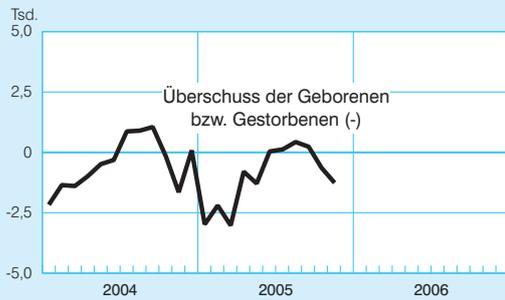
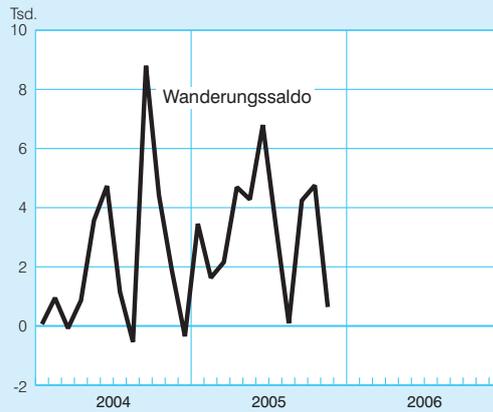
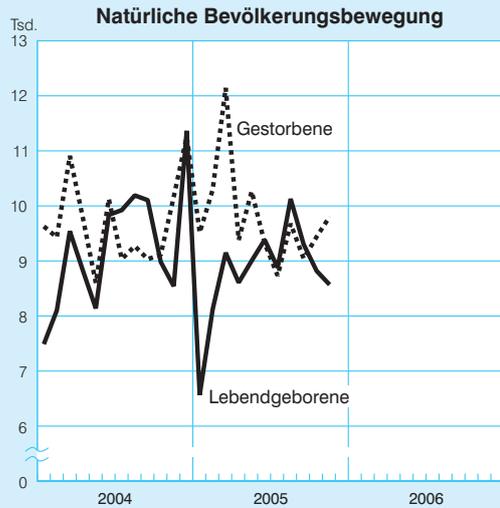
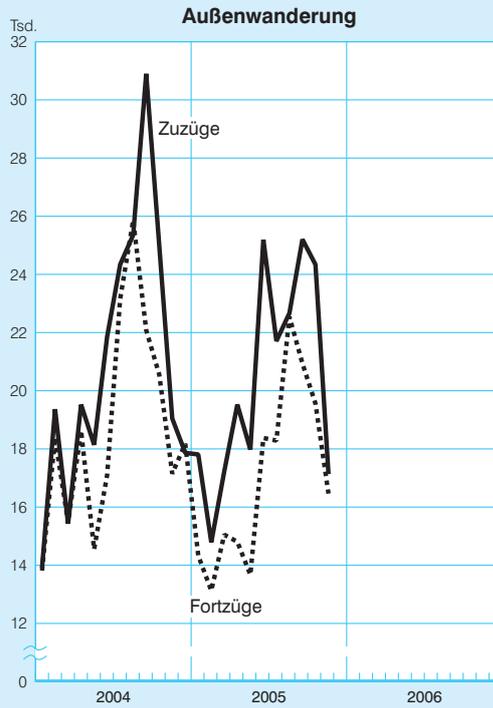
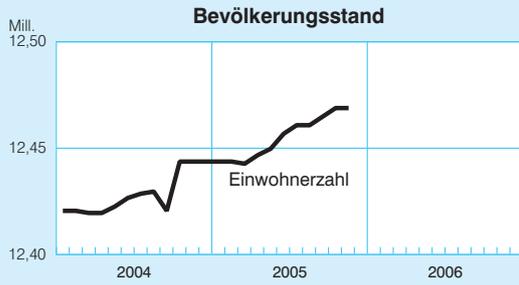
¹ Durchschnitt aus 12 Monatsindizes, ausgenommen: Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Monats- bzw. Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1995), Preisindex für Bauwerke (Durchschnitt aus den 4 Erhebungsmonaten Februar, Mai, August und November) und Baulandpreise (Monatsdurchschnitt für die Jahre aus der Jahresaufbereitung).

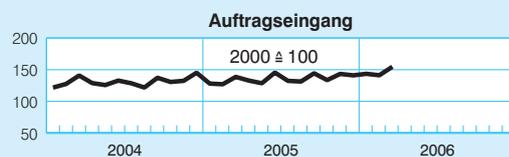
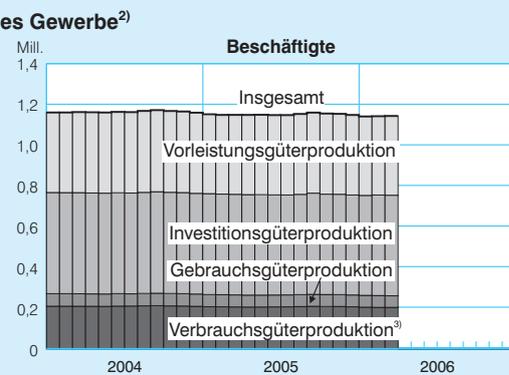
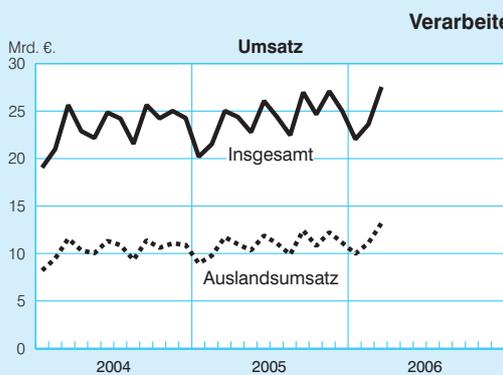
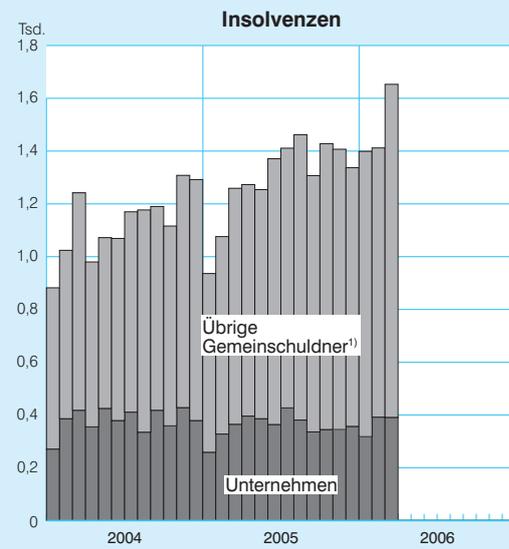
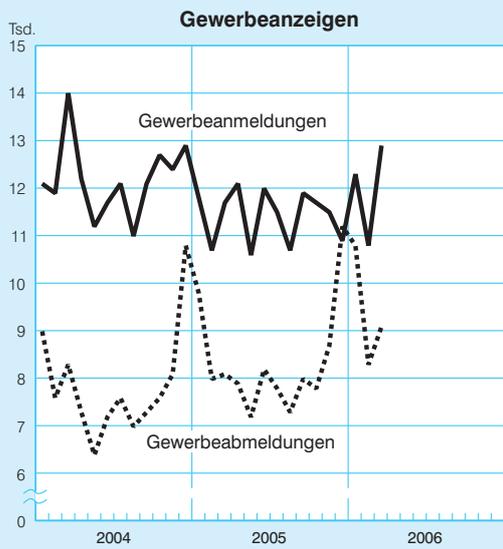
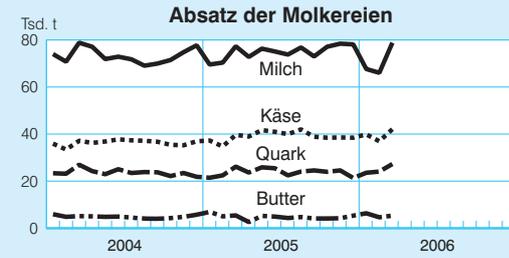
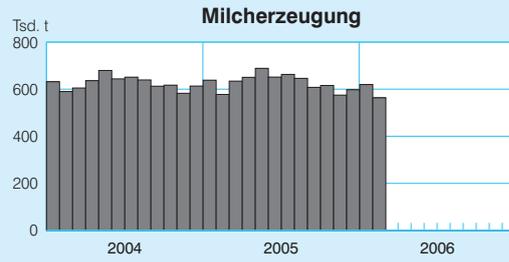
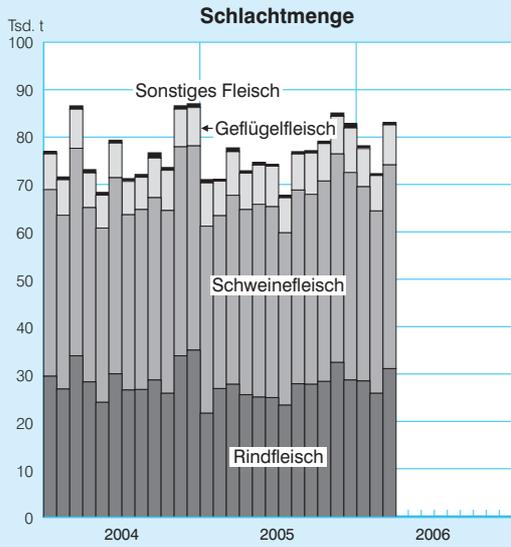
² Einschl. Mehrwertsteuer.

³ Ohne Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge und Einfuhrumsatzsteuer.

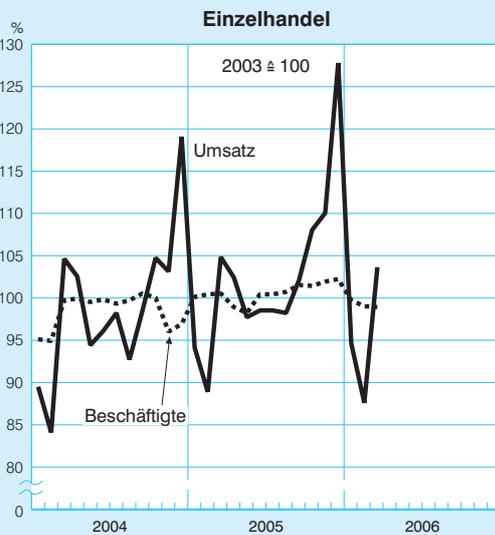
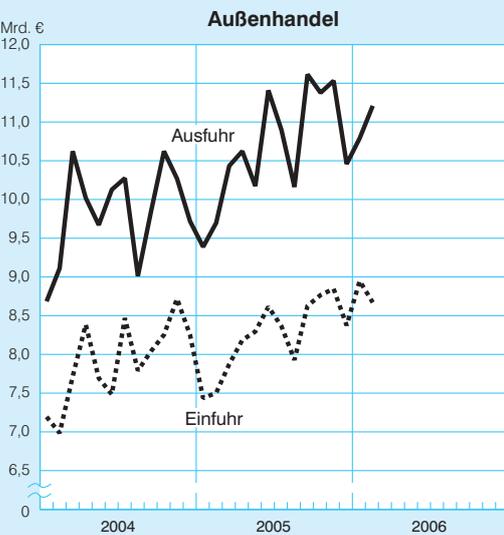
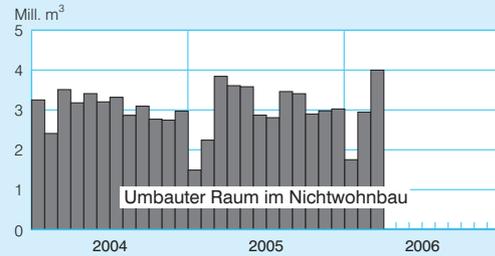
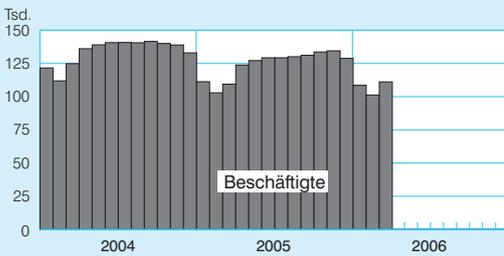
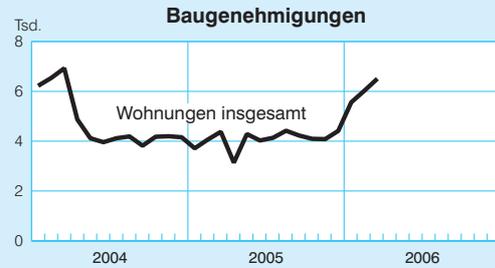
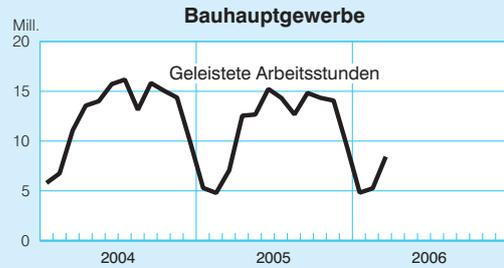
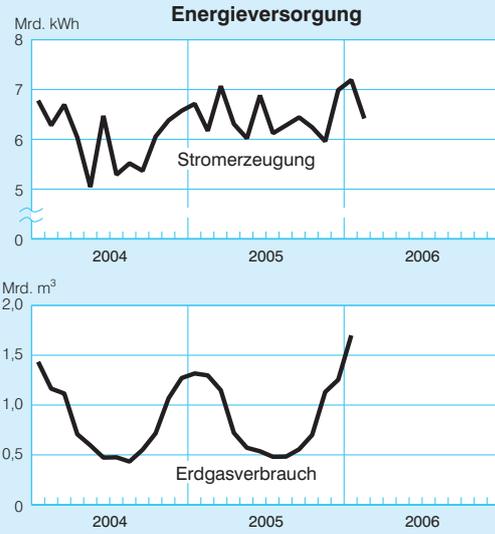
⁴ Ohne Mehrwertsteuer.

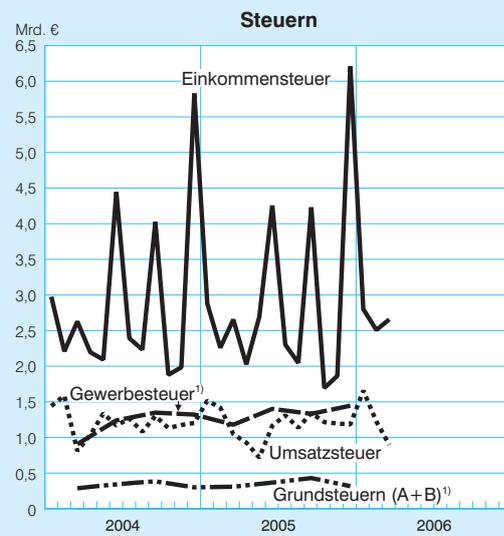
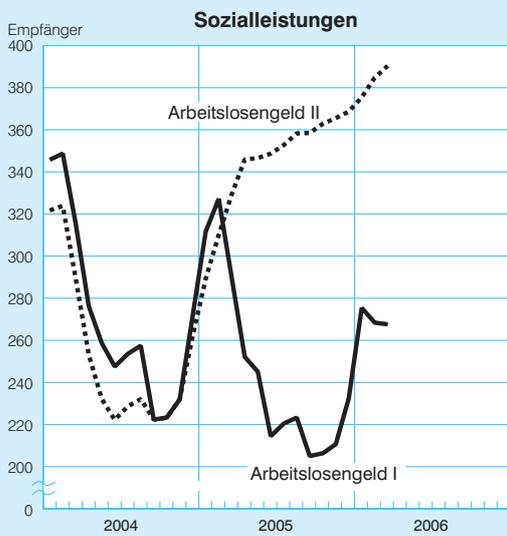
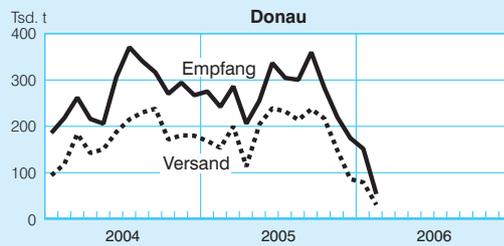
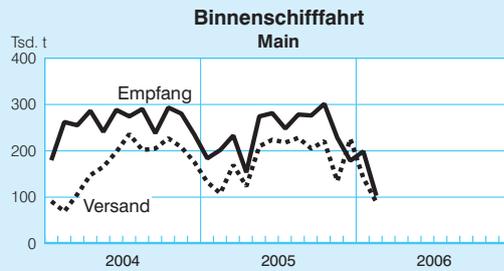
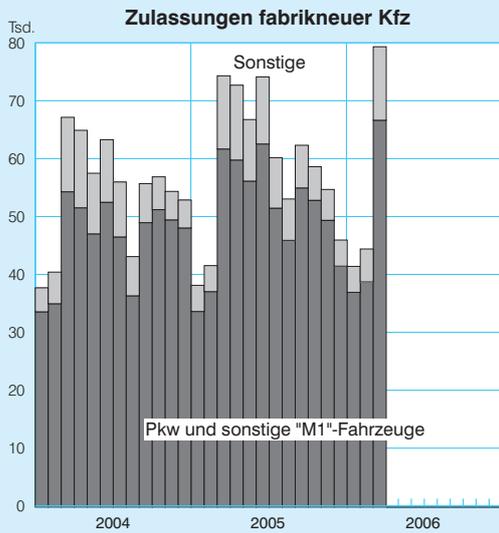
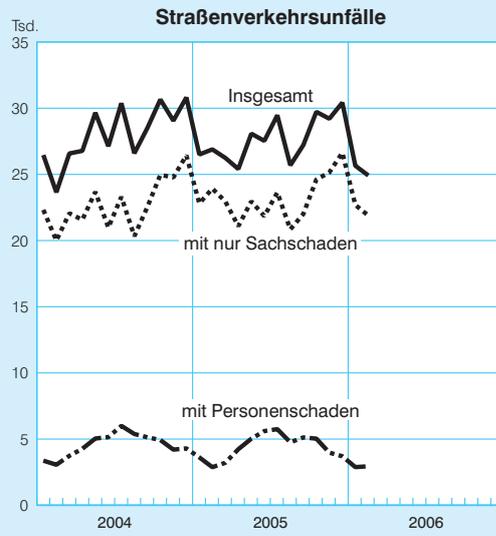
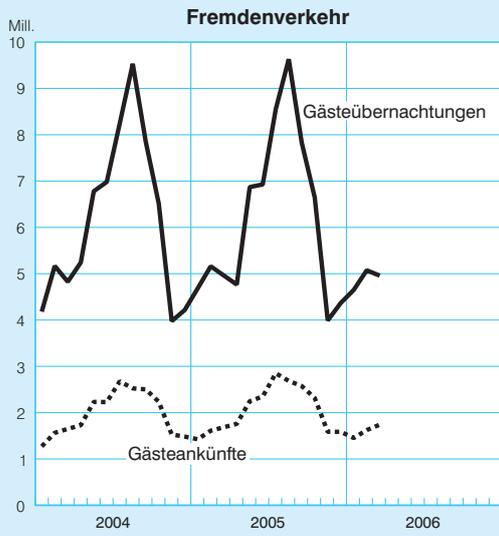
Graphiken zum Bayerischen Zahlenspiegel





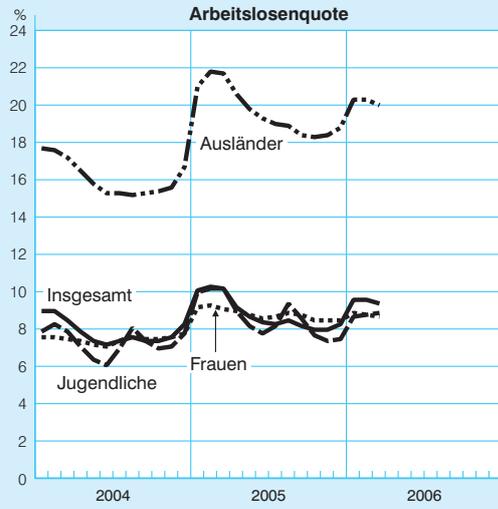
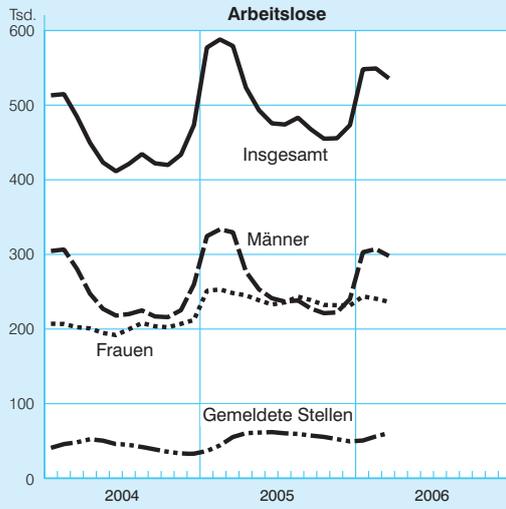
¹) Ab 1999 einschließlich der neu geschaffenen Verbraucherinsolvenz. - ²) sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - ³) Einschl. Energie.



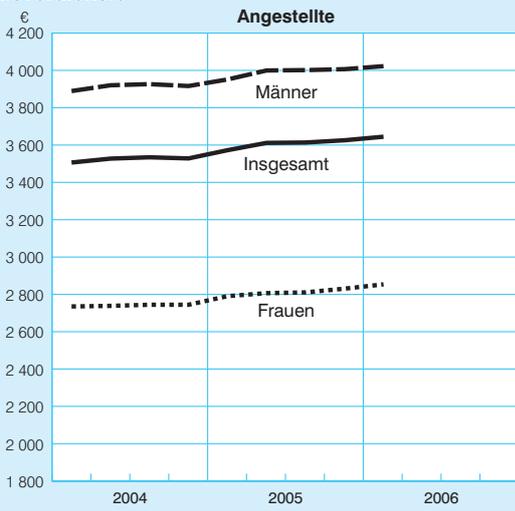
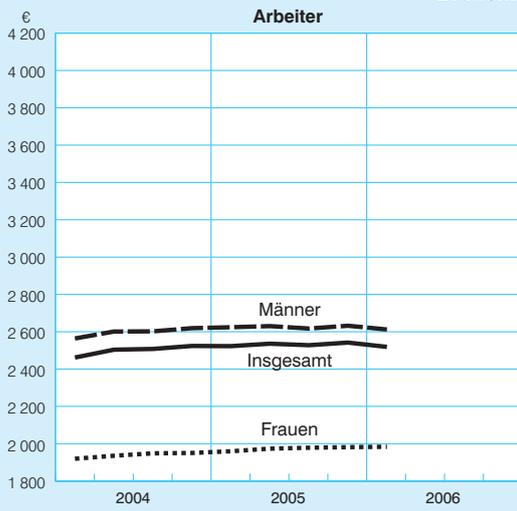


¹) Quartalswerte.

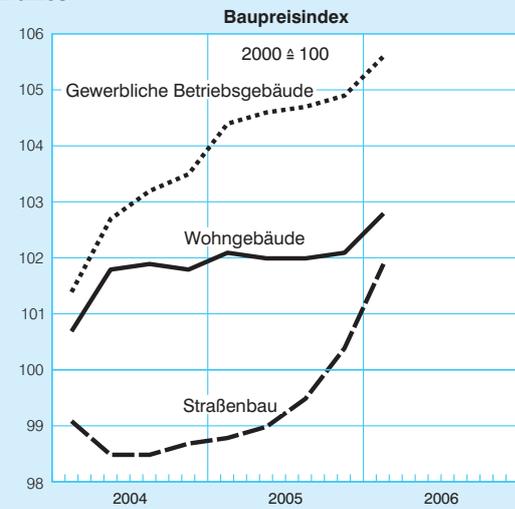
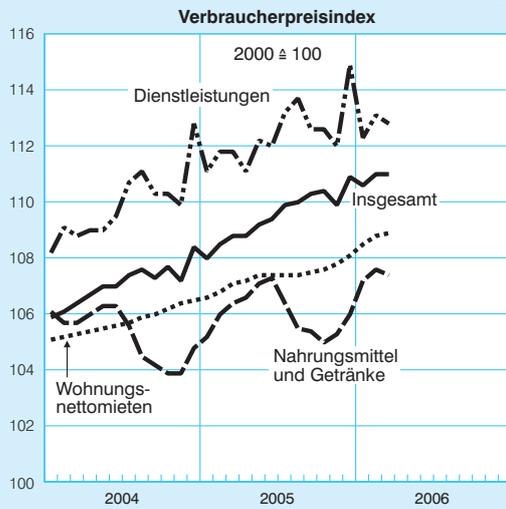
Arbeitsmarkt



Bruttomonatsverdienste



Preisindizes



April 2006

128,— €	Querschnittsveröffentlichungen • Statistik kommunal 2005 CD-ROM (Gemeinden)	3,— €	Handel, Gastgewerbe • Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Großhandel im Januar 2006
kostenl.	Gemeinschaftsveröffentlichungen (nur als Datei erhältlich) • Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen in der Bundesrepublik Deutschland – 1991 bis 2004 ¹ (Kreisfreie Städte und Landkreise)	7,70 €	• Ausfuhr und Einfuhr Bayerns im Dezember 2005
kostenl.	• Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland – 2001 bis 4. Vierteljahr 2005 ¹	17,70 €	• Fremdenverkehr in Bayern im Januar 2006 (Gemeinden und Regionen)
37,50 €	Sonderauswertungen (nur als Datei erhältlich) • Gemeindedatei Bayern mit Gauß-Krüger-Koordinaten ² Stand: 31. Juli 2005 (Gemeinden)	6,10 €	Verkehr • Straßenverkehrsunfälle in Bayern im Januar 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise)
75,— €	• Gemeindeteiledatei Bayern mit Gauß-Krüger-Koordinaten ² Stand: 31. Juli 2005 (Gemeinde – Teile)	20,50 €	Öffentliche Finanzen, Schulden • Staats- und Kommunalschulden Bayerns am 31. Dezember 2004 mit finanzstatistischen Vergleichsdaten für Gemeinden und Gemeindeverbände (Gemeinden und Regionen)
	Statistische Berichte (Preise für Druckwerke, Datei kostenlos)	11,— €	Preise und Preisindizes • Verbraucherpreisindex für Bayern im März 2006 sowie Jahreswerte von 2002 bis 2005 mit tiefgegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen
10,10 €	Gesundheitswesen • Krankenhäuser in Bayern Grund- und Kostendaten 2004 (Regierungsbezirke)	9,— €	• Verbraucherpreisindex für Bayern Monatliche Indexwerte von Januar 2001 bis März 2006 mit Gliederung nach Hauptgruppen und Gruppen
20,30 €	Bildung • Studenten an den Hochschulen in Bayern Wintersemester 2005/06 Vorläufige Ergebnisse (Hochschulort)	5,70 €	• Verbraucherpreisindex für Deutschland im März 2006
20,50 €	• Prüfungen an den Hochschulen in Bayern Wintersemester 2003/04 und Sommersemester 2004 Ausgewählte Strukturdaten zur Prüfungsstatistik (Hochschulort)	10,60 €	• Preisindizes für Bauwerke und Messzahlen für Bauleistungspreise in Bayern im Februar 2006
7,10 €	Land- und Forstwirtschaft • Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern 2003	9,— €	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen • Bruttoinlandsprodukt in Bayern im Jahr 2005 Berechnungsstand: März 2006 Enthält Angaben für alle Länder Deutschlands
4,60 €	• Besitz- und Eigentumsverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern 2003		
7,70 €	• Arbeitsverhältnisse in ausgewählten Betriebsformen der landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern 2003		
4,60 €	Gewerbeanzeigen, Insolvenzen • Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern im Januar 2006		
7,10 €	• Zahlungsschwierigkeiten in Bayern 2005 (Kreisfreie Städte und Landkreise)		
7,70 €	Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe • Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern - im Januar 2006		
9,40 €	- im Februar 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise)		
je 3,30 €	• Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern - im Januar 2006 - im Februar 2006		
4,20 €	• Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im Februar 2006		
6,50 €	• Baugewerbe in Bayern im Februar 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)		
6,10 €	Bautätigkeit • Baugenehmigungen in Bayern im Januar 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise)		
6,30 €	• Bauüberhang in Bayern am 31. Dezember 2005 (Kreisfreie Städte und Landkreise)		

- 1 Alle Veröffentlichungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ können über folgende Internet-Adresse bezogen werden: <http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/publ.asp>
2 Gemeinschaftsveröffentlichung mit dem Bayerischen Landesamt für Vermessung und Geoinformation.

Bestellungen:
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Vertrieb
Neuhauser Straße 8
80331 München
Fax: 089 2119-457
E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de
Webshop: www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

Die regionalen Gliederungen sind in Klammern angegeben. Statistische Berichte sind im Webshop kostenlos als Datei erhältlich. Auf Anforderung wird das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis kostenlos zugesandt (bevorzugt per E-Mail).



Statistisches Jahrbuch für Bayern 2005

Zeitreihen zu sämtlichen statistischen Bereichen
für die Jahre 1960, 1970, 1980, 1990, 2003 und 2004

Bevölkerungsstand und -bewegung, Gesundheitswesen,
Bildung und Kultur, Rechtspflege, Wahlen, Erwerbstätigkeit

Land- und Forstwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit,
Wohnungswesen, Handel und Gastgewerbe, Verkehr, Geld und Kredit,
Versicherungen, Öffentliche Finanzen, Preise

Öffentliche Sozialleistungen, Löhne und Gehälter,
Versorgung und Verbrauch

Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts,
Umweltschutz

Strukturdaten der Landkreise, kreisfreien Städte,
Regierungsbezirke und Regionen
Strukturdaten Deutschlands und aller Bundesländer

Strukturdaten der EU-Länder

- 576 Seiten
- Tabellenwerk mit den wichtigsten statistischen Daten zum Freistaat Bayern
- 64 Schaubilder
- Bayernkarte mit Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten
- Geographische und meteorologische Angaben
- auch auf CD-ROM

- Preise:
Buch 39,- €
CD-ROM (PDF) 12,- €
Buch + CD-ROM 46,- €

Herausgeber und Vertrieb:
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
80331 München, Neuhauser Straße 8

Bestellungen:
Telefon 089 2119-205, -450
Telefax 089 2119-457
vertrieb@statistik.bayern.de

Sie können unsere Veröffentlichungen
auch im Internet bestellen:

www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/

